Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 69 (1960)
Heft: 16

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

A. Z. Basel 2

Basel, den 21. April 1960

Nr. 16

Revue suisse des Hôtels
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Propriété de la Société suisse des hôteliers
69e année — Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins
69. Jahrgang — Erscheint jeden Donnerstag

Einzelnummer 55 Cts. le numéro

hotel revue

Schweizer Mustermesse 1960

Leistungswettbewerb auf hohem Niveau

Die Schweizer Mustermesse 1960 steht unter dem Motto «Spitzenleistung». Das ist ein kühnes Wort, beinahe möchte es überheblich scheinen. 2300 Aussteller werden jedoch in den Tagen vom 23. April bis 3. Mai mit ihrem Angebot beweisen, dass der Künstler nicht zu hoch gegriffen hat, als er sein Plakat und damit die Messe unter dieses Motto stellte. Spitzenleistungen zu vollbringen, muss nun einmal auf Grund der Wettbewerbsverhältnisse das stete Bestreben jedes schweizerischen Unternehmens sein. Wertvollstes Ergebnis dieses allseitigen Strebens ist neben den eigentlichen Pionierleistungen ein hohes Niveau der gesamten Produktion. Ausländische Einkäufer und Berichterstatter heben immer wieder gerade diese auf hoher Stufe ausgeglichene Qualität des Ausstellungsgutes als besonderes Merkmal unserer nationalen Leistungsschau hervor. Dadurch gewinnt der Wettbewerb unter den Beteiligten an Bedeutung und Intensität, zum Vorteil des Käufers, der aus einem reichen Angebot von guten und besten Erzeugnissen das für seine Bedürfnisse geeignetste wählen und so gleichsam eine Feinauslese treffen kann. Die Messe ermöglicht ihm den eingehenden Vergleich bis in die letzten Einzelheiten, die für die Wahl entscheidend werden.

Die kommende Messe wird mit einer hervorragenden Beteiligung in 17 Fachgruppen diese Vorteile in reichem Masse bieten. Im Sinne einer allgemeinen Orientierung, die jeder Einkäufer durch eine detailliertere Vorbereitung des Messebesuchs anhand des Katalogs ergänzen wird, mögen einige kurze Hinweise auf die einzelnen Fachgebiete dienen.

Wir wollen keinen Gang durch die Messe beschreiben; denn es gehört zum Wesen einer derartigen Veranstaltung, dass es an ihr keinen vorgezeichneten Rundgang gibt. Als goldene Regel gilt vielmehr, dass jeder Besucher sich zuerst den Fachgruppen zuwendet, denen sein besonderes geschäftliches Interesse gilt, und erst nachher noch zur allgemeinen Orientierung auch die andern Hallen aufsucht.

Trotzdem beginnen wir unsern Ausblick auf das Angebot der kommenden Messe mit der Halle 1; denn die hier domizilierte

Uhrenmesse

wird nunmehr zum 30. Mal durchgeführt und hat schon deswegen eine Vorzugsstellung verdient. Zugleich bildet sie eine der Hauptexportgruppen und einen besondern Anziehungspunkt der Messe von Basel. Mit ihren 160 Ausstellern aus der Uhrenindustrie im engern Sinne ist sie die bedeutendste derartige Veranstaltung der Branche, der regelmässige Treffpunkt der Fachwelt und eine Sehenswürdigkeit für alle Besucher. Ausserhalb der Uhrenmesse, aber in enger Verbindung mit ihr, gehören zur gleichen Fachgruppe die Aussteller von Grossuhren, elektrischen Uhren sowie von Werkzeugen und Furnituren für die Uhrenindustrie und der glanzvolle Pavillon der Bijouterie.

Für das weitere nun wollen wir uns an die offizielle Reihenfolge der Fachgruppen halten, wie sie im Katalog zu finden ist. Sie beginnt mit

Kunstgewerbe und Keramik

und hält damit die Erinnerung daran wach, dass diese Branchen mit ihren umfangreichen Kollektionen leichtzerbrechlicher Erzeugnisse den Ausgangspunkt für die Entstehung der modernen Mustermesse bildeten. Die beiden Gruppen haben seit Jahren in den Stockwerkhallen am Riehenring Ausstellungsräume gefunden, die in den Ausmassen dem besondern Charakter ihres Ausstellungsgutes angemessen sind und wo sie jede für sich eine geschlossene Einheit bilden: Porzellan, Keramik und Glaswaren in Halle 2b, 2. Stock, Kunstgewerbe in Halle 3b, 3. Stock. Als Beteiligungen von ausgeprägter Eigenart gehören zu dieser Fachgruppe auch die Ausstellungsgruppe der Vereinigung «Pro Ticino» auf der Galerie 3 und die Leistungsschau der Arbeitsgemeinschaft «Gestaltendes Handwerk» des Schweizerischen Gewerbeverbandes in der Halle 14, hinter der grossen Uhr.

Büro und Geschäft, Papier, Graphik, Werbung, Ladenbau und Verpackung

sind die nächsten Stichworte der Liste. Sie umschliessen einen ausserordentlich bedeutenden Bereich des modernen Wirtschaftslebens, in dem die organisatorische Arbeit in den Büros und die Werbung in allen Formen und auf allen Gebieten einen immer breiteren Raum einnehmen. Entsprechend ausgedehnt und vielgestaltig ist denn auch die Beteiligung in diesen Messegruppen. Sie umfasst Maschinen, Einrichtungen und Mobiliar für den Bürobetrieb, Papier und anderes Büromaterial in der Halle 11, die Ausstellung «Das gute Schweizer Plakat» in der Halle 12, Ladenbau und Verpackungsmittel in der Halle 21, die Büchermesse in der Halle 17, die Verkehrswerbung in der Säulenhalle, das Film- und Reklametheater im 3. Stock der Halle 2b und die vom Schweizerischen Werkbund veranstaltete Ausstellung «Die gute Form» in der Vorhalle 8.

Textilien, Bekleidung, Mode, Schuhe und Lederwaren

sind zwei weitere Gruppen, die trotz der Verschiedenheit der verarbeiteten Materialien gedanklich nahe zusammengehören und auch an der Messe in den Hallen 14 bis 17 eng miteinander verbunden sind. Mit der hohen Qualität ihrer Erzeugnisse verbinden die Aussteller dieser bedeutenden Export*industrien auch eine hochentwickelte Ausstellungs*kunst, so dass der Gang durch diese Hallen für Fachleute und Laien gleichermassen zum Erlebnis wird. Einen Dreiklang besonderer Art im Konzert der modischen Formen und Farben bilden

Auf dem Basler Markt vor dem Rathaus

die Sonderschauen «Création», «Madame et Monsieur» und «Trikot-Zentrum».

Möbel

heisst das nächste Stichwort. Ein Teil dieser umfangreichen Fachgruppe ist in Verbindung mit Heimtextilien sowie mit Pianos und Radioapparaten in Halle 17 zusammengefasst. Eine weitere Abteilung der Branche bilden Polstermöbel und Polstermaterialien sowie Stahl- und Gartenmöbel auf der Galerie 2 und im anschliessenden 1. Stock der Halle 2b. Eine Einheit für sich bildet daneben im 1. Stock der Halle 1 und in den nunmehr drei Stockwerken der Halle 2a die Engros-Möbelmesse, die nur Wiederverkäufern mit besonderem Ausweis zugänglich ist und ihre Pforten schon am Sonntag, den 1. Mai, also zwei Tage vor dem allgemeinen Messeschluss, wieder schliesst. — Von der nachfolgenden Gruppe

Spiel, Sport, Musik

haben wir Pianos und Radioapparate im Zusammenmenhang mit den Möbeln in Halle 17 schon erwähnt. Musikdosen und dergleichen sind dagegen bei den Spielwaren im 3. Stock der Halle 2b zu finden. Die Untergruppe Sport wiederum umfasst, wenn wir uns an die Gruppeneinteilung halten und den Gedanken an Rad- und Motorsport nicht einbeziehen, Sportartikel aller Art in Halle 17 und die grosse Camping-Ausstellung in der Rosentalanlage.

«Haushalt»

ist der kurze Titel der grössten Konsumgütergruppe. Sie umfasst in den Hallen 18—21 Küchen- und Haushaltgeräte aller Art, Küchenmaschinen, Staubsauger, Nähmaschinen, Strickapparate usw., während Kochherde, Kühlschränke, Waschmaschinen usw. aller Grössenordnungen und für alle Betriebsarten unter den Begriffen «Heizen, Kochen, Kühlen für Haushalt und Gewerbe» in Halle 13 zusammengefasst sind. In diese Zusammenfassung der thermischen Apparate ist, mit Ausnahme der Ölfeuerungen in Halle 8, auch die ganze Gruppe Gas, Wasser, Heizung mit einbezogen. Die Gruppe

Elektrizität

umfasst u. a. in Halle 3b/1. Stock und Galerie 3 die Beleuchtung.

Ein weitverzweigtes Gebiet des technischen Schaffens umfasst die Gruppe

Technischer Industriebedarf

mit Schwerpunkt in den Hallen 4 und 5 und zahlreichen bedeutenden Untergruppen, wie in Halle 6a Ventilations- und Klimaanlagen usw. — Auch die Kunststoffe in Halle 2 sind im Hinblick auf ihre vielseitige Verwendung auf allen Gebieten der Technik der Gruppe Industriebedarf zugeteilt, doch wird sich auch jeder Interessent für Haushaltartikel einen Besuch an diesen Ständen vormerken. — Die Gruppe

Transport

belegt dieses Jahr wieder die ganze, noch um rund 300 m² erweiterte Halle 9. Mit wenigen Ausnahmen findet der Besucher hier wieder alle Aussteller der letztjährigen Sonderschau mit ihrem Angebot an Spezialfahrzeugen und Einrichtungen für den rationellen Güterumschlag. Hinzu kommen Karosserie- und Lastwagenbau, Nutzfahrzeuge für die verschiedensten Zwecke sowie Motorräder, Fahrräder und Boote. Weil der Titel der Gruppe dies nicht vermuten liesse, sei noch eigens erwähnt, dass auch Rasenmäher im Produktionsprogramm verschiedener Aussteller der Transportmittelindustrie figurieren und deshalb ebenfalls in der gleichen Halle zusammengefasst sind.

In der Riehenanlage neben der Halle 8a wird wiederum die Gruppe Gartenbau als willkommene Abwechslung die Besucher erfreuen, und in der Holzmesse wird die LIGNUM, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz, unter dem Motto «Wohnen als Erlebnis» neue Möglichkeiten wohnlicher Raumgestaltung durch die Verwendung von Holz im Innenausbau aufzeigen.

Lebensmittel und Degustation

am Schluss der Reihe umfasst nicht nur Erzeugnisse der Lebensmittelindustrie, sondern auch der Landwirtschaft, die an der Schweizer Mustermesse, als einer ausgesprochen industriellen und gewerblichen Leistungsschau, nicht als eigene Fachgruppe in Erscheinung tritt, auf diese Weise aber doch wenigstens mit Teilgebieten ihrer Produktion vertreten ist.

Schon dieser allgemeine Überblick zeigt eine ungeahnte Vielfalt des Angebotes, das in den 17 Fachgruppen auf nunmehr 130 000 m² Ausstellungsfläche zusammengefasst ist. Es ist damit aber gleichsam nur eine grobe Umrißskizze gezeichnet. Den eigentlichen Gehalt in seiner ganzen Fülle kann nur der Messebesuch offenbaren. Viele Hunderttausende werden bestimmt auch dieses Jahr die einzigartige Gelegenheit wahrnehmen, sich über die neuesten Entwicklungen auf den verschie-

Message du président de la Confédération

La Foire suisse d'échantillons va ouvrir ses portes. Nous allons pouvoir saluer de nouveau un événement à la fois représentatif de notre pays, par son caractère, sa présentation, et international, par son orientation. La remarquable vue d'ensemble qu'offre chaque année cette exposition va nous permettre de prendre à nouveau la mesure de l'évolution et du rayonnement de notre production industrielle. L'intérêt de nos milieux producteurs pour les marchés extérieurs sera particulièrement souligné cette année par une participation accrue des industries d'exportation.

L'importance que revêt l'exportation pour notre industrie exige que nous vouions actuellement une attention particulière aux mouvements d'intégration économique européenne. Les changements qu'ils risquent d'entraîner vont placer l'industrie devant des problèmes. Je suis convaincu que notre économie privée saura, par son dynamisme, sa capacité d'adaptation, faire face à de nouvelles situations et peut envisager l'avenir avec confiance.

Je souhaite que la Foire de 1960 soit une nouvelle affirmation de la vitalité de notre économie et qu'elle ait le vif succès qu'elle mérite.

Max Petitpierre
président de la Confédération

Standbesprechungen

Seiten 29 und 30

densten Gebieten des Schaffens zu orientieren, nicht als stumme Betrachter wie an einer Ausstellung, sondern prüfend und wägend im Gedankenaustausch mit den Ausstellern; denn die Messe ist Markt, und Markt ist Gespräch, Begegnung von Produzenten und Käufern. Nichts kann diese beidseitige Aktivität ersetzen. Sie ist das Wesensmerkmal und das immer neue Ergebnis der Messe.

Pour la propagande touristique

Ce que dit le message du Conseil fédéral au sujet du financement de l'ONST

(CP) L'article publié dans notre dernier numéro relève les points essentiels du Message que le Conseil fédéral adresse à l'Assemblée fédérale au sujet du financement de l'Office national suisse du tourisme.

Le texte officiel que nous avons sous les yeux, fort d'une trentaine de pages, est du plus haut intérêt pour la cause que nous défendons, comme pour celle du tourisme en général, et nous en retiendrons les aspects essentiels.

Ce message débute par un exposé historique avec le rappel de la motion déposée le 4 avril 1911 et par laquelle le conseiller national Alexandre Seiler invitait le Conseil fédéral «à présenter un rapport et des propositions sur la création d'un office central pour le développement du mouvement des étrangers en Suisse».

L'arrêté fédéral, concernant la participation de la Confédération à l'association nationale pour le développement du tourisme, fut adopté en septembre 1917. Vingt-deux années plus tard — en période de guerre également — l'arrêté fédéral créant un Office central du tourisme conférait à cet organisme son statut actuel de corporation de droit public de la Confédération. La Suisse n'adopta pas le système des «offices de tourisme» créés dans la plupart des pays étrangers. Elle préféra une organisation mixte permettant d'assurer une certaine souplesse à la propagande et de confier un rôle à l'économie privée. Tous les bénéficiaires de la propagande touristique nationale devaient contribuer à son financement.

Le statut actuel

Suit un rapide aperçu de l'essor, de la situation et de la tendance du tourisme suisse. Le spécialiste de la propagande mesure le succès de ses efforts au chiffre des produits placés. Dans le domaine de la propagande touristique, c'est avant tout le nombre des nuitées et des usages des divers moyens de transport qui est déterminant. Le mouvement varie selon le degré de libéralisation du régime des devises accordées aux touristes et du trafic des paiements; il dépend aussi des formalités douanières, des différences de prix existant d'un pays à l'autre, du climat et du temps, et des derniers changements intervenus dans les habitudes des touristes; la statistique des nuitées constitue cependant le point de repère le plus sûr pour juger du succès de la propagande. A côté des nuitées d'hôtels, de pensions, de sanatoriums et d'établissements de cure, le mouvement dû aux appartements privés, aux places de camping, aux instituts et pensionnats privés et aux homes d'enfants, qui n'est pas encore compris dans la statistique fédérale du tourisme, gagne en importance. On évalue à 9 millions le nombre de nuitées qui vient ainsi s'ajouter aux chiffres précités; le total des nuitées a donc dépassé le chiffre de 36 millions.

Le message souligne que le commerce indigène de détail, l'industrie et l'agriculture retirent du tourisme des profits appréciables et durables. Il est hors de doute que le tourisme revêt une importance économique et démographique considérable pour les régions de montagne.

Les besoins de fonds

Par rapport aux années d'avant-guerre, les recettes brutes dues au tourisme ont triplé et le solde actif de la balance touristique a plus que doublé. Un rappel est fait de la conférence qui réunit, le 16 mai 1952 à Lucerne, les représentants de tous les milieux intéressés pour discuter de la situation de l'hôtellerie et des mesures nécessaires pour la soutenir et la stimuler. Ceci sous la présidence du futur conseiller fédéral Escher et à la lumière de travaux préparatoires de plusieurs commissions; il en résulta, notamment, la suppression du siège auxiliaire de Lausanne à des fins d'économie.

Cet esprit d'économie subsiste et il s'est développé au sein de notre organisme national de propagande touristique. Malgré l'accroissement des tâches et le développement des affaires, l'effectif du personnel occupé au siège de Zurich est de 38 personnes, guère plus qu'en 1939. Dans les agences de l'étranger, les dépenses pour le personnel et les loyers tiennent la première place. L'on n'oubliera pas que ces représentations sont obligées, comme celles d'autres pays et d'entreprises aériennes et maritimes, d'avoir leurs locaux dans les centres les plus fréquentés et les plus coûteux des grandes villes du monde. N'insistons pas sur les chiffres d'insertion dans les grandes revues des Etats-Unis et d'ailleurs; la démonstration en a été faite dans ces colonnes et nos lecteurs savent à quoi s'en tenir.

Les ressources

Un tableau des contributions et recettes permet de constater que les sommes versées par la Confédération, par les CFF et par les PTT (5,5 millions au total), représentent le 85 % du budget de 1960, le solde étant fourni par l'économie privée.

Après avoir soigneusement pesé le pour et le contre, la Commission d'experts réunie en 1954 constata, notamment, ce qui suit: «... grâce à son organisation régie par l'arrêté fédéral du 21 septembre 1939, l'office a pu surmonter l'ancien éparpillement de la propagande touristique et l'emploi irrationnel des fonds qui en était la conséquence. Si la Confédération se retirait de nouveau, même partiellement, de l'office, la propagande retomberait dans son ancien état. Seule une organisation largement soutenue par la Confédération peut être en mesure de concilier ces intérêts divergents et permettre, grâce à la propagande nationale ainsi organisée, à l'économie touristique suisse de s'affirmer dans la lutte imposée par la concurrence. Il apparaît donc justifié de maintenir au-delà de 1955 les anciennes prestations de la Confédération. L'office doit de toute urgence pouvoir compter sur de nouvelles sources de fonds s'il veut assumer dans toute l'ampleur les tâches qui lui ont été confiées par l'arrêté fédéral du 21 septembre 1939.»

La commission attendait un renforcement des prestations des cantons, des communes, des entreprises privées de transport, des hôteliers et restaurateurs, ainsi que de certaines branches commerciales, industrielles et artisanales. Malgré ces efforts et l'insistance qu'il mit à faire valoir ce point de vue, l'Office national suisse du tourisme ne rencontra que peu de succès.

L'autorité fédérale intervint, en tenant compte toutefois des démarches entamées pour le financement de la «Coopérative suisse de cautionnement pour l'hôtellerie saisonnière».

Le 13 mai 1959, enfin, l'assemblée générale de l'Office national suisse du tourisme décida de porter de 250 à 400 fr. les cotisations ordinaires, et de 10 000 à 15 000 fr. celles qui donnent droit à un siège au sein du Comité.

La part de l'hôtellerie

Le message ne manque pas de rappeler que la Société des hôteliers, qui ne groupe pas, tant s'en faut, toutes les exploitations hôtelières, acquitte depuis quelques années une contribution, qui est de 240 000 fr.; elle fait valoir qu'elle n'abandonne pas moins d'un tiers de ses cotisations de membres à l'office national, ajoutant que l'hôtellerie verse bon an, mal an plusieurs centaines de mille francs aux sociétés locales et régionales de développement et qu'enfin, elle dépense plus de 12 millions de francs pour sa publicité particulière, tout aussi indispensable.

Berne en vient aux interventions faites auprès des comités de l'Union suisse du commerce, de l'industrie et de l'artisanat (Vorort), de l'Union suisse des arts et métiers et de l'Union suisse des paysans. La place nous manque pour détailler ici le résultat de ces efforts et nous nous bornerons à dire qu'il n'est guère encourageant.

La concurrence

Le message étudie ensuite les effets de la concurrence traditionnelle des pays voisins et de celle, plus récente et tout aussi incisive, de nations qui ont découvert les apports touristiques, et il constate que les rapports des postes diplomatiques et consulaires pressentis par Berne sont unanimes à reconnaître l'importance considérable de la propagande touristique pour notre pays. Tous mettent en garde contre la tendance à freiner cet effort et estiment qu'il devrait, au contraire, pouvoir être renforcé si l'on ne veut pas se laisser gagner de vitesse par d'autres pays capables de mettre en œuvre des moyens supérieurs. L'ouverture de nouvelles agences est souvent recommandée.

5,4 millions

Pour les raisons développées dans le texte, et qui résultent d'études approfondies et de consultations fréquentes, le Conseil fédéral souligne que la prestation annuelle de la Confédération s'élevant à 3 millions de francs jusqu'à la fin de 1960, plus la contribution spéciale de 800 000 francs versés en 1959 et en 1960, ajoutées aux contributions de membres et aux recettes commerciales, ne suffisent pas pour donner à la propagande touristique l'ampleur voulue, ni pour la rendre suffisamment efficace. Le Gouvernement propose à l'Assemblée fédérale de porter la contribution totale de 3,8 à 5,4 millions. Il prévoit de ne plus limiter l'effet de l'arrêté fédéral et l'Office national suisse du tourisme disposerait ainsi des fonds nécessaires à une «planification» à longue échéance.

Suit, en conclusion, une allusion à une étude nouvelle de la structure de l'Office, par une concentration dans le travail des organes et par le projet de modification des statuts actuels qui seraient établis, non plus par l'Assemblée générale des membres, mais par le Gouvernement fédéral.

Die Engpässe am Arbeitsmarkt

wpk. — Der derzeitige starke Konjunkturauftrieb nimmt alle produktiven Kräfte in Anspruch. Besonders ausgeprägt macht sich dies am Arbeitsmarkt bemerkbar, indem die Reserven an einheimischen Arbeitskräften beinahe vollständig ausgeschöpft sind und in allen Wirtschaftszweigen ein akuter Mangel an Arbeitern und Angestellten zu verzeichnen ist.

Mit der Wiederaufnahme der Aussenarbeiten im Baugewerbe ging die Zahl der Arbeitslosen praktisch erneut auf null zurück. Seit dem Herbst des vergangenen Jahres verzeichnen die Neueinreisen ausländischer Arbeitskräfte eine deutliche Zunahme. Sie waren namentlich im Februar mit 26 300 um mehr als die Hälfte zahlreicher als im Jahr zuvor, und Ende Februar 1960 waren rund 275 000 kontrollpflichtige berufstätige Ausländer in schweizerischen Betrieben, im Gastgewerbe und in der Hauswirtschaft tätig. Dies entspricht einer Steigerung von 10 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat.

In Handel und Verkehr, im Bank- und Versicherungsgewerbe, in der Hotellerie und in den öffentlichen Diensten steigt die Zahl der Beschäftigten seit Jahren stetig an. In der Industrie dagegen hatte die Konjunkturabschwächung 1958 zu einem Rückgang des Beschäftigungsgrades geführt. Seit dem Frühjahr 1959 weist er aber auch hier wieder nach oben, und Ende 1959 war die Zahl der Fabrikarbeiter 2,5 % grösser als zwölf Monate zuvor. Sie blieb aber immer noch um 3 % unter dem Höchststand vom Jahre 1957, weil die Arbeitskräfte, die im Zuge der Konjunkturverflachung freigesetzt worden waren, in andere Erwerbszweige abwanderten oder

▶ Ein Gast meint...

Ausgeschnitten

Mit beispiellosem Mut mache ich mich hinter ein sehr riskantes Thema. Vorläufig sitze ich fest im Sattel. Mein Rösslein galoppiert vergnügt los, nichtsahnend der vielen Hindernisse, die es zu nehmen hat, bis es mit seinem Reiter am Ziel angelangt ist.

Ich möchte bei der Wahrheit bleiben und darf doch nicht mein Gesicht verlieren, ich will, wie gewohnt, ehrlich sein, darf aber niemanden vor den Kopf stossen. Kein Leser, noch weniger eine Leserin, darf schockiert werden, obwohl ich über nichts anderes zu reden habe als über die Ausschnitte der Kleider der Bardamen.

So, der erste Schuss ist draussen.

Behutsam weiter:

Es dürfte allgemein verständlich sein, dass man eine sympathische Figur, ein hübsches Wesen hinter dem Bartisch der Hexe aus Hänsel und Gretel vorzieht.

Überhaupt sollte ja eine ideale Bardame aus einem ungleich komplizierteren Rezept zusammengestellt sein als der kompplizierteste Cocktail, den sie zu mixen versteht: Sie muss hübsch sein, aber nicht allzu hübsch, sie muss Sprachen können, sie muss unbedingt diskret sein, sie muss Psychologin sein und genau wissen, wann und mit wem ein Gespräch erwünscht wird und wann nicht, sie muss Fachkenntnisse haben, sie muss einen in jeder Beziehung guten Geschmack haben, sie muss Alkohol vertragen, sie darf aber nie mieser Laune sein, sie sollte immer freundlich sein, aber nie allzu freundlich, sie sollte nette, diskrete Kleider tragen, mit Ausschnitten... Schon sind wir vor einem Hindernis!

Also Sporen, nun flott voran: es darf, ja es soll ein gewisser Ausschnitt an den erwähnten Kleidern sein, dessen Höhe bzw. dessen Tiefe sich nach der Grösse der Brust zu richten hat. (Hindernis genommen, sturzfrei... forsch weiter, gegen das nächste Hindernis!)

Flachen Bardamen, die übrigens absolut reizend und charmant sein können, ist meines Erachtens kein allzutiefer Ausschnitt zu empfehlen, obwohl man bekanntlich heute sozusagen «brustfrei» trägt. Nur Naivlinge glauben, dass der Ausschnitt an einem Damenkleid dafür da sei, dass die Trägerin des Kleides nicht so heiss habe. Nein, seien wir sehr offen: die Dekolletés sind in erster Linie für die Herren da, genau wie die kurzen Röcke auch. Aber wenn schon, dann nur mit Berechtigung. Frauen, deren Beine sich nicht eben durch ihre Schlankheit auszeichnen, sind verständlicherweise eher für die Mode der längeren Röcke. Beim Ausschnitt ist es ähnlich.

In einer Bar spielt der Ausschnitt insofern eine besondere Rolle, als einerseits die Herren auf ihrer Seite erhöht sitzen und anderseits die Bardamen auf ihrer Seite häufig den Oberkörper vornüberlehnen müssen (Eiswürfel holen, Additionen ausführen, etc.), so dass die Blicke der meist männlichen Kundschaft ganz automatisch auf das Vorfeld des Ausschnittes gerichtet werden.

(Melde: Grosses Hindernis mit Eleganz genommen! Gleich ist das Rennen beendet.)

Verehrter Leserkreis, ich bekenne mich als Freund der grossen Ausschnittmode, solange es nicht die Kleider meiner eigenen Frau sind. Aber ich habe die Pflicht, hier festzuhalten, dass es oft an einem einzigen Zentimeter des Ausschnitts Ihrer Bardame hängt, ob von einem Abend zum andern Ihre Bar sich plötzlich unerhörter Beliebtheit erfreut oder aber... einen schlechten Ruf bekommt.

Darum halten Sie, meine Herren Hoteliers, bildlich gesprochen, den Ausschnitt Ihrer Barkeeperin im Auge und schreiten Sie — immer noch bildlich gesprochen — ein, sobald es nach Ihrer Ansicht des Guten zuviel wird.

Ich springe von meinem Pferdchen, klopfe es am Hals und bin froh, dass dieser komplizierte Concours sturzfrei beendet werden konnte. A. Traveller

Hibernia, die Insel der goldenen Harfe

Spezialbericht über den 10. Kongress der IHA in Dublin — Von Harry Schraemli

II.

Arbeit macht das Leben süss

Am Montagmorgen begannen die Sitzungen des Verwaltungsrates, in dem die Länder je nach Mitgliederzahl vertreten sind. Die Schweiz mit ihren beinahe 300 Mitgliedern — längst nicht die stärkste Gruppe — kann 6 Delegierte abordnen. Präsident Della Casa, der einen müden Eindruck machte, was wohl auf die lange Reise zurückzuführen war, eröffnete die Sitzung, und bald war man in Geschäfte vertieft, die nicht immer so klar dargelegt wurden, dass die Beschlüsse leicht fielen.

Grossen Raum nahmen die Darlegungen von Monsieur M. Bourseau über die neu zu schaffende Kreditkarte ein. Herr Bourseau ist hinter dieser Sache mit einem bewundernswerten Eifer her, und wenn wir trotz seiner grossen Arbeit kaum einen Schritt vorwärts kamen, so liegt das daran, dass man sich die Verdrängung der bestehenden und die Schaffung einer neuen Kreditkarte eben viel zu leicht vorgestellt hat. Auf dieses nach wie vor überaus wichtige Problem werde ich — so wie ich es sehe — gelegentlich an anderer Stelle unserer Zeitung zurückkommen. Was uns in Dublin vorgeschlagen wurde, nämlich diese Kreditkarte ohne Amerika zu starten, scheint mir auf alle Fälle unakzeptabel zu sein, denn der ganze Tanz ging ja um die amerikanische Kundschaft. Wenn diese nicht gewonnen werden kann, sinkt unser Interesse an dieser Karte auf den Nullpunkt.

Übrigens brachte unser Zentralpräsident in klaren Worten seine grossen Bedenken gegen eine der europäischen Kundschaft zur Verfügung zu stellende Kreditkarte an.

Im weiteren Verlauf der Sitzung hörte man aufschlussreiche Sachen über die «Internationale Hotelrevue», die zurzeit in England gedruckt wird. Da der Sitz der IHA aber in Paris ist, ergeben sich manchmal kleinere Missheiligkeiten, die aber stets sehr rasch aus der Welt geschafft werden. Sir Charles Taylor setzt sich auf alle Fälle mit Elan für unsere Zeitschrift ein, und die Delegierte von Kanada, Mrs. Norma McDonald, behauptete sogar, die Revue sei heute besser als «früher», und da sie «früher» in der Schweiz und dann in Frankreich betreut wurde, hätte man sich beinahe getupft fühlen können. (Was die Dame sagte, ist insofern verständlich, als sie eben englischer Zunge ist und die Zeitschrift heute ein britisches Cachet hat.)

Bei der Vorlegung des Budgets wurden unsere englischen Kollegen muff und beanstandeten, dass die Posten in alten französischen Franken angegeben waren, was einem das «Lesen» beinahe verunmögliche. Sie wünschten verschiedene Auskünfte und vor allem, dass man in Zukunft das Budget auch in Pfund und Pennies ausrechne.

Na ja, warum nicht? — obschon wir schliesslich auch umrechnen müssen und die Amerikaner, Inder, Spanier, Pakistanen usw. nicht weniger in «trouble» mit den Millionenzahlen kommen als die Engländer.

Das netteste Traktandum der Sitzung war die Ernennung von 2 Ehrenmitgliedern (J. G. Mejer, Niederlande, und E. Zammaretti, Italien) und die Wahl unseres Kollegen J. Armleder in die geschäftsführende Kommission. Diese Wahl war längst fällig, hat sich doch gerade Herr Armleder mit grossem Geschick für die Belange unserer Vereinigung eingesetzt.

Als Präsident der Kommission «Reisebureaux» hatte er ein nicht immer leichtes Amt, aber er hat es stets verstanden, die Rechte und die Vorteile der Hotellerie zu wahren und alle unangebrachten Sonderwünsche der Reiseagenturen kategorisch abzulehnen. Wir haben allen Grund, diesem initiativen Genfer Hotelier (Hotel Richemond) zu danken.

Die Eröffnungssitzung

Da die erste Vollsitzung des Kongresses auf halb zwölf Uhr festgesetzt wurde, musste Signor Della Casa die Verhandlungen abbrechen, und wir begaben uns vom «Royal Hibernian Hotel» mit den bereitstehenden Cars zum Kino «Metropole», das ganz nett ausgeschmückt worden war. Nach den Begrüssungsworten des Präsidenten der irischen Hotelfederation, die mit starkem Applaus verdankt wurden, was bewies, dass der erste Eindruck allgemein gut war, ergriff der Minister für Handel und Industrie, Mr. Lynch, das Wort.

Da ich kein Wort von dem, was er sagte, verstand, und keine Simultanübersetzung stattfand, ergötzte ich mich am merkwürdigen, an nordische Sprachen erinnernden Tonfall des Gälischen. Der Herr Minister begrüsste uns nämlich — wie das auch richtig ist — in seiner Landessprache. Die irische Sprache, die keltischen Ursprungs ist, war bereits am Aussterben, als der irische Freistaat ins Leben gerufen wurde. Seit 1921 ist das Gälische Nationalsprache und neben dem Englischen auch Amtssprache. Gälisch wird übrigens auch noch in Schottland und auf der Insel Man gesprochen, jedoch kaum in Nordirland, das bekanntlich immer noch zum britischen Königreich gehört. Der relativ junge Freistaat Irland setzt sich natürlich für diese uralte Landessprache ein, in der einige seiner wertvollsten Handschriften abgefasst wurden (vor Jahrhunderten natürlich). Es gibt sogar eine besondere Schrift hier, die dem Fremden sogleich auffällt, weil er einen Moment studieren muss, bis er dahinterkommt, um was es sich handelt.

Der Herr Minister war dann aber so freundlich und wiederholte seine Ansprache auf Englisch. Auch er hiess uns herzlich willkommen und machte uns darauf aufmerksam, dass Irland der Gastfreundschaft grosse Bedeutung beimesse und dass man diese sogar in Liedern feiere. So heisst es da, dass der Ire den Kranken und Armen herzlich willkommen heisse, womit natürlich nicht gesagt sein will — so meinte der Minister — dass man die Reichen nicht aufnehmen wolle. Er gab uns zu verstehen, dass der Staat an der Entwicklung des Fremdenverkehrs stark interessiert sei und diesen mit allen Mitteln fördere. Leider reiche das Geld nicht aus, um in aller Welt Propaganda für einen Besuch auf der grünen Insel zu machen. So müsse man sich in erster Linie auf die beiden Länder konzentrieren, die Jahr für Jahr ein ansehnliches Kontingent an Gästen herüberschicken, nämlich England und Amerika.

Das irische Verkehrsbureau, das hier «Willkommens-Office» heisst, versucht mit seinen beschränkten Mitteln auf die Schönheiten des Landes aufmerksam zu machen. Ein bevorzugtes Motiv für

Importeur: Rum Company Ltd., Basel

aus dem Erwerbsleben überhaupt ausschieden. Demzufolge standen sie der Industrie nicht mehr zur Verfügung, als auch hier die Nachfrage nach Arbeitskräften erneut eine kräftige Steigerung verzeichnete. Der akute Mangel an Arbeitskräften äussert sich in mannigfachen Bemühungen der Betriebe, durch Gewährung höherer Löhne und auch durch Abwerbung von Arbeitern anderer Unternehmungen, den eigenen Bestand zu verstärken. In diesem Zusammenhang erscheint folgendes Beispiel aus dem Ausland besonders krass: In einem stark industrialisierten Gebiet Deutschlands brannte nächtlicherweise ein Teil einer Fabrik nieder. Die durch den Feueralarm geweckten Arbeiter strömten herbei und drängten sich auf den Strassen rund um die Brandstätte. Der Personalchef eines Konkurrenzbetriebes benützte diese Gelegenheit, um mitten in der Nacht sich an die Herumstehenden heranzumachen und einen Teil der Arbeiterschaft der vom Unglück betroffenen Firma abzuwerben.

Natürlich ist die Lage auf dem schweizerischen Arbeitsmarkt nicht dermassen angespannt, dass solch extreme Erscheinungen vorkämen. Immerhin kann aber dieser Zustand der allgemeinen Überbeschäftigung, der zu Engpässen führt, die Stabilität des Lohn- und Preisgefüges gefährden. Im volkswirtschaftlichen Interesse ist es dringend erforderlich, dass den dieser Entwicklung innewohnenden Auftriebskräften Einhalt geboten wird.

Das Gewerbe zu aktuellen Fragen

Unter dem Vorsitz von Nationalrat U. Meyer-Boller (Zürich) fand in Bern die stark besuchte ordentliche Frühjahrstagung der Präsidenten und Sekretäre der dem Schweizerischen Gewerbeverband angeschlossenen Verbände statt. Die Versammlung nahm ein Referat von Minister Dr. h. c. H. Schaffner über die Europäische Wirtschaftsintegration und deren Auswirkungen auf das Gewerbe entgegen. Der Referent legte die historischen und staatspolitischen Gründe dar, die es der Schweiz verunmöglichen, der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft beizutreten. In überzeugender Weise begründete er anderseits die Notwendigkeit und Zweckmässigkeit des Beitritts unseres Landes zur Europäischen Freihandels-Assoziation.

In bezug auf die für das Gewerbe bedeutungsvollen Fragen des Niederlassungs- und des Kartellrechts konnte im Rahmen der EFTA eine Lösung gefunden werden, die unseren Bedürfnissen entsprechen dürfte. In seinem Referat wie auch in der regen Diskussion verschwieg Minister Schaffner nicht, dass wirtschaftliche Probleme vor allem für gewisse Teile der Inlandindustrie entstehen werden. Diese können sich nicht zuletzt in Form eines noch stärker zunehmenden Mangels an Fachabeitern auswirken. Aus der Versammlung ging deutlich hervor, dass die Konzeption des Bundesrats und seine bisher verfolgte Politik als richtig betrachtet wird, und dass das Gewerbe gewillt ist, den sich daraus ergebenden Folgen mit Mut und Tatkraft zu begegnen. Es kam aber auch zum Ausdruck, dass sich die eigentlichen Anforderungen an den Widerstandswillen gegenüber den zentralistischen und unsere staatliche Unabhängigkeit gefährdenden Tendenzen in Europa erst in Zukunft richtig stellen werden, und dass diesbezüglich vom Gewerbe aus weder heute noch später Konzessionen gemacht werden können.

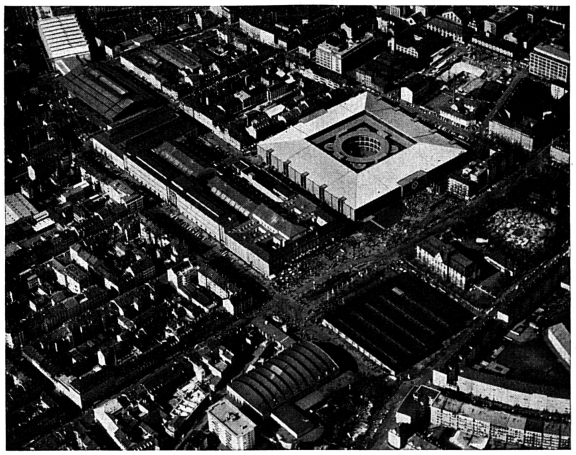
Die Konferenz nahm sodann zustimmend Kenntnis von einem Bericht über die gegenwärtige Lage auf dem Arbeitsmarkt und über die von den eidgenössischen Behörden zu verfolgende Arbeitsmarktpolitik. Sie gibt der bestimmten Erwartung Ausdruck, dass die Bewilligungspraxis in den Kantonen so gehandhabt wird, dass der Wirtschaft die zur Erfüllung der Produktionsaufgaben zusätzlich notwendigen ausländischen Arbeitskräfte innert nützlicher Frist zur Verfügung stehen.

Die Präsidenten- und Sekretärekonferenz befasste sich ausserdem mit einer Reihe von aktuellen wirtschafts-, sozial- und finanzpolitischen Tagesfragen. Auf Grund eines Berichtes nahm sie zustimmend Kenntnis vom Vorhaben der Arbeitsgemeinschaft Gestaltendes Handwerk für die Beschickung der Mustermesse in Basel sowie der Handwerksmessen in München und Florenz. Im Zeitalter der technischen Entwicklung wird auf diese Weise der Lebenswille des schweizerischen Kunsthandwerks zum Ausdruck gebracht.

Vers la Foire suisse d'échantillons 1960

Si Pâques marque le début de la saison pour l'hôtellerie suisse en général et pour l'hôtellerie bâloise en particulier, les hôteliers de la cité des bords du Rhin ont tout lieu de se réjouir, puisque le boum qui vient de commencer se prolongera jusqu'au début de mai en tout cas. On sait que la Foire suisse d'échantillons réunit plus de 2000 exposants et si l'on songe que chaque entreprise délègue plusieurs personnes à Bâle soit pour la représenter pendant la foire, soit pour monter ou démonter les stands, on voit tout de suite l'apport de nuitées que cela représente pour l'hôtellerie d'une ville, même si une partie de cette clientèle loge chez l'habitant. «Noblesse oblige», heureusement, et la plupart des exposants ou des habitués des foires commerciales préfèrent être hébergés à l'hôtel où ils se sentent peuvent en effet se reposer sur leurs lauriers et poursuivre béatement l'œuvre commencée. L'intégration européenne fait des progrès rapides, que ce soit sous la forme du marché commun, soit sous celle de l'Association européenne de libre échange. Et l'on souhaite, dans l'intérêt de l'Europe, que ces deux groupes ne s'opposent pas, mais qu'ils collaborent pour qu'aucun pays ne soit placé dans une situation plus désavantageuse que les autres et soit finalement économiquement asphyxié. Quoiqu'il en soit, il faut être à l'affût de toutes les rationalisations possibles, innover dans chaque branche pour conserver les avantages acquis et être prêt à faire face à des conditions nouvelles.

La confrontation de tous les efforts fournis par l'industrie suisse — confrontation à laquelle la foire



plus libres, où ils sont en général mieux servis et qui leur offre un confort que l'on ne trouve pas au même degré dans les appartements privés.

Comme, pendant les 11 jours que durera la foire qui sera ouverte du 23 avril au 3 mai, plus de 800 000 visiteurs seront enregistrés, il est clair qu'il ne sera pas toujours aisé de trouver de la place dans les hôtels de Bâle. Mais ce disant, nous ne voudrions pas contribuer à faire naître une psychose de pénurie de lits d'hôtels et inciter tous les visiteurs de la foire de Bâle à aller loger ailleurs avant de s'être assurés personnellement qu'il n'y a plus de place. En effet, avec l'accroissement du degré de motorisation, la grosse majorité des visiteurs suisses partent de chez eux de bonne heure le matin, s'arrangent à passer 6 ou 7 heures à la foire puis regagnent leur domicile le soir même. C'est dire que, malgré l'affluence de personnes qui débarquent chaque jour dans la capitale des bords du Rhin, il y a souvent des hôtels qui ont encore, tel ou tel soir, des chambres disponibles.

La foire suisse d'échantillons 1960 sera donc un événement touristique pour les hôteliers de Bâle et environs, mais c'est aussi une manifestation marquante de la vie de notre économie nationale. Comme le déclarait l'année dernière le directeur de la foire. Si cette manifestation n'existait pas à l'heure actuelle, il faudrait la mettre sur pied. Il importe plus que jamais que notre peuple et le monde entier puissent prendre connaissance des résultats obtenus par notre économie. Les industries suisses ne de Bâle fournit une occasion idéale — doit être un précieux stimulant.

L'hôtellerie, plus que toute autre branche, doit être à la pointe du progrès. Elle doit s'adapter constamment aux goûts de la clientèle, rationaliser autant que possible ses exploitations pour tâcher d'économiser du personnel en une période où il se fait de plus en plus rare. Comme l'hôtelier rénove ou modernise pour ainsi dire chaque année une partie de son établissement, une visite à la foire de Bâle s'impose. Ce sera pour lui l'occasion de voir quantité de choses nouvelles dans les domaines les plus variés. Il suffit de consulter simplement la liste que nous publions plus loin des annonceurs de l'Hôtel-Revue — c'est-à-dire des fournisseurs de l'hôtellerie — qui exposent à la foire suisse d'échantillons. Il y en a près d'une centaine, ce qui prouve que l'hôtelier trouvera à Bâle les principales maisons qui travaillent pour l'hôtellerie. Pas besoin d'un long échange de lettres, de téléphones coûteux, de visites de représentants qui arrivent parfois à des moments inopportuns. Les maisons en question sont présentes à Bâle avec leurs nouveautés, leur documentation, leur service d'information, prêtes à étudier vos vœux et à chercher à vous donner entière satisfaction.

Quelques heures à la foire de Bâle suffisent pour opérer cette inspection, si l'on a bien préparé sa visite et si l'on concentre son attention sur les fournisseurs de l'hôtellerie, à quel titre que ce soit.

Tips für Messebesucher

Wenn nach den grauen nebligen Tagen endlich die Sonne durchbricht, der Wurzelsaft ins Gezweige springt und in den Ästen der noch kahlen Bäume ein seltsames Regen und Weben hervorruft, dann ist es auch dem Menschen nicht mehr ganz wohl in der alten und müden Haut. Auch wir spüren den Frühling in den Knochen, wie man landläufig zu sagen pflegt, auch wir haben neue Wünsche für die kommende Jahreszeit. Nicht nur einer Frau ist es da nicht mehr wohl in der alten Garderobe, und mancher Ehemann muss eine Attacke auf sein Portemonnaie erleben. Aber nicht nur in der Kleidung möchte man manches ändern und erneuern, auch in der Wohnung, in welche wir einen allzu langen Winter gebannt waren, ist uns manches verleidet, und dies und das möchten wir durch Zweckmässigeres und Schöneres ersetzen. Bilder, Teppiche, Möbel, Waschmaschinen, Kühlschrank, allerlei Hausgeräte sind alt und unansehnlich geworden. Hier bietet nun die alljährlich zu dieser Zeit stattfindende Schweizer Mustermesse Gelegenheit, eine riesige Auswahl an all diesen notwendigen oder erwünschten Dingen zu sehen, Vergleiche zu ziehen, um sich dann für dies oder das zu entschliessen. So reisen wir denn frohgemut in den Frühling baselwärts.

Die Rheinstadt selbst hat wiederum festlichen Fahnenschmuck angelegt, Künstler und Graphiker waren seit Monaten damit beschäftigt, den schönen Rahmen für die guten Schweizer Produkte zu schaffen, und die Stadt selbst bietet in abendlichen Stunden manche Gelegenheit froher und abwechslungsreicher Entspannung und Unterhaltung.

Wer aber drüben im kleinen Basel die Messehallen besuchen will, der muss sich irgendeinen Plan zurechtlegen, denn sonst kann er zehn

Botschaft des Bundespräsidenten

zur Schweizer Mustermesse 1960

In Kürze öffnet die Schweizer Mustermesse ihre Tore. Einmal mehr dürfen wir in ihr eine Veranstaltung erblicken, die durch ihre Eigenart und Gestaltung von unserem Lande Zeugnis ablegt und zugleich international ausgerichtet ist. Die beachtliche Gesamtschau, die diese Ausstellung Jahr für Jahr bietet, ermöglicht es uns, erneut Entwicklung und Leistungsfähigkeit unserer industriellen Produktion zu ermessen. Das Interesse, das unsere Wirtschaft den Aussenmärkten entgegenbringt, tritt dieses Jahr durch eine vermehrte Beteiligung der Exportindustrie besonders hervor.

Angesichts der Bedeutung, die der Ausfuhr für unsere Industrie zukommt, müssen wir heute den Bestrebungen zur wirtschaftlichen Integration Europas besondere Aufmerksamkeit schenken. Die Veränderungen, die diese Entwicklung herbeiführen kann, werden die Industrie vor vielfältige Probleme stellen. Ich bin überzeugt, dass unsere Privatwirtschaft dank ihrer Dynamik und Anpassungsfähigkeit neuen Situationen gewachsen sein wird und der Zukunft vertrauensvoll entgegenblicken kann.

Ich gebe dem Wunsche Ausdruck, dass die Mustermesse 1960 erneut von der Lebenskraft unserer Wirtschaft beredtes Zeugnis ablege und dass ihr der ihr gebührende Erfolg zuteil werde.

Max Petitpierre, Bundespräsident

die Plakatwerbung ist die auch im irischen Wappen verankerte «goldene Harfe» (gespielt von einem hübschen Mädchen mit «goldenem» Haar), manchmal auch die oft bizarren Ruinen der alten Schlösser oder sonstiger Baudenkmäler. Die eher melancholisch anmutende Landschaft, herrlich in ihrer Art und zweifelsohne sehenswert, eignet sich weniger für eine durchschlagende Werbung.

Aus der Rede dieses äusserst sympathischen Ministers konnte man allerlei Rückschlüsse ziehen. Der Freistaat «Eire» hat grosse Probleme zu lösen, Probleme, von denen wir uns nichts träumen lassen. Die Land- und Heimatflucht ist eines davon. Im Jahre 1841 zählte Irland z. B. noch über 8 Millionen Einwohner, heute sind es nur noch etwas über 4 Millionen, wovon auf den Freistaat rund 3 Millionen entfallen. Nach den schrecklichen Hungersnöten um die Mitte des vergangenen Jahrhunderts setzte eine grosse Auswanderung nach Amerika ein, die bis heute nicht zum Stehen zu bringen war. Der Drang nach der Hauptstadt Dublin ist riesengross; die Jugend will vom Leben auf dem — allerdings sehr einsamen — Land nichts mehr wissen. Man versucht neue Industrien heranzuziehen, was allerdings nur mit ausländischer Hilfe möglich ist. So haben gerade die Japaner eine Radiofabrik in Shannon eröffnet, und die Deutschen verfügen schon über eine ganze Anzahl Fabriken. Ausländer, die Hotels errichten wollen, wobei sie aber das Kapital selbst herbeizubringen haben, erhalten 3000 Franken pro Bett, à fonds perdu. Dieses entvölkerte Land (es kommen etwa 50 Personen auf den km²) bietet heute unternehmungslustigen Leuten grosse Chancen, aber anscheinend gehören die Iren selbst nicht zu diesen. Die Zahl der ungelernten Arbeiter ist naturgemäss sehr gross. In den Hotels wimmelt es von Angestellten, wobei einem sofort die kleinen Pagen, alle etwa 14 Jahre alt, angenehm auffallen. Es sind gut erzogene, überaus dienstfertige Bürschchen, die umherflitzen, als gälte es Rekorde aufzustellen. (Später werden sie nachgezogen für den Service, die Küche usw.) Um diesen Nachwuchs möchte man die irischen Kollegen beinahe beneiden, und es taucht die Frage auf, ob nicht von dort aus Personal herbeizuziehen wäre. Ich besprach das Problem später mit Kennern des Landes, wobei dann jedesmal Bedenken auftauchten wie etwa die folgenden: Man weiss, dass der Irländer stark unter Heimweh leidet, wenn er von der grünen Insel weg ist. Obwohl er nicht Ruhe noch Rast lässt, bis er endlich auswandern kann, träumt er doch vom ersten Tage an von der Wiederkehr (als reicher Mann natürlich). Da die meisten nach Amerika auswandern, wo mehr Irländer leben als in Irland selbst, und wo man wenigstens eine seiner Sprachen spricht, kommt er über den «Abschied» einigermassen hinweg. In einem vollständig fremden Land aber fühlt er sich derart «verlassen», dass er bald wieder sein Bündel schnürt und heimkehrt. Da es sich bei den meisten um Menschen bäuerlicher Herkunft handelt und die Weite der Landschaft quasi zur Langsamkeit verpflichtet, sind die Irländer nicht überall leicht einzusetzen. Als Industriearbeiter haben sie es schwer, als Techniker noch mehr. Das grösste Plus, das sie für das Gastgewerbe hätten, ist ihre ausgesprochene Dienstfertigkeit und ihre vorbildliche Freundlichkeit. Könnte man junge Irländer gruppenweise in die Schweiz bringen und sie auch so einsetzen, liesse sich bestimmt etwas machen. Nach meiner Beobachtung haben sie eher mehr Sprachtalent als die Engländer.

Im Anschluss an die Begrüssung durch den Minister begaben wir uns im gleichen Haus zum Lunch, andere suchten ihre Hotels oder eines der guten Restaurants auf.

Im «Silver Grill»

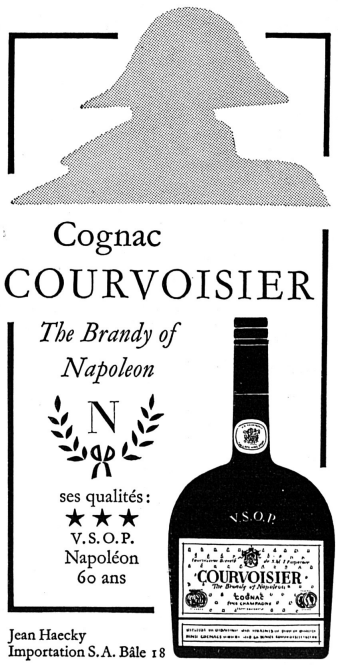
der Metropole-Betriebe machten wir die Probe aufs Exempel mit unserem Lunch-Scheck, und siehe da, es klappte über alle Erwartungen gut. Wir waren sieben Personen, assen ausgezeichnet, tranken was uns passte, liessen uns noch einen «Irish Coffee» kredenzen und hatten total 7 Franken draufzuzahlen. Diese faire und natürlich absolut richtige Honorierung unserer Schecks hinterliess bei allen Teilnehmern einen guten Eindruck. Man erinnerte sich, dass es nicht immer und überall so gehandhabt worden war. Irland war in dieser Beziehung eine recht angenehme Enttäuschung, und sie hielt an bis zum letzten Tag.

Die Getränkepreise können nicht als hoch angesprochen werden. So zahlten wir in der Bar des Metropole für Drinks im Durchschnitt 4/6 sh., was etwa 3 Franken ausmacht. Ein Gin-Fizz kostete sogar nur Fr. 2.50, war aber nicht so stark wie bei uns. «Manhattan» und «Martini» kosten ebenfalls Fr. 2.50.

Nach diesem angenehmen Mittagessen gab es wiederum eine Sitzung, und nach dieser hatte man die Wahl, sich entweder etwas auszuruhen oder an einer Champagnerparty teilzunehmen. Wer es tat, musste sich dann allerdings sputen, denn um 19.30 Uhr standen die Cars schon wieder bereit, um uns zu einem offiziellen Empfang der Regierung zu bringen, und da man in vollem Kriegsschmuck anzutreten hatte, durfte man kaum noch riskieren, ein Kragenknöpfchen zu verlieren.

Frauen haben Sorgen

Unsere Frauen hatten tatsächlich grosse Sorgen in Dublin. Da alle aus dem Ausland zugereisten geflogen kamen, mussten sie ihr Gepäck stark limitieren. 20 kg Gepäck pro Person ist schon für einen Mann nicht viel (nach unserer Ansicht), für eine Frau aber grenzt es an eine Beleidigung. Ich hatte meiner Frau den Rat gegeben, doch einmal alles bereitzulegen, was sie glaubte mitnehmen zu müssen. Nachdem sie 6 Betten damit belegt hatte, liess sie mich kommen. Es waren schätzungsweise 85 kg. Von Tag zu Tag wurde es — auf gutes Zureden — etwas weniger. Irgendwie war ihr aber die Idee gekommen, dass pro Person 20 kg auch meine, dass zwei Personen 40 kg mitnehmen könnten. Nun versuchte sie mir weiszumachen, dass ich ja mit sehr wenig auskommen könne — dass sie also ruhig



bis fünfzehn Stunden an Ausstellungsständen vorbeidefilieren, ohne eigentlich das gefunden zu haben, was er suchte. Von Jahr zu Jahr ist diese wichtigste Manifestation schweizerischer Fabrikation und Gewerbes grösser und umfangreicher geworden; dieses «Schaufenster der Schweiz» hat Dimensionen angenommen, die verwirrend sind. Anregungen für Innenausgestaltung finden wir vor allem in den Hallen 8 bis 17, und obwohl sich der Stil unserer Möbelkultur seit Jahresfrist nicht so enorm verändert hat, finden wir doch da und dort ganze Reihen ansprechender Kreationen, seien es Einzelstücke oder aber ganze Zimmereinrichtungen. Die führenden Firmen unseres Landes sind da mit ihren besten Erzeugnissen vertreten, guter handwerklicher Arbeit, zweckmässigen und formvollendeten Möbeln. Draussen aber vor den Hallen fällt unser Blick auf die Mustermessegärten, und wir konstatieren sofort, dass sich auch auf verhältnismässig engem Raum ein ansprechendes Refugium der Erholung im Grünen schaffen lässt. Die Gartengestalter pflegen nach wie vor den landschaftlichen Garten, und nur kleine Varianten — oft sind es gerade die entscheidenden — sind zu bewundern. Dem Freund des idealen Heims ist aber damit noch nicht ganz gedient, vielleicht sollte er endlich einmal eine bessere oder zweckmässigere Beleuchtungsanlage haben, da entdecken wir auf der Galerie von Halle 3 eine riesige Kollektion der apartesten Lampen, in welcher auch der Anspruchsvollste das für ihn Passende leicht finden kann.

Hauswirtschaftlichen Geräten ist grosser Raum in den Hallen 18, 19 und 20 reserviert; und was schliesslich Gas-, Wasser- und Heizungsanlagen betrifft, so findet das Herz in Halle 13 alles, was es begehrt und was die Hausarbeit erleichtern und propre machen kann. A propos Dame — sie wird und muss einen Blick in den Textilpavillon werfen (Hallen 14—17), denn da gibt es nicht nur eine Augenweide von prächtigen Geweben zu sehen, sondern auch Anregungen für die eigene Garderobe zu holen — was wir zwar auch in den Modeschauen verschiedener Einzelfirmen auf dem Laufsteg sehen und «erstehen» können (Halle 16), denn oft muss man des grossen Andranges wegen lange warten, ehe man in die heiligen Gefilde der Frau eindringen kann. Dass auf dem Gebiet der Musikinstrumente und vor allem des Radios und Fernsehens immer wieder Novitäten zu finden sind, sei es nun bloss, dass die äusseren Formen gefälliger und schöner geworden seien, oder aber die Apparate technisch vervollkommnet wurden, zeigen uns die Stände in Halle 3b.

Aber all das können wir ja auch in den Schaufenstern sehen, werden jene entgegnen, die nicht nach Basel wallfahrten wollen. Ja und nein! Im Schaufenster muss die Auswahl erstens immer beschränkt bleiben, und dann sind wir von den Objekten stets durch die Glasscheibe getrennt; hier aber, an der Mustermesse, ist alles in greifbare Nähe gerückt, kann von vorne, hinten, oben und unten betrachtet und betastet werden, und dazu haben wir hier die enormen Vergleichsmöglichkeiten, können das Beste und Zweckentsprechendste mühelos finden.

Sind wir aber vom Trubel allzu ermüdet, dann müssen wir uns nicht unbedingt durch alle Hallen schleppen — entweder erholen wir uns bei einem Glas Wein oder einem Käffeli in einem der vielen gediegenen Restaurants der Stadt, oder aber wir bummeln ein klein wenig am Rheinbord (Kleinbasler Seite), um die schönste schweizerische Städtesilhouette zu geniessen, ja selbst auf dem Rhein lohnt sich eine Fahrt zum Rheinhafen Kleinhüningen oder aufwärts durch die Schleusen des neuen Kraftwerks Birsfelden nach den obern Häfen. Auch der Zoologische Garten — à propos der älteste der Schweiz — ist stets lohnend für jeden Besucher, vor allem bewundern wir das neue Raubtierhaus. Mit direkten Trams ist unser Zolli von der Mustermesse aus leicht erreichbar; dass auch Klein-Basel einen schönen Tierpark hinter dem Badischen Bahnhof besitzt, das wissen nur wenige Fremde. Die Langen Erlen aber — das Bois de Boulogne Basels — mit den vielen Weihern und Tiergehegen am Strand der aus dem nahen Schwarzwald kommenden Wiese ist im Frühling am schönsten und bietet eine glückliche Möglichkeit der Entspannung: erreichbar mit dem Tram in sieben Minuten.

Dass Basel nicht nur die Stadt der Mustermesse, sondern auch der Museen ist, brauchen wir wohl nicht besonders zu betonen. Wenn man den Besuch der Mustermesse mit dem eines Museums verquicken will, denke man daran, dass zu viel auf einmal nicht gut ist. Im stolzen Kunstmuseum besitzen wir neben den alten Meistern wohl die schönste moderne Galerie; berühmt ist das Völkerkundemuseum beim Münsterplatz, einzigartig das Schweizerische Turn- und Sportmuseum beim Claraplatz (fünf Minuten von der Mustermesse entfernt), das Apothekenmuseum am Totengässlein, die grossartige und viel zu wenig besuchte Musikinstrumentensammlung. Auch ein Blick vom Münsterhügel und seiner Pfalz in die badische Nachbarschaft ist zu empfehlen; besonders der schönen Altstadtpartien und der grossartig konzipierten Platzanlage vor dem Münster wegen sollte niemand die Mühe scheuen, hier hinaufzupilgern.

Allen aber, die nach Basel kommen, rufen wir schon jetzt ein herzliches Willkommen zu und wünschen vergnügte und anregende Stunden in der Rheinstadt. -thy-

MUBA-Stände, denen der Hotelier seine besondere Aufmerksamkeit schenkt

Langjährige Inserenten der Hotel-Revue empfehlen sich

Wer seine Schritte durch die zahlreichen Hallen der am 23. April ihre Pforten öffnenden Muba lenkt, der wird immer wieder auf die Namen altbekannter Firmen stossen, die unsern Mitgliedern als Inserenten der «Hotel-Revue» vertraut sind. Jedes Jahr gesellen sich auch einige neue dazu. Es geziemt sich, dass Hoteliers und Restaurateure, die unserem Verein angehören, Interesse für Erzeugnisse dieser bewährten Lieferantenfirmen bekunden und sie bei ihren Einkäufen auch bevorzugen. Sie kennen die Bedürfnisse der Hotellerie, beraten einwandfrei und bieten Gewähr für erstklassige Bedienung.

Halle G 2

Grogg & Cie., Lotzwil 1905
AG. Möbelfabrik Horgen-Glarus, Glarus . . 1930
Embru-Werke, Rüti-ZH 1950

Halle 2b/1

Robusta AG., Basel 2031
Roth & Cie., Wangen an der Aare 2041

Halle 2b/2

Porzellanfabrik Langenthal AG., Langenthal . 2140

Halle G 2/3

«Provins» Fédération de Producteurs de Vins du Valais, Sion 2316

Halle G 3

Huco AG., Münchwilen TG 2383

Halle 3

Schindler & Cie. AG., Ebikon-Luzern . . . 726
«Sodeco», Société des compteurs de Genève, Genève . . . . . 752 und 761

Säulenhalle

Schweizerische Verkehrszentrale, Zürich . . 684
Thomi & Franck AG., Basel 690

Halle 5

Kugler, Fonderie et Robinetterie S.A., Genève et Zurich 1063
Similor S.A., Carouge-Genève 1116

Halle 6a

Golcalor AG., Zürich 39 1351

Halle 8

Cipag S.A., Vevey 3055
CTC Wärmespeicher-Gesellschaft m. b. H., Basel 3068

Halle 8a

Glanz-Eternit AG., Niederurnen GL 3120
Erba AG., Erlenbach ZH 3129
Keller & Co. AG., Klingnau AG 3154

Halle 11

Ruf-Buchhaltung AG, Zürich 4213
National Registrierkassen AG, Zürich 4180 und 4186
Reppisch-Werk AG., Dietikon ZH 4226

Halle 13

Lükon, Paul Lüscher, Täuffelen 4620
Franke, Walter, Aarburg AG 4635
Herzog & Co., G., Ing., Feldmeilen ZH . . . 4654
Bertschinger & Co., Max, Lenzburg 4672
Mena-Lux AG., Murten 4703
Geko Apparatebau AG., Thun 4712
Schaller AG., Paul, Bern 4724
Locher Oskar, Zürich 8 4748
Autofrigor AG, Zürich 52 4751
Elcalor AG, Aarau 4760
Therma AG., Schwanden GL 4780
Sursee-Werke AG., Sursee 4803
Wyss Gebr., Büron LU 4878
Lips, Jakob, Urdorf ZH 4882
Cleis AG., A., Sissach BL 4892
Mauch, Robert, «Elro-Werk», Bremgarten AG 4902
Von Rotz, Albert, Ing., Basel, Tumblerbau . . 4904
Frech & Co. AG., Walter E., Luzern 4911
Egloff & Co. AG., Nieder-Rohrdorf, Kaffeemaschinen 4917
Christen & Co. AG., Bern 4917
Sanitas AG., Basel 4917
Autometro AG, Zürich und Genf 4917
Grüter-Suter AG, Luzern 4917
Leopold & Cie. AG., Fr., Thun 4926
Schellenbaum & Co. AG., A., Winterthur, «Scheco»-Kühlanlagen 4938
Loepthien, Peter, A.G., Bern 4940
Schwabenland & Co. AG., Zürich 1, Hotelkücheneinrichtungen 4965
Ferrum AG, Rupperswil bei Aarau 4980

Halle 17

Textilwerk AG. Zürich, Zürich 2 5601
Schweiz. Teppichfabrik, Ennenda GL 5601
Embru-Werke, Rüti ZH 5644
Erba AG, Erlenbach ZH 5742
Möbel-Pfister AG., Suhr bei Aarau 5782

Halle 18

Gehrig & Co., F., Ballwil LU . . . . 6002 und 6012
Sternegg Silberwarenfabrik, Schaffhausen . 6011
Berkel AG., Zürich-Altstetten 6013
Kreis, Hepp AG., St. Gallen 6017
Oberlaenders Erben, H., Romanshorn, «Fritout» 6025
Turmix AG, Küsnacht ZH 6042
«Elna», machines à coudre, Tavaro S.A., Genève 6052
Hildebrand, Ed., Ing., Zürich 8 6060
Verwo Aktiengesellschaft, Pfäffikon SZ . . 6068
Furrer AG., J., Aarau 6079

Halle 19

Gehrig & Co., F., Ballwil LU 6204
Aro AG., La Neuveville, «fri-fri» 6224
Sola-Besteckfabrik AG., Emmen 6248
HGZ-Aktiengesellschaft, Zürich-Affoltern, elektrische Kaffeemaschinen 6250
Buchecker & Co., Excelsiorwerk, Luzern . . 6261
Berndorfer Metallwerk AG, Luzern 6274
Rivella AG., Rothrist AG 6336
Cusenier fils aîné S.A., Basel 6343
Champagne Strub Mathiss & Co., Basel . . 6344
«Lucul»-Nährmittelfabrik AG., Zürich 52-(Seebach) 6360
Mineralquelle Eglisau AG., Eglisau 6381
Luginbühl-Bögli & Söhne E., Aarberg . . . 6443
Martini & Rossi S.A., Genève 6451
Kaiser's Kaffee-Geschäft AG., Basel . . . 6481

Halle 20

Verzinkerei Zug AG., Zug 6520
Kisag AG., Bellach SO 6539
Schulthess & Co. AG., Ad., Zürich 2 6545
Béard S.A., H., Montreux und Zürich 6546
Bisang, Emil, Affoltern a. A., «Wibis»-Bodenreinigungsmaschinen . . . 6586
Egloff & Co. AG., Nieder-Rohrdorf 6590
Wyss, Gebrüder, Büron LU 6596
Teka AG, Olten 6597

Halle 21

Glashütte Bülach AG, Bülach 6781
Weisflog & Co., G., Zürich-Altstetten . . . 6846
Milch-Gesellschaft AG., Schweiz., Hochdorf LU 6981
Mineralquelle Eptingen, Sissach BL 6984
Haco-Gesellschaft AG., Gümligen BE . . . 6985

Aufruf zur Schweizer Mustermesse 1960

Mehr noch als in den vergangenen Jahren ist heute der Einsatz aller schöpferischen Kräfte das Gebot der Stunde. Angesichts der neuen handelspolitischen Entwicklungen müssen Spitzenleistungen auf allen Gebieten das vornehmste Ziel schweizerischen Schaffens sein. Daran will das Signet der Schweizer Mustermesse 1960 erinnern.

2300 Aussteller werden in den Tagen vom 23. April bis 3. Mai in Basel davon Zeugnis geben, dass Industrie und Gewerbe unseres Landes bereit und fähig sind, den verschärften Konkurrenzkampf aufzunehmen und zu bestehen. Die auf dem Weltmarkt errungenen Erfolge unserer Exportindustrien und die ebenso anerkannte Qualitätsarbeit unserer Inlandsindustrien und unseres Gewerbes bilden ein festes Fundament unserer wirtschaftlichen Zukunft. Und die Messe wird zeigen, dass überall in der Schweiz ein lebhafter Erfindungsgeist am Werke ist, um auf dieser Grundlage weiterzubauen und immer neue Fortschritte zu verwirklichen.

Namens der Aussteller, der Messeleitung und der Stadt Basel laden wir die Geschäftswelt freundlich ein, die mit der Zusammenfassung eines so hervorragenden Angebotes verbundenen Vorteile für ihren Einkauf wahrzunehmen. Gleichzeitig richten wir aber auch an das ganze Schweizervolk den Aufruf zum Besuch der einzigartigen Leistungsschau der Wirtschaft unseres Landes.

Allen Besuchern aus nah und fern entbieten wir herzlichen Willkomm.

Schweizer Mustermesse
Der Präsident: A. Schaller
Der Direktor: H. Hauswirth

noch einen Teil meiner Quote beanspruchen dürfe. Als ich mich bereit erklärte, nur einen linken Socken und eine einzige Rasierklinge mitzunehmen, war sie endlich beruhigt. In Kloten hatte sie 28 kg und ich 12 kg Gepäck. Sie sah mich geradezu vorwurfsvoll an, und ich schämte mich richtig, soviel mitgenommen zu haben.

Unsere Damen untersuchten bei der Ankunft sofort das Programm auf hochoffizielle Anlässe. Dass man viermal im Abendkleid erscheinen sollte, aber nur 2 bei sich hatte, das wirkte wie ein elektrischer Schock. Links und rechts hörte ich dann auch die hübschen Französinnen raisonnieren, und in deren Klagechor stimmten die anderen nur zu willig ein.

Durch allerhand Versprechungen gelang es mir sogar, meine Frau so weit zu bringen, dass sie das gleiche Kleid zweimal trug: ich wundere mich heute noch, wie mir das möglich war.

Herr und Frau Minister Lynch als Gastgeber

Um 20 Uhr fuhren wir vor dem Dubliner Schloss vor, dessen Räume, wie man mir sagte, sehr selten für offizielle Anlässe in Anspruch genommen werden. Im ersten Stock, im Vorzimmer der St. Patrick Hall, stand ein Diener, der unsere Karten in Empfang nahm und unsere Namen mit Stentorstimme ausrief. Neben ihm stand das Ministerpaar, das seine Gäste auf das freundlichste empfing und sich mit jedem einen Moment unterhielt. Da Mrs. Lynch von Luzern schwärmte, ging es bei uns etwas länger, und in später Stunde kamen wir dann noch einmal ins Gespräch. Inzwischen hatten die Kongressteilnehmer schon ihre Meinung über Irland gefasst, und da diese wie gesagt mehr als günstig ausfiel, freuten sich auch unsere Gastgeber.

Aufmerksames Servierpersonal ging mit Getränken umher, und auf den grossen Buffets stand alles, was ein hungriger Magen nur begehren konnte. Wir wurden geradezu fürstlich bewirtet, und es herrschte eine herrliche Stimmung. In einem der hinteren Räume, in welchem ein Thronsessel stand, kredenzte man sogar Tee, der manchem willkommen kam. Eifrige Photographen und Reporter durchschwirrten die Räume, und nach einem Blitzinterview sah man sich anderntags schon in der Dubliner Presse abkonterfeit.

Ausser den Hoteliers und den Mitgliedern der irischen Behörden waren auch die ausländischen Botschaften usw. vertreten. Direktor Kienberger überraschte uns dann später mit einer Einladung in die schweizerische Botschaft, die natürlich gerne angenommen wurde.

An diesem Abend erfuhr ich eine Menge über Irland, und mein Bild rundete sich ab.

Als auf dem Nachhauseweg unser Car am Metropole hielt, konnten wir der Versuchung nicht widerstehen, den «Night-Club» zu besuchen und alles, was ich noch nicht über die grüne Insel wusste, erfuhr ich nun.

In Dublin ist gewöhnlich um 11 Uhr abends Polizeistunde. Nachtlokale sind rar. Für die Kongressteilnehmer aber durften jeden Abend zwei Lokale länger offenhalten, es waren dies in der Regel das «Gresham» und das «Metropole».

Der nette Oberkellner, der uns am Mittag bedient hatte, nahm sich unser auch jetzt wieder an. Bald spielte man uns irische Volkslieder vor, und ein neben uns sitzender Geistlicher gab uns die nötigen Erklärungen. Einen «Father» in einem Night-Club zu treffen, kam uns nicht etwa irisch, sondern spanisch vor, da dieser aber auf dem Lande lebte und nur einmal in der Woche nach Dublin kam und dann gewöhnlich nicht «überhöckeln» konnte, nahm er verständlicherweise die günstige Gelegenheit wahr. Es ging nicht lange und wir schlossen Freundschaft. Ich zapfte dieses «Informationsbureau» natürlich gehörig an, und als Entgelt lud ich ihn zum Mittagessen ein, zu dem er sich dann auch prompt einstellte, von meinen Kollegen nicht wenig bestaunt.

Fortsetzung folgt

Le franc suisse sur le marché des changes

Si parfois, certains milieux déplorent que le franc suisse soit une monnaie forte en pensant aux avantages publicitaires et psychologiques que peut temporairement constituer une monnaie faible, nous devons cependant être heureux de la stabilité monétaire qui règne dans notre pays. Cette dernière est la condition même d'une relative stabilité des prix et du coût de la vie, ce qui, à la longue, est plus important que les chocs provoqués par des dévaluations ou des manipulations monétaires.

Il n'en reste pas moins que la situation du franc suisse sur le marché des changes présente un intérêt certain pour les milieux touristiques et c'est la raison pour laquelle nous reproduisons ci-dessous les brèves considérations qui ont paru à ce sujet dans le bulletin de février de la Société de banque suisse. (Réd.)

L'année 1959 a été particulièrement intéressante du point de vue des relations monétaires internationales. L'évolution du marché des changes notamment mérite de retenir l'attention. Le franc suisse, qui avant le passage à la convertibilité externe des principales monnaies européennes jouissait d'un statut de devise privilégié, est sorti, par la force des choses, de son splendide isolement. Mais alors que notre monnaie se trouve, sous plus d'un rapport, sur un pied d'égalité avec celles de nos voisins, nos taux d'intérêt, eux, continuent à demeurer parmi les plus bas du monde, bien au-dessous de ceux des principaux pays industriels. Cette situation ne pouvait manquer de se refléter sur le marché des changes.

A l'exception d'une courte période de fermeté aux environs de juin, les cours du franc suisse ont fléchi tout au long de l'année par rapport au dollar des Etats-Unis, au dollar canadien, à la livre sterling et aux principales monnaies d'Europe continentale. Le fléchissement par rapport au dollar est d'autant plus frappant que la devise américaine, de son côté, traversait une phase critique. Si la relative faiblesse du franc suisse en début d'année peut être attribuée en partie à des raisons techniques résultant d'un ajustement des cours à la suite d'une trop forte baisse des devises étrangères après leur passage à la convertibilité externe, l'explication de l'évolution subséquente, particulièrement durant le second semestre, ne laisse place à aucun doute: les cours du franc suisse ont fléchi en raison de mouvements internationaux de capitaux motivés par une différence des taux d'intérêt entre la Suisse et l'étranger souvent sans rapport avec la différence de risque. Ces mouvements de capitaux revêtent la forme soit d'un déplacement vers l'étranger de fonds placés en Suisse, soit de nouveaux placements à court ou à long terme. Alors que les placements à court terme concernent surtout les opérations des banques, ceux à long terme sont la conséquence d'achats de titres étrangers par le public, soit directement, soit par l'intermédiaire des fonds de placement.

Les cours du franc suisse ont fortement haussé durant la deuxième quinzaine de décembre. Parallèlement, les réserves monétaires de la Banque nationale, qui avaient passé de 9157 millions de fr. à mi-janvier 1959 à 8252 millions de francs à fin novembre, remontèrent à 8904 millions de francs à fin décembre. Mais ce changement de tendance spectaculaire ne doit pas faire illusion. Il n'aura été que passager et s'explique avant tout par un afflux de capitaux à court terme, rapatriés temporairement par les banques soucieuses d'améliorer leur liquidité de fin d'année. A fin janvier 1960, en effet, les réserves d'or et de devises n'atteignaient plus que 8385 millions de francs, et les cours des principales devises se trouvaient de nouveau au-dessus de leur niveau au 31 décembre.

Il est peut-être bon de souligner que l'actuelle faiblesse de notre monnaie n'est que relative puis-

BIRDS EYE empfiehlt

Erdbeeren oder Himbeeren

schönste Hallauer Auslese – zu jeder Jahreszeit verfügbar!

Preisgünstige Packungen bis 700 g Inhalt.

BIRDS EYE AG, Zürich 39, Tel. (051) 23 97 45

que les cours en Suisse de toutes les devises étrangères se tiennent au-dessous de la parité fixée par l'Accord monétaire européen. On aurait donc tort d'attacher trop d'importance à ce qui n'est rien de plus qu'un affaiblissement passager. Dans un système de monnaies convertibles, des fluctuations à l'intérieur de certaines limites sont inévitables, voire nécessaires. D'autre part, les mouvements de capitaux motivés par des différences de taux d'intérêt sont un phénomène dont plus de vingt ans d'inconvertibilité et de restrictions monétaires nous avaient peut-être déshabitués, mais qui n'en est pas moins tout à fait normal et inséparable d'une conception libérale de l'économie. L'évolution actuelle des cours des changes et la diminution de nos réserves monétaires ont été facilitées jusque-là par la grande liquidité de notre marché de l'argent, sans que soient affectés les taux du marché des capitaux. Mais il va de soi que la situation actuelle ne peut se prolonger à l'infini et que la différence de niveau des taux d'intérêt entre la Suisse et l'étranger devra forcément se réduire. Les prochains mois nous diront si l'ajustement se fera par une baisse des taux à l'étranger ou une hausse des taux en Suisse.

Légère augmentation des crédits hôteliers en France

L'assemblée générale ordinaire de la caisse centrale du crédit hôtelier s'est tenue fin mars à Paris. Elle a décidé, sur la proposition du Conseil d'administration, la mise en distribution de l'intérêt maximum sur les parts sociales fixé par les statuts à 6 %.

Le rapport présenté par le conseil d'administration fait apparaître que l'activité de la caisse en 1959 a été en très nette augmentation par rapport à 1958, les ressources à la disposition de l'établissement ayant été accrues pour l'exercice considéré.

Les prêts pour la modernisation et l'équipement des petites et moyennes entreprises industrielles et commerciales ont connu un essor particulièrement marqué: 3001 prêts ont été accordés représentant un montant de 14 105 millions, soit une augmentation de 85 % par rapport à l'année précédente.

Les prêts à l'hôtellerie et au tourisme (5473 millions) et les prêts d'installation et d'équipement aux membres des professions libérales (1279 millions) ont également augmenté par rapport à 1958, quoique dans une proportion moindre.

Au total, les prêts réalisés au cours de l'exercice 1959 par la caisse, ou avec son concours, ont atteint 19 016 millions pour 4248 opérations, contre respectivement 13 689 millions et 3274 crédits en 1958.

Le montant des engagements en cours s'est accru dans une proportion appréciable : 44 566 millions au 31 décembre 1959 contre 33 861 millions à fin 1958, soit une hausse de 33 %.

Ces chiffres confirment les besoins et les efforts d'investissement des petites et moyennes entreprises auxquelles la caisse centrale de crédit hôtelier commercial et industriel s'est fixé pour mission d'apporter son concours.

Il faut attendre la publication du rapport annuel, afin d'obtenir de plus amples renseignements sur les crédits accordés aux hôteliers. Dr. W. Bing

Un stand de propagande:

« Paris présente la France »

Le comité de tourisme de Paris en liaison avec le commissariat général au tourisme a réalisé un stand de propagande : « Paris présente la France » destiné à figurer dans les pays étrangers, soit dans des expositions françaises, soit dans des foires internationales.

Ce stand occupe une surface de 400 mètres carrés et comprend deux parties. Au centre, un plan relief de la rive droite de la Seine au-dessus duquel dix-huit scènes de marionnettes représentent les activités de Paris au cours des heures. Autour de cette maquette, les spectateurs sont répartis sur un hémicycle de 20 mètres de diamètre. Le décor représente la place Vendôme et ses vitrines où seront exposés les principaux aspects de la France : la montagne en été, en hiver, les plages, les châteaux, les transports (SNCF, Air France . .), etc.

Le stand, qui a été présenté à la presse parisienne et étrangère au début de février à l'Hôtel de Ville de Paris sera monté d'abord à Gœtheborg à l'occasion de l'exposition française de mars, et circulera ensuite dans le monde entier pendant une dizaine d'années.

Des hôtesses de Paris l'accompagneront et fourniront des renseignements et de la documentation aux visiteurs qui le désireront. bg

Aus Moskau berichtet Severin Schiman:

Sowjetunion – teuerstes Reiseland der Welt

Es ist nur natürlich, dass ein Land, das vierzig Jahre lang von der Aussenwelt fast völlig abgeschlossen war, waches Interesse findet, wenn es sich plötzlich dem internationalen Touristenverkehr öffnet. 1958 waren es 530 000 ausländische Besucher, 1959 werden es beachtlich mehr gewesen sein, die die SU besuchten. Trotzdem sei jeder gewarnt, der die Sowjetunion für ein Ferienparadies hält. Es ist ganz zweifellos ein äusserst eigenartiges Land und nicht mehr schwierig, ein Reisevisum zu bekommen – aber es ist für einen durchschnittlichen Touristen viel zu teuer. Oft hat es den Anschein, als wollten die Sowjets ihr Land nur den Grosskapitalisten öffnen. Denn welcher Arbeiter und welcher kleine und mittlere Angestellte, der sich eine Reise an die Adria oder die Côte d'Azur leisten kann, vermag die russischen Hotelzimmer zu bezahlen?

Intourist, das staatliche Reisebüro der Sowjetunion, ist sich dieses Schönheitsfehlers wohl bewusst. Deshalb kündigt es jetzt für 1960 eine Preisermässigung an. Übernachtung und volle Pension in einem Gasthaus mittlerer Klasse (die unteren kommen für ausländische Touristen sowieso nicht in Frage) kosten demnach «nur noch» 16 Dollar pro Tag, das sind 66,88 Mark (oder sFr. 70.–). Für Geschäftsleute, die sich um die Anhebung des sowjetischen Aussenhandels verdient machen wollen, beträgt der Tagessatz «nur» 12 Dollar. Trotzdem rechnet man in der Sowjetunion mit einem rasch ansteigenden Touristenverkehr. Innerhalb des Siebenjahrplanes sollen Hotels mit einer Gesamtkapazität von 40 000 Betten neu gebaut werden; mit dem grössten wird in Kürze in Moskau, nahe dem Roten Platz, begonnen; es soll 4500 Gäste aufnehmen können. Ein anderer Hotelneubau befindet sich in Kiew für 750 Hotelbetten. Nachdem bisher Moskau und Leningrad im Mittelpunkt des Touristeninteresses standen, verlagert sich das Interesse immer mehr in den Kaukasus und an das Schwarze Meer. Auf dem Schwarzen Meer werden seit 1959 für ausländische Touristen Dampferrundfahrten veranstaltet, wobei die Häfen Odessa, Jalta, Sotchi, Suchumi und Batumi angefahren werden. Jalta ist vor allem wegen seiner Jagdgründe sehr begehrt, doch nur ganz Reiche können sich einen solchen Luxus erlauben. Trotzdem finden sich immer Leute, die eine Jagd auf der Krim verlockender finden als eine Grosswildjagd in der afrikanischen Steppe, die zweifellos billiger ausfallen würde. Nur dass hier die Jagden ausgezeichnet organisiert sind. Man braucht nur die nötige Anzahl an Dollar mitzubringen: für Ausrüstung und Beute sorgen dann schon die Sowjets. So sind einige neue moderne Hotels auf der Krim im Aufbau und dürften im Laufe dieses Jahres eröffnet werden. Interesse findet auch Kiew und Riga.

Ein Teil der ausländischen Touristen, ausschliesslich Leute mit der nötigen finanziellen Rückendeckung – versuchen das Vergnügen mit den beruflichen Interessen zu verquicken. So besuchen grosse amerikanische und kanadische Farmer die Musterkolchosen in Krasnodar, Kursk und Charkow. Übrigens, wem grimmige Kälte nichts ausmacht, der fahre, wenn überhaupt, im Winter in die Sowjetunion. Denn in der Zeit vom 1. Oktober bis zum 30. April gewährt ihm Intourist eine Preisermässigung von 25 %. Für den Sommer fördert man in der Sowjetunion das Campingwesen. Es gibt eine ganze Anzahl von Campingplätzen, die das Reisen zwar verbilligen, aber noch nicht billig machen, da jeder Russlandfahrer seine Reise im voraus zu bezahlen hat. Immerhin, wer die Sowjetunion im Auto und im Zelt befahren will, dem stehen von den fünfzig genehmigten Reiserouten des Intourist sieben zur Verfügung. Man erwartet, dass 1960 viele Gäste von diesen sieben Routen Gebrauch machen werden. Ausserdem entstanden die ersten Motels entlang den vom Intourist für ausländische Touristen genehmigten Durchfahrtsstrassen.

Ein Internist gegen die Fünftagewoche

fdg. Der Direktor der Medizinischen Universitätsklinik Innsbruck, Prof. Anton Hittmair, bezeichnet die Fünftagewoche als fragwürdiges Geschenk für den Arbeitnehmer. Zum Aufholen des blossen Schlafmankos, zur «Entmüdung», hat der gesunde Berufstätige einen zweiten freien Wochentag nicht nötig. Für eine eigentliche Erholung von den schädlichen Einwirkungen des modernen beruflichen Alltags, auch wenn sie nur oberflächlich wäre, genügen zwei Tage nciht, sondern erst drei. Aber wie viele setzen über die kurzen Wochenenden das gehetzte Dasein fort, das sie aus dem Erwerbsleben gewohnt sind, so dass sie gesundheitlich überhaupt keinen Gewinn davontragen!

In medizinischer Sicht sind die 52 freien Samstage im Jahr eine schlechte Therapie. Weit richtiger wäre es, sie in längeren Ferien im Sommer und im Winter zusammenzufassen, die mit einem richtigen Klima- und Umgebungswechsel verbunden würden. Aber die Gewerkschaften werden kaum auf den Rat des berühmten Internisten hören, weil sie sich politisch auf die Kürzung der wöchentlichen Arbeitszeit endgültig festgelegt haben.

Erstmals 1960 besteht für Touristen aus den westlichen Ländern die Möglichkeit einer Reise auf der Donau. Sie findet auf den beiden sowjetischen Touristendampfern «Amur» und «Dunai» statt, und die Reise beginnt in der sowjetischen Donauhafenstadt Ismail. Sie führt durch Bukarest, Sofia, Belgrad, Budapest, Wien, Bratislava, dem früheren Pressburg, und weiter bis nach Prag. Dort, wo der Donaudampfer nicht hingelangt, stehen Busse für die Reisegesellschaft bereit. Nach Meldungen von Intourist sollen über die Reisebüros der westlichen Länder sehr viele Buchungen für eine solche Donaufahrt im Jahre 1960 vorgenommen worden sein. Auch in der Ostsee kann der ausländische Tourist auf dem Dieselschiff «Pobeda» herumgondeln, wobei sogar französische und norwegische Häfen angelaufen werden, neben den Ostseehäfen Finnlands, Polens und der baltischen Staaten. Es fragt sich nur, warum westliche Europäer ausgerechnet auf dem teuren sowjetischen Schiff, französische und norwegische Häfen anlaufen sollen. gs.

Auslandschronik

Frankreichs Hotels sollen modernisiert werden

Die französische Regierung hat sich nun entschlossen, von sich aus etwas für die Renovierung der Hotels zu tun. Frankreich ist zwar das Land mit den meisten Hotels (es gibt eine halbe Million), aber an wirklich soliden und halbwegs für den internationalen Touristen annehmbaren Hotelzimmern herrscht ein akuter Mangel. Wenn nicht immer mehr ausländische Touristen von Frankreich fernbleiben und selbst mehr und mehr Franzosen ihren Urlaub ausserhalb der Landesgrenzen verbringen

BERNDORF

An der MUBA: Halle 19, Stand 6274

Schwerversilberte

Bestecke, Kannen, Platten
Coupen, Glaceschalen
Légumiers, Ausstellplatten

in anerkannter Qualität für

HOTEL-RESTAURANT
TEA-ROOM

Verlangen Sie die Berndorfer Offerte. Es ist Ihr Vorteil.

BERNDORF LUZERN

Berndorfer Metallwerk AG., Luzern

Murbacherstrasse 3 – Telephon (041) 24791

Ausstellung in Zürich: Löwenstrasse 30,
Telephon (051) 233557

Maggi
kennt Ihr Zeitproblem
und bringt Ihnen
die neue, wunderbare

leichte
Frühling-
suppe

Frühlingshaft leicht, von geschmacklich wundervollem Gehalt und mit gartenfrischem, naturzartem Gemüse!

*Achtung! Die «Leichte Frühlingsuppe» enthält tiefkühlgetrocknete Gemüsebestandteile, daher der gartenfrische und naturzarte Geschmack! Maggi hat als Erste in der Schweiz die sensationelle Tiefkühltrocknung für Nahrungsmittel angewendet.

Maggi Leichte Frühlingsuppe — Ihr Frühlingserfolg!

MAGGI

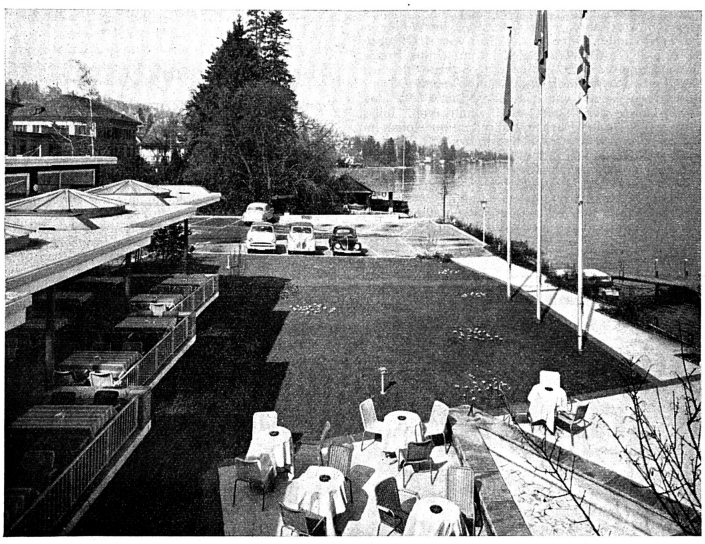
60.4.52.1

Nachrichten für das Gastgewerbe

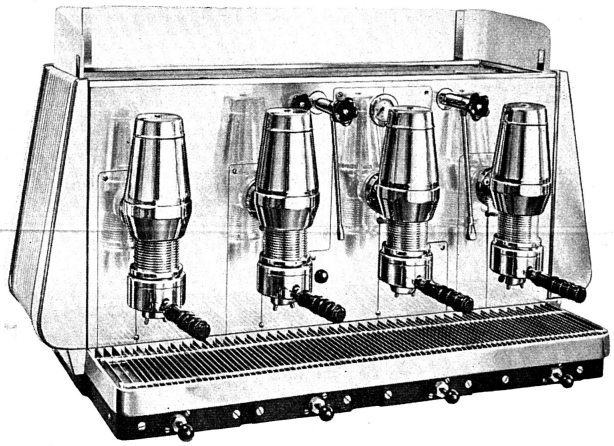
Ein Rekord-Inhaber

Aus Anlass der Fabrikation der 10 000sten Egro-Kaffeemaschine besuchten wir Herrn Alexander Bernhard im Hotel Alexander am See (Thalwil-Zürich). Der initiative Hotelier und Restaurateur hat im Jahre 1937 seine erste «Egro» fürs Café Trojka angeschafft und inzwischen für seine weiteren Gaststätten immer wieder «Egro»-Kaffeemaschinen den Vorzug gegeben; jetzt stehen deren 16 in seinen Betrieben. Wenn man diesen «Egro»-Kenner und -Liebhaber nach den Gründen fragt, antwortet er: «Die ‚Egro'-Kaffeemaschinen sind erstens absolut zuverlässig, zweitens gut, indem sie guten Kaffee machen, drittens schätze ich den ‚Egro'-Service, denn eine Kaffeemaschine taugt nur, wenn sie immer betriebsbereit ist. Die ‚Egro' bewähren sich dort, wo bis zu 1000 Tassen Kaffee im Tag ausgeschenkt werden.»

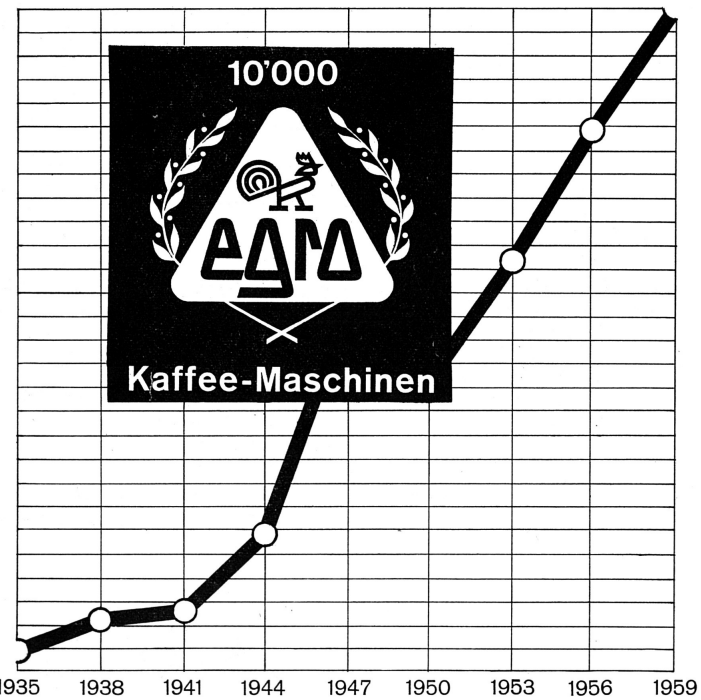
Am Buffet des Restaurants im Hotel Alexander am See sehen Sie gleich zwei «Egro»-Kaffeemaschinen in Betrieb. Die« «Egro»-Simplex III (links) dient für den Ausschank von Milchkaffee, die «Egro»-Regina (rechts) zur Herstellung eines exquisiten Crema di caffè. Die Regina bildet den attraktiven Mittelpunkt.



Von den verschiedenen Seeterrassen aus geniesst man einen herrlichen Blick gegen die Bucht von Zürich und die Alpen. Beachten Sie, wie gut sich Gebäude, Terrassen und Gartenanlage der Seelandschaft anpassen sowie den nützlichen, nahen Parkplatz.



Eine «Egro»-Regina-Kaffeemaschine mit 4 Hydromaten von der Bedienungsseite. Es werden Modelle mit 1–5 hydraulisch-automatischen Kolbengruppen gebaut. Kombinierte Modelle mit 1–3 Hydromaten, Zugkolben oder Dampfexpress und 1–2 Vorratsbehältern zu 2, 3 oder 5 Liter vereinigen sämtliche Brüharten in einer Maschine.



Alte Kaffeemaschine mit Spirituskocher

Kaum hatte sich der Kaffee in Europa Eingang verschafft, da waren auch schon Erfinder am Werk, um die Kaffeezubereitung zu vereinfachen und zu vervollkommnen, wie diese aus Frankreich kommende Zeichnung aus dem Jahre 1687 beweist. Die Original-Legende dazu lautet:

«Cafetière montée sur un fourneau pour faire le café avec esprit de vin.»

Aus dem Buch «Vom Mokka bis Espresso»

Willkommen an der Muba!

Wir zeigen zum erstenmal an der Muba unser erweitertes Regina-Programm mit über 50 Varianten. Dieses Programm umfasst Modelle mit 1–5 hydraulisch-automatischen Kolbengruppen = Hydromaten, Zugkolben oder Dampfexpress, sowie zahlreiche Kombinationen mit Kaffee-Vorratsbehältern von 2, 3 und 5 Litern Inhalt.
Am gleichen Stand gibt man Ihnen auch Auskunft über die unbestritten leistungsfähigsten, leicht zu bedienenden und zu reinigenden «Egro»-Anstalts-Kaffeemaschinen; sie werden für Leistungen von 40–400 Liter gebaut.
Wo Sie das Zeichen «Egro» oder den Namen eines unserer Grossisten an einer Kaffeemaschine sehen, da wird vorzüglicher Kaffee ausgeschenkt. Das hat nicht nur eine Befragung von Gästen ergeben, das können Sie selbst jederzeit nachprüfen. Wir nennen Ihnen zu diesem Zweck gerne die nächste Gaststätte, die mit einer «Egro»-Kaffeemaschine arbeitet.

Hersteller und Fabrikservice:

Egloff & Co. AG., Nieder-Rohrdorf

Service-Stellen in:
Basel, Bern, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, Zürich

Verkauf durch:

Sanitas AG., Basel
Kannenfeldstrasse 22 Tel. (061) 24 78 20

Christen & Co. AG., Bern
Marktgasse 28 Tel. (041) 2 56 11

Grüter-Suter AG., Luzern
Hirschmattstrasse 9 Tel. (041) 3 11 25

Autometro AG., Zürich
Rämistrasse 14 Tel. (051) 24 47 66

Autometro AG., Genf
Rue de Berne 23 Tel. (022) 32 85 44

INSERAT

sollen, so müssen die kleinen und mittleren Hotels endlich renoviert werden. In den letzten zehn Jahren wurden von den 500 000 französischen Hotels überhaupt nur 100 000 ein einzigesmal neu tapeziert, von anderen Renovierungsarbeiten oder gar von Neumöblierungen ganz zu schweigen. Während der Hotel- und Reiseführer «Michelin» nur die Komfort-Hotels aufzeichnet, die international empfohlen werden können, nämlich die mit einem, mit zwei und mit drei Sternen, soll der «Guide de Logis de France» die bürgerlichen Hotels der Mittelklasse aufzeichnen. Bis jetzt wurden 1400 französische Hotels in dieses Verzeichnis aufgenommen, die insgesamt 30 000 Fremdenzimmer haben und in 1300 verschiedenen Orten Frankreichs liegen. Für die Hotelgruppe «Logis de France» gewährt der Staat billige Kredite, die nur für Renovierung und Modernisierung des Hotels eingesetzt werden dürfen. Die Hoteliers haben sich dafür zu verpflichten, ihre Hotels auf einem bestimmten Standard zu halten, was Küche und Fremdenzimmer anbelangt. Man hofft, auf diese Weise die französische Hotelindustrie wieder auf einen neuzeitlichen Stand zu bringen und dadurch Frankreich in einem grösseren Masse als bisher für den europäischen und amerikanischen Touristenverkehr zu erschliessen. Zweifellos verfügt Frankreich noch über grosse Möglichkeiten, was die Entwicklung des Fremdenverkehrs anbelangt. gs.

Italiens Fremdenverkehr 1959

Die Schweiz an zweiter Stelle unter den Gästen Italiens

Die jetzt vorliegenden amtlichen Ziffern des italienischen Fremdenverkehrs für 1959 ergeben die Rekordziffern von 16 780 136 ausländischen Besuchern gegenüber einer vorherigen Schätzung von wenig mehr als 15 Millionen. Verglichen mit 1958 bedeutet dies eine Steigerung um 9,8 %. Die ausländischen Besucher verteilen sich auf die wichtigsten Herkunftsländer wie folgt:

Deutschland	4 083 170	11,9 %
Schweiz	2 344 029	9,5 %
Österreich	2 086 624	–14,3 %
Frankreich	1 983 096	33,8 %

Die Besucher aus der deutschen Bundesrepublik stellen nach wie vor das Hauptkontingent der ausländischen Touristen, weil die behördlichen Hindernisse restlos beseitigt sind, während von einem regulären Fremdenverkehr aus der deutschen Sowjetzone noch immer keine Rede sein kann.

Der schweizerische Touristenverkehr ist nach den italienischen Erhebungen hauptsächlich Ausflugs- und Geschäftsverkehr. Die starke Steigerung der französischen Besucherziffern ist auf die Lockerung der Devisenvorschriften zurückzuführen, die 1958 den Besuch französischer Touristen so sehr erschwert hatte. Der starke Rückgang der österreichischen Besucherziffern ist auf die politische Spannung wegen der Südtiroler Frage zurückzuführen, die gerade den Besuch der Südtiroler Hotels und Gaststätten schwer getroffen hat.

Die Prognose für 1960 lautet überraschend pessimistisch. Gewiss, die Olympiade wird viele ausländische Besucher nach Italien bringen. Aber die Zusammenballung des Fremdenverkehrs auf Rom kann sich recht unangenehm auswirken, wie man bereits während des Heiligen Jahres feststellen konnte, zumal Roms Hotellerie in keiner Weise auf einen derartigen Massenbesuch eingestellt ist.

Reiseland Grossbritannien

Von den 280 000 Besuchern aus der Bundesrepublik, Belgien und Holland, die sich im vergangenen Jahr in Grossbritannien aufhielten, kam fast die Hälfte zum erstenmal in das Land; davon sah wiederum die Hälfte ihre Erwartungen weit übertroffen.

Dies ist das Ergebnis einer im Auftrag des britischen Fremdenverkehrsverbandes durchgeführten Gallup-Umfrage nach den Reisegewohnheiten der Besucher aus diesen drei Ländern.

Unter den befragten Besuchern, die von der britischen Bevölkerung am günstigsten beeindruckt waren, führten die Deutschen mit 48 %. In der Vorliebe für englische Seebäder standen die Deutschen ebenfalls noch vor den Belgiern und Holländern. Die grösste Anziehungskraft hatten allerdings die Großstädte, vor allem London.

Jeder vierte befragte Belgier und Holländer und jeder zwölfte Deutsche war mindestens zum sechsten Mal in Grossbritannien.

Mit der englischen Kost war man allgemein zufrieden, ein besonderes Lob erhielten das englische Frühstück und die traditionellen Gerichte. Aber alle, besonders die Belgier, bedauerten, dass Geschäfte und Cafés früh schliessen. zn.

Portugals Hotels hoffen auf gute Ernte

Portugal stand bisher etwas abseits vom europäischen Wirtschaftsgetriebe. Die grossen Lockländer für die sonnenhungrigen Nord-, West- und Mitteleuropäer waren Italien, Spanien, Griechenland und Jugoslawien oder die Alpenländer Schweiz und Österreich. Einen grossen Touristenfluss nach Portugal hat es eigentlich nie gegeben, obwohl dieses Land gewiss nicht ganz unentdeckt blieb. Merkwürdigerweise setzt Portugal viel mehr Hoffnung auf Südamerika und die Vereinigten Staaten als auf Europa. Man ist sicher, dass das Düsenverkehrszeitalter Portugal auch den ersehnten grossen Touristenverkehr bringen wird. Portugal könnte dieses Geschäft gebrauchen, denn es lebt sich nicht allzu gut von Kork, von Fisch und Oliven. Dabei hat dieses Land viel zu bieten. Mit der Vergrösserung des Lissaboner Flughafens zum Düsenverkehrsflughafen hofft man endlich den Anschluss an die übrigen südeuropäischen Staaten zu finden.

Zahlreiche Hotelbauprojekte liegen vor. In Lissabon wurden bereits Altbauten abgerissen und Bauplätze ausgeschachtet, um moderne Touristenhotels erstehen zu lassen. Erst kürzlich konnte in Lissabon das neue Hotel Ritz eröffnet werden, das als eines der feinsten Hotels der Welt betrachtet werden kann. Neben dem Hotel Ritz ist vor allem das Palacio Hotel in Estoril, etwa 25 Kilometer von Lissabon entfernt, zu erwähnen. Es wurde 1928 gebaut und gehört Dr. Fausto Figueiredo, einem wohlhabenden portugiesischen Patrizier. Das Hotel hat 150 Zimmer, alle mit traditionellen altportugiesischen Möbeln eingerichtet. Es besitzt einen eigenen Golfplatz, eine Taubenjagd und ein Schwimmbad. Das Schwimmbad wurde 1957 für eine Million Mark gebaut. Es ist ganz mit portugiesischen Fliesen ausgelegt. Das Palacio Hotel hat auch einen eigenen Spielsaal, einen repräsentativen grossen Tanzsaal und ein Casino. Das Casino soll jedoch niedergerissen und durch einen Neubau ersetzt werden. Die Hotelleitung vom Palacio Hotel beabsichtigt, an der Atlantikküste ein 300-Zimmer-Hotel zu bauen mit Schwimmbad im offenen Meer. Motorboote sollen dann die Gäste von Lissabon herbeiführen.

Ein weiteres, sehr bekanntes portugiesisches Hotel ist das Hotel Palacio de Seteais in Sintra, das der Regierung gehört. Dieses aus einem ehemaligen Palast des achtzehnten Jahrhunderts entstandene Hotel atmet noch ganz die Atmosphäre einer vergangenen Epoche. Die besten Künstler und Restaurateure des Landes haben 18 Fremdenzimmer dieses Hotels stilgerecht wieder hergerichtet, wobei jedem Zimmer eine ganz eigene Note gegeben wurde. Dieses Hotel ist vor allem als Flitterwochenparadies bekanntgeworden. Ein Doppelzimmer in diesen kostbaren historischen Gemächern kostet 18 Dollar einschliesslich voller Verpflegung für zwei Personen. Es liegt 360 Meter über dem Meer auf einem Berg inmitten terrassenförmig angelegter herrlicher Gärten, die schon den englischen Dichter Lord Byron entzückten und inspirierten. gs.

Kanadas Hoteliers schmunzeln

Die bedeutende Konjunktur des kanadischen Hotelwesens führt immer wieder zu neuen, bedeutenden und oft sehr interessanten Projekten. Nicht selten ist europäisches Kapital daran massgebend beteiligt.

Ein Beispiel dafür ist der Plan, ein Gebiet nahe dem Garibaldi-Park in British Columbia — an der Westküste — in eine «kanadische Schweiz» en miniature zu verwandeln. Mit einem Kostenaufwand von 5 500 000 Dollar wird hier ein «Ski and Mountain Resort» von der Garibaldi Development Company (Präsident Adi Bauer) geplant. Ein Luxushotel — Royal Alpine — soll Wochenendgästen, aber auch grossen Tagungen dienen. Die Pläne des Hotels stammen von dem Architekten Ken Gardner.

«Townsite» befindet sich sieben Meilen nördlich von Squamish und ist per Auto in etwa 90 Minuten von Vancouver aus zu erreichen. Erst ein neuer Strassenbau — Seaview Highway — ermöglicht die Realisierung des Projektes. Snowmobilefahrten zu den nahen Gletschern, ein Skiterrain von zehn Quadratmeilen, ein Schwimmbad, ein Vier-Meilen-Bobsled-Run werden als Attraktionen erwähnt. Mit der Errichtung der Aerial Tramway wurde die Hagberg Construction Co. betraut. Ein Zwei-Meilen-Chairlift wird das Hotel mit dem Skiterrain und dem Golfplatz verbinden. Über die Herkunft des europäischen Kapitals wurden keine Einzelheiten bekanntgegeben.

In Kanadas grösster Stadt Montreal (5200 Hotelzimmer, davon 1500 neue Räume in 1958) gilt das 200-Zimmer-Motor-Hotel am Flugplatz als interessantestes Projekt. Die Hotel Corporation of America lässt es mit einem Kostenaufwand von 1 700 000 Dollar errichten.

Vers la construction de nouveaux hôtels à Genève

Nous avons annoncé, dans notre numéro du 31 mars, qu'une Société anonyme des hôtels «Présidents» venait de se constituer à Genève, suivant acte authentique inscrit au Registre du commerce de cette ville.

On apprend que cette société va prochainement entreprendre la construction d'un Hôtel Président sur une parcelle située à l'angle de la rue Gautier et du quai Wilson, au bord du lac. Il s'agit d'un établissement de premier rang, très luxueux, dont les huit étages sur rez-de-chaussée abriteront deux cent quarante chambres, qui pourront être offertes à la clientèle dès 1962.

D'autre part, dans le quartier de la Place des Nations, on envisage la construction d'un Hôtel de Vermont, dont les sept étages sur rez-de-chaussée permettront de loger trois cent cinquante chambres de première catégorie. Une annexe de deux étages abritera une quarantaine de bureaux. Les institutions internationales ayant leur siège à Genève auront un droit de priorité pour la location de ces chambres, à l'intention de délégués ou de fonctionnaires. C'est dans deux ou trois ans que cet établissement pourrait ouvrir ses portes.

On sait qu'un palace géant — huit cents chambres — devait être construit sur le domaine de la campagne de Budé, en bordure de la route de Ferney, non loin du Palais des Nations et du siège du Comité international de la Croix-Rouge. Une garantie, pour un prêt hypothécaire s'élevant au total à cinq millions de francs, avait été sollicitée de l'Etat et de la Ville de Genève. La participation des pouvoirs publics, à une entreprise de ce genre, avait suscité des «mouvements» divers. Un référendum avait été lancé, sur le plan cantonal, et comme il avait abouti, le corps électoral devait être consulté au sujet de l'opportunité de cette garantie officielle. Les promoteurs du palace firent alors savoir qu'ils renonçaient, purement et simplement, à la double garantie qu'ils avaient demandée.

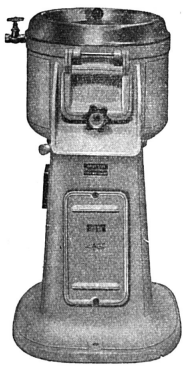
Mais, il semble que leur projet n'a pas sombré pour autant. L'«Intercontinental Hôtels Corporation» vient de le reprendre et de le remanier, pour lui donner des proportions plus modestes, en tout cas mieux en harmonie avec les besoins à satisfaire. C'est ainsi qu'il s'agirait, maintenant, d'un hôtel de luxe, comportant trois cent soixante-quinze chambres, pour la location desquelles les institutions internationales auraient un droit de priorité pour cent d'entre elles. C'est dans quatre ou cinq ans seulement que cet établissement pourrait entrer en exploitation.

Tous ces hôtels seront bâtis uniquement avec des capitaux privés, sans participation aucune des pouvoirs publics, à quelque titre que ce soit, même pas pour la garantie de quelque prêt hypothécaire. V.

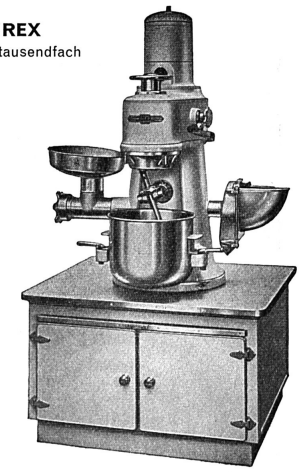
Lips Küchenmaschinen

Besuchen Sie uns an der MUBA
Halle 13, Stand 4882

KARTOFFEL-SCHÄLMASCHINEN
mit der unerreichten Leistung!



COMBIREX
drehbar, tausendfach bewährt



JAKOB LIPS MASCHINENFABRIK URDORF/ZH
Gegründet 1880 Telephon (051) 98 75 08

Avro Dry Tumbler
der vollautomatische Wäschetrockner
Schweizer Fabrikat
Täglich werden in der Schweiz
Tausende von Tonnen Wäsche in Avro Dry Tumblern getrocknet
Ein Beweis der Wirtschaftlichkeit dieser Wäschetrocknung

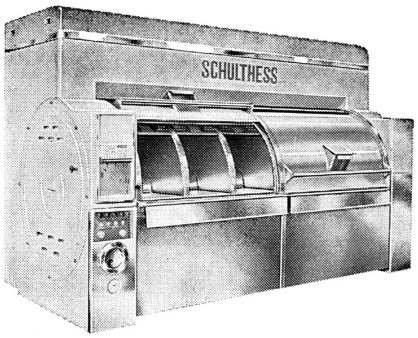
Der meistgekaufte Schweizer Tumbler erleichtert u. vereinfacht Ihren Wäschereibetrieb.

Schweizer Mustermesse Basel, 23. April bis 3. Mai 1960
Halle 13, Stand 4904

Albert von Rotz, Ingenieur, Maschinenbau, Basel 12
Friedensgasse 64, Telephon (061) 43 99 88 / 87 / 86

Auch für so viel Wäsche kommt nur die individuelle SCHULTHESS-Anlage in Frage!

Grosse Wäschereianlagen müssen straff geplant werden. Raumverhältnisse, täglicher Wäscheanfall, Art des Waschgutes — dies alles bedingt gründliches Überlegen und eine Aussprache mit erfahrenen Fachleuten.
Schulthess richtet jährlich für viele Millionen Franken Grossanlagen ein. Ihr Fabrikationsprogramm umfasst alles, was ein Spital, eine Anstalt, ein Hotel, ein Heim oder auch Industrie- und Gewerbebetriebe benötigen. Dank unserer reichen Erfahrung zeigen wir dem Kunden den für ihn günstigsten, kostensparendsten Weg.
Dazu kommt, dass Schulthess alle Waschautomaten von 4-60 kg und sämtliche Pullman-Anlagen bis 230 kg Ladegewicht mit Lochkarten steuert. Der Wäschemeister schiebt nur noch die auf das Waschgut abgestimmte Karte ein und sofort beginnt der Automat das richtige Waschprogramm.
Verlangen Sie eine unverbindliche Besprechung mit Schulthess, bevor Sie sich in irgend einer Richtung festlegen. Das wird sich für Ihr Investitions-Budget vorteilhaft auswirken.



Bäckereien, Metzgereien, Hotels, Heime, Anstalten, Spitäler, Sanatorien, öffentliche Körperschaften, Industriebetriebe — für alle baut Schulthess die zweckmässigste Wäschereianlage.

SCHULTHESS

Maschinenfabrik Ad. Schulthess & Co. AG, Zürich

Zürich	Stockerstrasse 57	Tel. 051/27 44 50
Bern	Aarbergergasse 29	Tel. 031/ 3 03 21
Chur	Bahnhofstrasse 9	Tel. 081/ 2 08 22
Lausanne	16, avenue du Simplon	Tel. 021/26 21 24
Neuenburg	9, rue des Epancheurs	Tel. 038/ 5 87 66

Besuchen Sie uns an der Muba, Stand 6545, Halle 20 (Neubau 2. Stock links, bei der Rolltreppe).

Auch das Motelwesen kann einen sehr bedeutenden Aufschwung verzeichnen. Der gute Geschäftsgang hat zu der Konstruktion von 250 neuen Motels mit etwa 4000 Einheiten innerhalb eines Jahres geführt. British Columbia, Kanadas «Torweg des Pazifik», kann auch im Motelwesen ein sehr interessantes Projekt aufweisen. Es ist dies das 22stöckige Georgian Towers Motor Hotel, das als das höchste Motel der Welt bezeichnet wird! Doch die «Herzprovinz» Ontario führt auch im Motelwesen, da hier 6 500 000 Dollar in 72 neuen Motels mit 828 Einheiten investiert wurden. Das Ontario Department of Travel and Publicity gibt die Zahl der Motels in der «Herzprovinz» mit 1051 und mehr als 14 000 Einheiten an, verglichen mit 1500 Hotels, von denen zwei Drittel während des ganzen Jahres offen sind. Ontarios Hotels haben einen Jahresumsatz von mehr als 150 Millionen Dollar. Zimmermieten bringen 24 %, Mahlzeiten 21 % der Einnahmen ein, während die Trinklust der Durstigen für den Löwenanteil des Umsatzes aufkommt!

Als bemerkenswertestes Hotelprojekt des «Goldenen Westens» muss das geplante 17stöckige Hotel der grossen Sheraton-Hotelkette bezeichnet werden. Das Hotel wird auf einer Anhöhe in Edmonton errichtet, 350 Zimmer haben und 6 000 000 Dollar kosten. Es ist das erste Hotelprojekt von Sheraton in Kanadas Westen und das siebente Haus des Konzerns in dem Dominion. Edmonton ist der Tummelplatz der kanadischen Olmillionäre und der «Torweg» des kanadischen Nordlandes ...

Walter Jelen, Kanada

Bon début d'année 1960

Hôtels et pensions

Comme en décembre, l'hôtellerie en janvier a été plus active que pendant le même mois de l'année précédente. En effet, le nombre des nuitées enregistrées dans les hôtels et pensions est monté de 12 % en moyenne dans les régions de sports d'hiver, de 5 % dans les grandes villes et de 8 % dans les autres contrées. L'excédent s'élève à 132 000 unités ou à 9,5 % pour l'ensemble du pays. L'apport global s'inscrit à 1,52 million, constituant ainsi un nouveau maximum pour le mois de janvier. Les hôtes du pays ont fourni 690 000 nuitées et les visiteurs étrangers 833 000, soit respectivement 34 000 (+ 5 %) et 98 000 (+ 13 %) de plus qu'en janvier 1959. Notons en particulier un afflux plus considérable de touristes britanniques (+ 32 000 nuitées), français (+ 29 000) et allemands (+ 22 000), auxquels reviennent près des deux tiers de la fréquentation étrangère. Les effectifs des Pays-Bas, d'Autriche, de Scandinavie, de la péninsule Ibérique et de la plupart des pays extra-européens se sont aussi renforcés; en revanche, les groupes italien et belgo-luxembourgeois accusent dans le mois en revue un repli.

La part des lits d'hôtels occupés a passé de 34 à 36 %, mais il convient de considérer que l'offre des lits a augmenté de 5000 unités en l'espace d'une année.

Régions de sports d'hiver, principales bénéficiaires

Du total des 1,52 million de nuitées annoncées par les hôtels et pensions pendant le mois observé, près de 900 000 ou les trois cinquièmes reviennent aux régions de sports d'hiver, lesquelles — comme on l'a dit — ont bénéficié d'un supplément de fréquentation de 12 pour cent, c'est-à-dire d'une intensification du trafic excédant la moyenne du pays. Dans les Alpes vaudoises, dans l'Oberland bernois et en Suisse orientale, les résultats enregistrés en janvier de l'année dernière n'ont certes été dépassés que de 6 à 7 %, mais dans les Grisons, en Valais et en Suisse centrale, les gains de nuitées s'élèvent à 12, 15 et 20 %. Une étude représentative a démontré que le tourisme d'hiver s'est précisément le plus intensifié, en maints endroits, pendant la période dite du «creux de janvier», c'est-à-dire au cours des deuxième et troisième semaines de janvier. Dans quelques centres préférés, la période d'accalmie ne s'est pour ainsi dire plus manifestée.

Toutefois, dans la grande majorité des stations d'hiver, l'occupation des lits a encore été nettement insuffisante durant la période comprise entre le 8 et le 25 janvier.

Un examen plus détaillé de l'évolution du trafic dans les diverses régions fait ressortir les caractéristiques suivantes:

Les Grisons

Les Grisons, qui ont reçu à peu près autant de visiteurs que toutes les autres régions de sports d'hiver réunies, ont obtenu un surplus de quelque 47 000 nuitées ou de 12 %, portant le total à 435 000. C'est là un résultat sans précédent à cette époque de l'année depuis qu'existe la statistique suisse du mouvement hôtelier. Par rapport à janvier 1959, la clientèle indigène a augmenté de 6 % et celle de l'étranger, à laquelle on doit ici plus des deux tiers des nuitées, s'est renforcée de 15 %. L'expansion du trafic international provient d'une plus grande affluence de touristes hollandais, français, extra-européens et tout spécialement d'Anglais et d'Allemands, la fréquentation de ces deux derniers groupes ayant progressé de 21 et 24 %, alors que celle des Belges et des Italiens a diminué de 4 et 16 %. A la différence du mois précédent, l'essor touristique observé en janvier s'est manifesté dans la quasi-totalité des stations d'hiver. Dans presque toutes les petites stations, l'occupation des lits a été cependant bien moins satisfaisante que dans les autres centres, moyens et grands, parmi lesquels Arosa réalise de nouveau un brillant résultat avec un taux de 94 % (90 % il y a un an). La cote a atteint 74 % (66) à Davos, 71 (69) à Saint-Moritz, 66–61 (60–53) à Lenzerheide, Klosters, Celerina, Flims, 43 (39) à Pontresina et 56 % (52) pour l'ensemble de la région.

L'Oberland bernois

Les hôtels et pensions de l'Oberland bernois ont annoncé 161 500 nuitées, ce qui fait 11 000 ou 7 % de plus qu'en janvier 1959. Le trafic interne est demeuré inchangé, tandis que la fréquentation étrangère a progressé de 12 % malgré une baisse de la clientèle belge et italienne. Cette amélioration est due principalement aux hôtes britanniques, français, hollandais et allemands. De meilleurs résultats qu'il y a un an sont relevés, entre autres stations, à Adelboden, Kandersteg, Grindelwald et en particulier à Wengen, où le chiffre des nuitées est monté d'un quart et le taux d'occupation des lits de 61 % qu'il était à 74 %. A Gstaad, le degré d'occupation s'est maintenu à son niveau de l'an dernier (74 %), alors qu'à Mürren et Lenk il a légèrement fléchi.

En Valais

En Valais, l'intensification du trafic, encore peu marquée au début de la saison d'hiver, s'est considérablement renforcée pendant le mois en revue. Le nombre des nuitées, dont la progression s'élevait à peine à 6 % en décembre, a fait un bond de 15 % en janvier, comparativement au même mois de l'an passé, augmentant de 18 000 unités pour atteindre 138 000. La fréquentation des Suisses s'est accrue de 11 % et celle des étrangers de 17 %. Les Italiens exceptés (–3 %), presque tous les groupes d'hôtes de l'extérieur ont contribué à l'amélioration des résultats, surtout les Anglais (+ 18 %) et les Français (+ 28 %).

Environ les trois cinquièmes du supplément de nuitées enregistré en Valais s'inscrivent en faveur de Zermatt, station qui a vu son chiffre des nuitées augmenter de 30 % et son taux moyen d'occupation des lits monter de 8 points pour se fixer à 60 %. La cote a atteint 58 % à Montana (57 il y a un an), 69 % (75) à Crans et 72 % (75) à Verbier. Le fait que la part des lits occupés s'est réduite dans ces deux derniers centres, bien que la clientèle ait augmenté, s'explique par la présence d'un plus grand nombre de lits qu'il y a une année.

Dans les Alpes vaudoises

Dans les Alpes vaudoises, à un léger recul de la fréquentation étrangère (–3 %) occasionné par une contraction des groupes belge, hollandais et allemand, s'oppose un afflux beaucoup plus substantiel d'hôtes du pays (+ 35 %), si bien que l'apport global de nuitées accuse une progression de 4400 ou de 6 %, totalisant 75 000 unités. Les stations de Château-d'Oex et Villars-Chesières ont été plus recherchées qu'il y a un an, les Suisses comme les étrangers étant venus plus nombreux. A Leysin, l'accroissement de la clientèle indigène n'a pu compenser entièrement la baisse de la fréquentation étrangère.

En Suisse centrale

En Suisse centrale, l'intensification du tourisme d'hiver est due en majeure partie au renforcement des effectifs français. La plus forte augmentation des nuitées a été enregistrée à Engelberg (54 %), où un grand hôtel a été repris par un club de voya-

Février a suivi les traces de janvier

Les chiffres communiqués par le Bureau fédéral de statistique pour les mois de janvier et de février sont éloquents et tout laisse prévoir que nous allons vers une excellente année 1960; ceci, comme de bien entendu, sous les réserves d'usage et les hôteliers sont les premiers à connaître la formule.

Le total des arrivées dans les hôtels et pensions s'élève à 693 671 pour les étrangers et pour les Suisses, les premiers s'inscrivant par 343 718 arrivées, soit 44 778 de plus que pour la période correspondante de 1959. En pourcentage, ce progrès s'exprime par 15 % pour les hôtes étrangers et par 2,1 % pour les Suisses, avec une moyenne de 8,1 % pour les deux catégories additionnées (641 552 arrivées pour les deux premiers mois de 1959).

Voyons les nuitées qui sont, pour nous, plus édifiantes. Berne annonce, toujours pour les hôtels et pensions, 3 328 544 nuitées en janvier et février 1960, avec une part de 1 791 586 pour les étrangers (3 002 515 pour les deux premiers mois de 1959).

Cela donne respectivement 10,9 % de moyenne en sus pour les deux catégories et + 16,5 % pour les étrangers, les Suisses s'inscrivant par + 4,9 %. On note, par contre, un recul des nuitées pour les sanatoriums d'altitude et pour les cliniques et cela se traduit par – 8,5 % pour les Suisses et – 4,5 % pour les étrangers (moyenne – 7,5 %). Par contre, progrès pour les arrivées avec 8 % pour les étrangers et 8,5 % pour les Suisses (avec une moyenne de 8,4 %).

Additionnées, les deux catégories (hôtels et pensions, sanatoriums et cliniques) annoncent 15,3 % de plus de nuitées étrangères et 2,9 % de plus de nuitées indigènes, la moyenne étant très exactement de 8,9 % en plus.

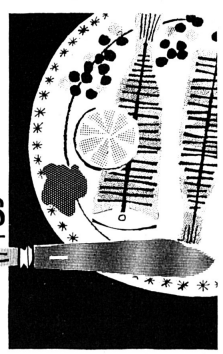
Souhaitons que cela dure et que l'élan donné au début de cette année se traduise par des progrès très sensibles, pour ne pas dire équivalents, dans les mois de la période hors saison.

STRUB
SPORTSMAN
Mathiss & Co. Basel

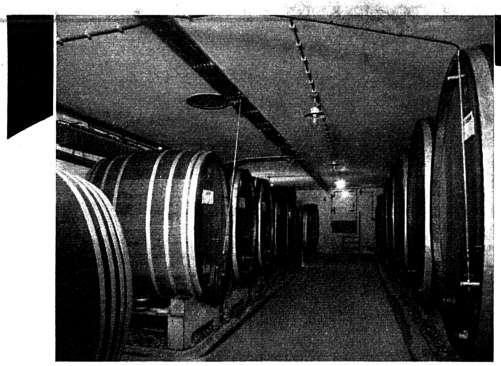
Champagne Strub Mathiss & Co., Basel 13
Muba: Degustationsstand 6344, Halle 19

WENN SIE
Hotel-Mobiliar zu verkaufen haben oder zu kaufen suchen, dann hilft Ihnen ein Inserat in der Hotel-Revue.

Poisson au four à la Colman's



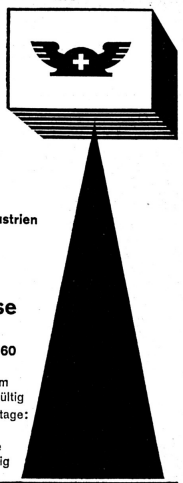
La moutarde Colman's couronne le repas



AUTOFRIGOR A.G., ZÜRICH
Schaffhauserstrasse 473 — Telephon (051) 48 15 55
Vertretungen und Servicestellen in: Basel, Bern, Biel, Chur, Davos, Fribourg, Genève, Interlaken, Lausanne, Lugano, Luzern, Martigny und St. Gallen.

Weinkeller-Klimatisierung
Die Klimatisierung Ihrer Weinkeller erfordert keine baulichen Veränderungen. Unsere Weinkellerkühlung übt auf alle jene Weine, die einen Teil ihrer Jugendlichkeit nicht verlieren dürfen, einen ungeahnten Einfluss aus.

Autofrigor



Spitzenleistungen der Schweizer Industrien in 17 Gruppen und 21 Hallen

Schweizer Mustermesse Basel
23. April - 3. Mai 1960

Tageskarten Fr. 3.- am 27., 28., 29. April ungültig
Besondere Einkäufertage: 27., 28., 29. April
Einfache Bahnbillette für die Rückfahrt gültig

Henkel jederzeit: Sauberkeit!

Hervorragende Spezialwaschmittel für Grossbetriebe:
Dixin, Dilo, Mep, Silovo zum Vorwaschen;
Natril Omag, Penti, Ondi zum Waschen;
Pursol (Oxyl) zum Bleichen.

Nur je eines dieser Mittel genügt, um sauber, schonend und sparsam jede Grosswäsche zu bewältigen.

Leistungsfähige Spezial-Waschmittel

Henkel modernisiert das Waschen und Reinigen im Grossbetrieb. Unsere Laboratorien sind auf diesem Gebiet führend. Henkel-Wäschereifachleute stehen zu Ihrer Verfügung, wenn es besondere Probleme zu lösen gilt. Unverbindlich arbeiten wir für Sie ein individuelles, modernes Waschprogramm aus. Bitte berichten Sie uns.

Henkel + Cie. AG, Pratteln BL, Grossverbrauch, Tel. (061) 81 63 31

Will man wirklich wohnlich wohnen, wird man seine Möbel schonen. Trotzdem gibt es beim Entpfropfen wie beim Trinken, manchmal Tropfen, Ringe oder einen See sei's von Tinte oder Tee sei's von Weingeist oder Wein und das trocknet gräulich ein.

WOHNLICH's Möbelpolitur RADIKAL heißt hier die Kur:

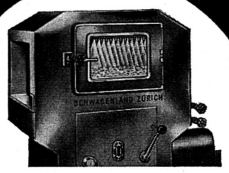
RADIKAL macht wie durch Zauber Möbel frisch und fleckensauber.

Erhältlich in Drogerien und Farbwarenhandlungen
Hersteller: G. Wohnlich, Dietikon

SCHWABENLAND & CO. AG. ZÜRICH
Betriebsküchen-Einrichtungen Nüschelerstr. 44 Telefon 051 / 25 37 40

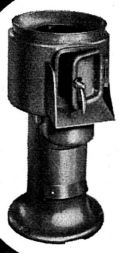
aus unserem Verkaufsprogramm

Geschirrwaschmaschinen
Universal-Küchenmaschinen
Kartoffelschälmaschinen
Elektrische Friteusen
Kaffeemaschinen, Kaffeemühlen
Butterportionsmaschinen
Küchenarbeitstische
Patisserietische
Economat-Einrichtungen
Küchenbatterien



Geschirrwaschmaschinen
Modell Excelsior
für alle Verhältnisse die richtige Maschine
erstklassiges Schweizer Fabrikat
äusserst wirksame Wascharme
Glanztrocknungsapparat
erübrigt das Abtrocknen

Universal-Küchenmaschinen
Modell Parfex-Junior
rostfreier Kessel Gehäuse Leichtmetall
daher keine Farbschäden Planetar-Rührwerk 2 Geschwindigkeiten
Grosse Leistung
auf kleinstem Raum



Kartoffelschälmaschinen
Original Schwabenland
auch mit Zusatzapparaten
für jeden Betrieb die richtige Grösse
geräuscharmer Gang
leicht auswechselbare Schälsegmente
dazu passendes Schalenauffanggefäss
robuste Ausführung

Wir stellen an der Muba aus! Halle 13 Stand 4965

Degustieren Sie unsere Spezialitäten

Apéritif
Martinazzi-Bitter

Seeländer
Pflümliwasser naturrein

und neu
Gravensteiner Brandy

in Halle 19, Stand 6443

E. Luginbühl-Bögli & Söhne
Distillerie u. Qualitätsspirituosen
Aarberg BE

Bitte, besuchen Sie uns an der Mustermesse!

Halle 13 Stand 4605
Halle 21 Stand 6913
Galerie 2–3 Stand 2316
(Rest. Provins)

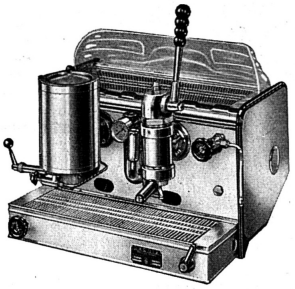
Das weltbekannte
Schweizer Fabrikat!

Beerex Grill

Nüschelerstrasse 9, Zürich 1
Telephon (051) 23 33 49 / 27 98 80

Jeden Tag neuen **GEWINN** dank

GAGGIA



1–6 Gruppen — mit oder ohne Behälter handbedient oder automatisch

GAGGIA-KAFFEEMASCHINEN · Realco AG. Brauerstrasse 102, Tel. (051) 256717 ZÜRICH
Av. Vinet 17, Tel. (021) 244991 LAUSANNE
Infolge Platzmangel stellen wir dieses Jahr nicht aus an der MUBA

Von berufstüchtigem Ehepaar wird auf Wintersaison 1960/61

Hotel-Pension

zu mieten (evtl. zu kaufen) gesucht

Doppelsaison bevorzugt. Offerten erbeten unter Chiffre H P 2340 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotels, Pensionen Restaurants Tea-Rooms

fortwährend f. meine Kundschaft **zu kaufen oder zu pachten gesucht.**
G. Frutig, Hotel-Immobilien, Amtshausgasse 20, **Bern,** Tel. (031) 3 53 02.

Mit nur **5 Rp.**

offenes Couvert frankieren! Sofort erhalten Sie ohne Absender-Adresse verschlossen, diskret d. interess. illustr. Katalog über hygienische Spezialartikel, Neuheiten und Preisliste gratis. Inserat senden an

Drogerie Schaerer,
St. Jakobstraße 39,
Zürich 4/26, genügt.

Hr./Fr. . . . . .
Adr. . . . . .
Ort . . . . . AA

Hotel-Sekretärkurse

Spezialausbildung in allen für den modernen **Hotel- u. Restaurantbetrieb** notwendigen kaufmännischen u. betriebswirtschaftlichen Fächern, einschl. **Fremdsprachen.** Individueller Unterricht. Rasche u. gründliche Ausbildung. Diplome. **Stellenvermittlung.** Eintritt jederzeit. Auskunft und Prospekte durch **GADEMANNS FACHSCHULE, ZÜRICH,** Gessnerallee 32.

Wenn Sie

oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen oder zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

VERTOL ist seit Jahren das bewährte und billige Mittel zum Auffrischen von verwitterten Fensterläden, Garten- und Balkonmöbeln, Garagetüren, Blumenkisten usw.

VERTOL schmiert nicht, sondern ist in wenigen Stunden staubfrei und griffest.

Eine Kanne zu Fr. 6.40 genügt für 8 bis 12 Paar Fensterläden.

VERTOL ist nur in plombierten Blechkannen zu Fr. 3.35, 6.40, 12.25, 17.75 und Fr. 28.— in Drogerien und Farbwarengeschäften erhältlich.

Wenn nicht, dann direkt durch den Fabrikanten: G. Wohnlich, Drogerie z. Kornhausbrücke, Zürich 10, Rousseaustr. 10, Tel. (051) 280785

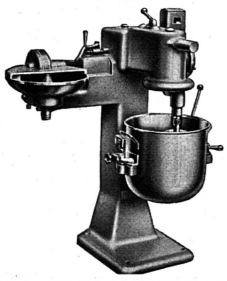
Peter Locatelli AG, Bern

Mattenhofstrasse 30, Telephon (031) 54996

fabriziert:

- Maschinen, Arbeitstische und Gerätschaften
- Crèmepulver, Glacebindemittel und Lebensmittelfarben.

Während der MUBA: Halle 13, Stand Nr. 4940



ges français et exploité depuis le début de la saison comme maison de vacances.

Le trafic a évolué diversement dans les stations de sports d'hiver de la Suisse orientale. Ainsi, dans le Haut-Toggenbourg, les résultats de janvier 1959 ont été à peine atteints, cependant qu'à Braunwald et dans les montagnes de Flums ils se trouvent dépassés de 13 et 11 %.

Les grandes villes

A l'exception de Berne qui, comme en décembre, a connu une baisse de fréquentation de 3 %, les grandes villes ont hébergé plus de monde qu'il y a un an. Ainsi, le chiffre des nuitées est monté de 3 % à Zurich, de 5 % à Lausanne, de 8 % à Bâle et de 10 % à Genève. Le nombre des lits ayant partout quelque peu augmenté depuis une année, le taux moyen d'occupation de l'ensemble de nos cinq grandes cités n'a gagné qu'un point, se déplaçant à 47½ %.

Sanatoriums d'altitude et maisons de cure

La fréquentation des sanatoriums d'altitude et maisons de cure a encore baissé au cours du mois examiné. L'effectif des malades suisses s'est réduit de 11 %, celui des malades étrangers a diminué de 5 % et le total des nuitées est descendu de 16 000 ou de 9 % pour tomber à 160 000. En Valais et dans les Grisons, la perte de nuitées enregistrée dans les établissements climatiques s'élève respectivement à 7 et 10 %, dans les Alpes vaudoises à 21 %.

Récapitulation des résultats de décembre et janvier

Pendant les deux premiers mois d'hiver, les sanatoriums d'altitude et maisons de cure ont annoncé 302 000 nuitées (335 000 il y a un an), les hôtels et pensions 2 713 000 (2 497 000), ce qui fait en tout plus de 3 millions de nuitées, dont 1,6 million ou 53 % proviennent des hôtes du dehors. Par rapport à la période bimestrielle de décembre—janvier 1958—59, le trafic interne a augmenté de 2 %, le trafic international de 10½ % et le total des nuitées de 6½ %, c'est-à-dire de 183 000 unités. Le taux moyen d'occupation des lits a gravi l'échelon, passant à 36 %.

Durant la première moitié de la saison d'hiver, les Français ont prédominé parmi les étrangers, avec un apport de 353 000 nuitées (supplément de 18½ % comparativement à la période de décembre à janvier 1958—59); puis viennent les Allemands avec 314 000 nuitées (+12½ %), les Anglais avec 306 000 (+13 %), les hôtes des pays du Benelux avec 203 000 (—3 %), les Italiens avec 125 000 (+6½ %) et les Américains du Nord avec environ 100 000 nuitées (+9 %).

Gilt auch für Kurorte: Sein ... nicht scheinen!

Gedanken eines Verkehrsdirektors zum Konkurrenzkampf unserer Ferienorte

von Paul Valentin, Gstaad

Wie es früher gemacht wurde

Es ist noch gar nicht so lange her, da wurden von unsern Kurorten und Hotels aus Prospekte in der Welt herumgeschickt, die als wahre Glanzstücke echter Verfälschung angesprochen werden konnten. Photos von Hotels oder von Landschaften wurden wunschgemäss retuschiert und möglichst attraktiv hergerichtet, um damit beim Empfänger die nötige Aufmerksamkeit zu erwecken. Ganz zu schweigen von jenen Druckstücken, die von sogenannten «Kunstmalern» illustriert wurden, und die von der Wirklichkeit noch weiter abwichen. Mit oft unglaublich anmutenden Bildern und mit Texten, die von Superlativen nur so wimmelten, wurde damals auf das Ferienpublikum eingehämmert. Man malte ihm etwas vor, das in Wirklichkeit gar nicht existierte oder doch nur entfernt den Tatsachen entsprach. Interessant ist, dass mit diesem mehr eigene Wunschvorstellungen befriedigenden Propagandamaterial, wozu auch unwirkliche Plakate und Flugblätter zählten, der Zweck in der Tat erreicht wurde. Ein buntbemaltes, gut aufgemachtes und vielversprechendes Propagandaschriftlein konnte damals bewirken, dass ein Ort oder ein Hotel vom Gast als Ferienaufenthalt gewählt wurde. Anderseits wird man sich auf seiten der Absender solchen Propagandamaterials sehr wohl der «kleinen» Unwahrheiten bewusst gewesen sein, weshalb man sich um den Gast, war er einmal da, besonders bemühte. Enttäuschte wird es aber ohne Zweifel auch zu jener Zeit gegeben haben.

Die Zeiten änderten, aber ...

Nun, mit diesem «Speck» von damals fängt man heute die «Mäuse» nicht mehr; die Zeiten haben geändert. An Stelle der Phantasie und Träumerei sind beim Ferienmachenden nüchternes Berechnen und Abwägen der Vor- und Nachteile getreten. Zudem ist das Angebot aus der ganzen Welt ungemein gestiegen, dem natürlich auch eine weit grössere Nachfrage gegenübersteht.

Ohne Zweifel: Charakter und Illustration der heutigen Kurortspropaganda haben entschieden geändert; Retuschierungen an Bildern sowie Gemaltes tauchen nur noch vereinzelt auf. Was aber leider noch vielfach anzutreffen ist und sich weitgehend erhalten hat, das sind die massenhaft verwendeten Superlative in Anzeigen und sogenannten Saison-Notizen und -artikeln sowie der oft grauenhafte textliche Unsinn und die hochtrabenden Versprechungen und Darstellungen in Insertionen, Prospekten, Flugblättern, Programmen und auf Plakaten.

Es ist unverkennbar, bei der Propaganda nehmen es leider viele Kurortspropagandisten mit der Wahrheit nicht allzu ernst, doch sollte man es nie an der nötigen Sorgfalt fehlen lassen. Der Schreibende selbst hat sich schon oft bei unangebrachten Superlativen und andern publizistischen Unklarheiten entdeckt. (Wer selten oder nie schreibt, dem passiert das natürlich nicht!) Wichtig ist, dass man sich immer wieder korrigiert!

Beispiele

Zur Illustration seien einige wenige Beispiele aus Insertionen und Prospekten angeführt, die für sich selbst sprechen.

Dass jeder Kurort der schönste usw. ist, ist eine allgemeine Erscheinung. «Märchenhaft schöne Winterparadiese», «Glückliche Sonnenparadiese» oder «Nicht mehr zu übertreffende Skizentren» gibt es in einer Vielzahl! Von «Sonnendörfern» wird geschrieben, wenn diese selbst in tiefen Tälern liegen, wo die Sonne kaum einige Stunden einzudringen vermag! Es scheint überhaupt, als ob die Sonne von sämtlichen Kurorten «gemietet» worden sei ... auch wenn sie tagelang nicht scheint! Ja, ja, mit der guten lieben Sonne wird unvorstellbar viel propagandistischer Unfug getrieben. Und wie oft liest man doch von «sicherem Eis» und «garantiert schneesicherem Skigebiet bis im April»! Beides auf diese Art zu publizieren kann aber nur verantwortet werden, wenn am Ort zumindest Beförderungsanlagen bis auf 3000 m bestehen oder eine Kunsteisbahn vorhanden ist! Und wie, wenn Hotels sich als erste Häuser in einer Region vorstellen, über denen in Tat und Wahrheit noch 20 oder 30 bessere, bekanntere und leistungsfähigere stehen!? Oder, wenn von Klimavorzügen, von einer «unvergleichlich schönen Lage», von «erstklassigen Hotels und Pensionen» gesprochen wird — und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil!?

«Lügen haben kurze Beine»

Die schlechteste und nachteiligste Propaganda wird stets jene sein, die nicht auf Wahrheit beruht. Warum dem so ist, lehrt die Erfahrung ... der Gast fällt nur einmal herein! Und dieser hereingefallene Gast wird sowohl für den Ort als auch für das Hotel zeitlebens eine schlechte Propaganda bleiben, die zudem ihre Kreise ziehen wird. Das kann sich jeder Kurortspropagandist ganz zuoberst rot auf das Propaganda-Programm schreiben.

Was im Inserat, im Prospekt, in der Saison-Notiz und in Kurortsbeschreibungen gesagt wird, muss der Wahrheit entsprechen. Das Wahrheitsprinzip steht auch hier an erster Stelle. Noch klüger ist es, eher einmal zuwenig zu sagen als zuviel. Dadurch überrascht man den Gast und Besucher, und das gefällt ihm, er weiss es zu schätzen. Man muss einfach einmal den Mut aufbringen, anstatt «Pulverschnee, sehr gut» auch einmal wahrheitsgetreu «Naßschnee, ungünstig» zu melden und die «Schneehöhen» senkrecht und nicht schief zu messen! Der Skifahrer merkt sich nämlich jene Orte, die ihn wiederholt mit unwahren Angaben beschwindelten!

Conditions d'apprentissage du cuisinier

Avec le consentement des associations, il a été décidé d'introduire, dans le contrat normal d'apprentissage pour l'hôtellerie, les améliorations suivantes:

1° Durant les vacances, l'apprenti et l'apprentie reçoivent, en plus du salaire en espèces, une indemnité de pension de Fr. 4.— par jour.

2° Les montants minimaux de l'assurance-accidents sont fixés comme suit :

Indemnité en cas de décès	Fr. 5 000.—
Indemnité en cas d'invalidité totale	Fr. 25 000.—
Indemnité journalière de Fr. 2.— dans la Ire année d'apprentissage, de Fr. 3.— dans la 2e et de Fr. 4.— dans la 3e	Fr. 2.— à 4.—
Frais de guérison jusqu'à	Fr. 2 000.—
Assurance responsabilité civile jusqu'à	Fr. 30 000.—

En outre, de commun accord avec les associations, les recommandations suivantes sont faites aux établissements formant des apprentis :

a) Il faudrait renoncer à percevoir un denier d'apprentissage.

b) Au lieu du denier d'apprentissage, on pourrait percevoir une caution de Fr. 400.— au maximum.

c) Dès le début d'apprentissage, l'apprenti doit recevoir une rénumération en espèces selon les minima ci-dessous :

premier semestre	Fr. 10.—
deuxième semestre . . .	Fr. 20.—
troisième semestre . . .	Fr. 30.—
quatrième semestre . . .	Fr. 40.—
cinquième semestre . . .	Fr. 50.—

La Commission professionnelle suisse pour l'hôtellerie espère bien que les améliorations précitées seront prises en considération pour conclure de nouveaux contrats d'apprentissage. Ceci est tout dans l'intérêt du recrutement de la relève par les associations et la commission professionnelle.

Das eine tun und das andere nicht lassen

Kur- und Ferienorte, Touristik-Regionen und -zentren investieren jährlich Hunderttausende, ja Millionen von Franken in Zeitungs-, Zeitschriften-, Prospekt-, Plakat-, Schaufenster- und Flugschriften-Propaganda; ständig werden die Budgets dafür erhöht, immer wieder wird Neues geschaffen, werden neue Wege beschritten. Mit mehr oder weniger Erfolg wird das Geld verausgabt.

Als Kurortpropagandist befürworte ich selbstverständlich alle guten Schachzüge und Unternehmungen im In- und Ausland, was die Propagierung des Kurortes, der Region anbetrifft. Es ist gewiss wichtig, dass man sich immer wieder in Erinnerung ruft, sich herausstellt und bemerkbar macht.

Aber, so muss man fragen, kommt es allein darauf an und soll man nur Gewicht auf diese Art Propaganda legen?

Die Antwort kann aus verschiedenen Überlegungen heraus und zufolge bedeutender Gründe nur «Nein» lauten.

G1 die formvollendete, schweizerische Geschirrwasch- und Spülmaschine.
Trotz kleinstem Raumbedarf — grösste Leistung!
Sparsamste automatische Waschmitteldosierung!
Glanztrocknung!

Besuchen Sie unsern Mustermesse-Stand Nr. 6002, Halle 18

GEHRIG

F. Gehrig & Co.
Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate
BALLWIL/LU
Telephon 041/89 14 03

Diese Stabelle kostet Fr. 30.50

Bitte Muster verlangen
Stuhlvertrieb Kreuzlingen
Inhaber A. R. Spohn
Postfach 250

Kristall und Glas

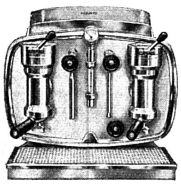
wunderbar klar
mit dem entfettenden Reinigungspulver

Sap

Auch Ihr Personal schätzt SAP arbeitet freudiger und leistet deshalb mehr!

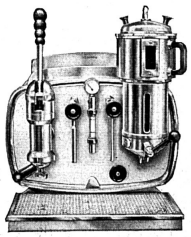
W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11
Seit 1931 bekannt für besonders prompten und individuellen Kundendienst.

KAFFEEMASCHINEN • ROYAL • 1-4 GRUPPEN



Für jeden Betrieb die richtige Maschine
Frischwasserbrühung
halb- und **vollautomatische Kolben**
80 verschiedene Modelle
mit Behältern à 2, 3, 5 Liter Inhalt
100 % Schweizer Fabrikat

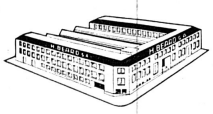
MUBA Halle 19, Stand 6250



HGZ-AKTIENGESELLSCHAFT ZÜRICH-AFFOLTERN Zehntenhausstrasse 15–21, Telephon (051) 57 14 40

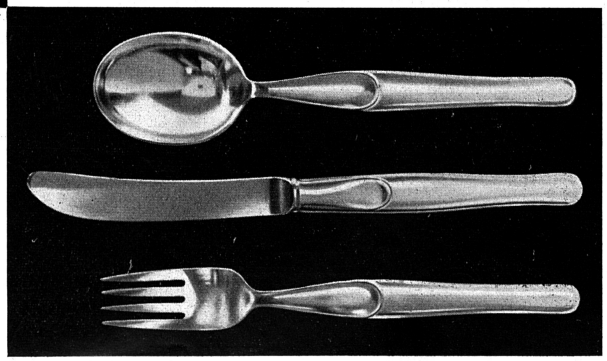
Beard S.A.
MONTREUX
Clarens, av. Rousseau 19, Tel. (021) 6 22 78

ZÜRICH Talacker 41, Tel. (051) 25 11 40
LUZERN Obergrundstr. 105, Tel. (041) 2 90 76
GENF Ch. de Vermont 32, Tel. (022) 34 42 45



SILBERWARENFABRIK
CHROMNICKELSTAHL
PORZELLAN - GLAS
KÜCHENBATTERIE

Die in der ganzen Welt bekannte Silberwarenfabrik H. Béard SA, in Montreux offeriert eine äusserst reichhaltige und gediegene Auswahl in klassischen und modernen Tafelbestecken.
Ein halbes Jahrhundert Erfahrung bietet Gewähr für gepflegte Ausführung sämtlicher Silber-, Glas- und Porzellanwaren oder rostfreier Stahlwaren und Küchengeräten für Hotels, Restaurants, Bars.



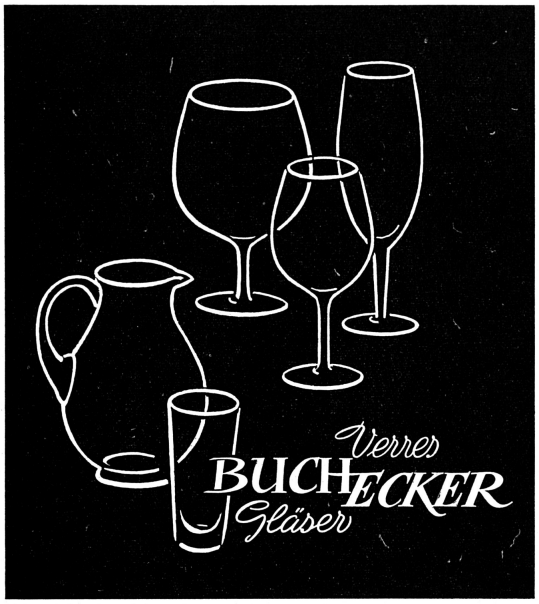
Besuchen Sie uns bitte an der Basler Mustermesse 1960, Halle 20, Stand 6546

Zu verkaufen
aus Familiengründen: modernes
Hotel-Restaurant
mit grosser, moderner
Metzgerei
(mit eigenem Schlachthaus) in Touristenzentrum (18 km von Locarno).
Haus, 1951 mit allem Komfort gebaut, umfasst 40 Betten (4200 Logiernächte), 2 Privatwohnungen, Garagen, Keller, Garten usw. Sehr günstiges Geschäft für Fachleute, z. B. zwei Brüder. Jahresumsatz und Verkaufspreis Fr. 1 200 000.—. Offerten unter Chiffre H L 2312 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Lernen Sie Englisch in England
Gute Englisch-Kenntnisse sind für den erfolgreichen Hotelangestellten unbedingt erforderlich. Fahren Sie deshalb für einige Monate nach England. In gutgeführter, kleiner, für Hotelangestellte spezialisierter Privatschule sind wieder einige Plätze frei. Schöne Lage, vorteilhafte Preise. Verlangen Sie sofort Prospekt und weitere Auskünfte durch:
The Principal Ecole Internationale Herne Bay, Kent, England.

Mitglieder!
Berücksichtigt stets bei Euern Einkäufen die Inserenten der Hotel-Revue

ANKAUF
Alt und Neu
VERKAUF
von Hotel- und Wirtschaftsmobiliar
Neue Stühle ab Fr. 17.50
Übernehme jede Liquidation
O. Locher, Baumgarten, Thun

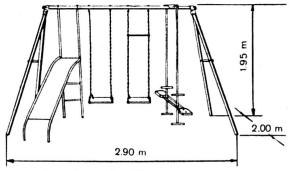


Mustermesse Basel Halle 19 Stand 6261

Neu!

Umsatz-steigerung

durch



Typ 1 Fr. 295.–

KINDER-SPIELGERÄTE

Verschiedene Modelle, Reichhaltige Auswahl für jeden Bedarf

MUBA, Stand 3192, Halle 8a i/Fr

Neeser Gartenbaubedarf
Triengen/LU, Tel. (045) 38341

Wir liefern Ihnen direkt ab Fabrik vom Einzelmöbel (Tische, Stühle usw.) bis zur kompletten Einrichtung alles zu günstigsten Bedingungen

MÖBELFABRIK Gschwend AG

INNENAUSBAU — ERGÄNZUNGSMÖBEL — RENOVATIONEN

Besuchen Sie unsere permanente Spezialausstellung für das Gastgewerbe in
THUN, BURGFELDWEG 13, Tel. (033) 2 71 74
oder verlangen Sie unseren ausführlichen Gratis-Katalog

. . . aber gewiss,
nur bei Inserenten kaufen!

HACO QUALITÉ

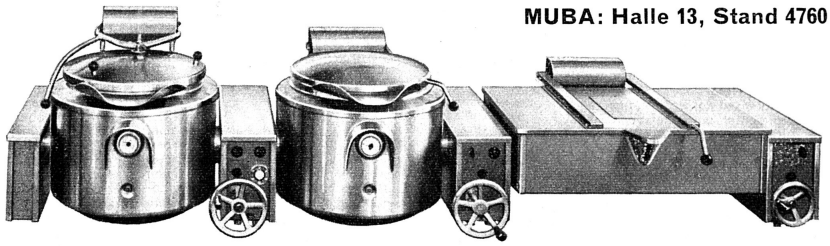
. . . weiss Bescheid in allen Küchenfragen!

An unserem **MUBA-Stand Nr. 6985** in der Degustationshalle 21 stehen Ihnen gewiegte Fachleute für jede gewünschte Auskunft unverbindlich zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

MOCAFINO TEXTON HACOSAN **HACO GÜMLIGEN**

MUBA: Halle 13, Stand 4760

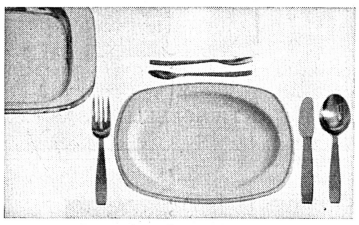


Leistungssteigerung in der Grossküche

. . . trotz Personalmangel. Eine Lösung dieses wichtigen Wirtschaftsfaktors ist die Rationalisierung des Betriebes. Dazu gehören in erster Linie leistungsfähige Anlagen. Wir helfen Ihnen, die vielfältigen Probleme, die sich bei der Neueinrichtung oder Modernisierung einer Grossküche stellen, wirtschaftlich und rationell zu lösen. Die Spezialabteilung unseres Beratungsdienstes steht Ihnen für die Neueinrichtung oder Modernisierung Ihrer Küche kostenlos zur Verfügung. Setzen Sie sich rechtzeitig mit unseren Fachleuten in Verbindung und profitieren Sie von Ihrer langjährigen Erfahrung. Schreiben oder telefonieren Sie uns — wir werden Sie unverbindlich beraten.

ELCALOR AARAU

Elcalor AG, Aarau Tel. 064/23691



HAARI-HOTEL BEDARF

DIE NEUE LINIE IM GASTGEWERBE

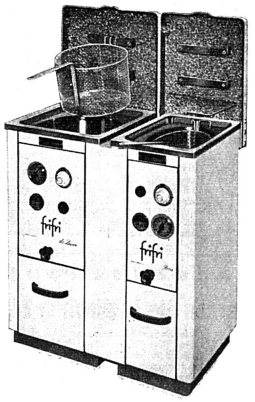
SILBER
GLAS
PORZELLAN

ZÜRICH 8
Falkenstraße 14 Tel. 47 14 37

---

frifri

Die elektrisch-automatische Friteuse, die sich in der ganzen Welt bewährt



Mehr als 60 Konstruktionsmöglichkeiten, mit Behälter von 2,5 bis 35 Liter, von Fr. 295.— bis Fr. 3490.—. Alle Modelle besitzen sämtliche Vorteile der Friteuse **frifri:** automatische Ölfiltrierung, automatische Temperaturregulierung durch Thermostat, Ölerspanis von 40% und mehr, minimale Aufheizzeit, Signaluhr, Signallampe für die Heizung, automatischer Überlauf, Ölbehälter aus Chromstahl usw. Kontrolliert und empfohlen durch den SEV und das SIH. Ein Jahr Garantie.
Unsere zehnjährige Erfahrung in der Herstellung von elektro-automatischen Friteusen gestattet uns eine in jeder Beziehung einwandfreie Konstruktion zu garantieren. Gerne und für Sie unverbindlich sind wir zur Erteilung weiterer Auskünfte, Offertenstellung, Vorführung bereit. Referenzen zur Verfügung. Auf Wunsch Zahlungserleichterungen.

ARO S.A.
LA NEUVEVILLE

Besuchen Sie uns an der MUBA, Halle 19, Stand 6224. Unsere Neuheiten werden Sie begeistern. CALOREX, ein eleganter, praktischer Tellerwärmer. Kofferständer ARO, einfache Konstruktion, zusammenlegbar.

Telephon (038) 79091/92

Jedenfalls ist es verkehrt und unsinnig, nach aussen hochtrabende Propaganda zu machen, wenn der Ort, für den man wirbt, nicht dem Gesagten entspricht! Und man sollte in der Propaganda nach aussen nur die finanziellen Mittel investieren, die im richtigen Verhältnis zu dem stehen, was der Kurort in Tat und Wahrheit zu bieten hat. Übereinstimmung muss hier jedenfalls vorherrschen. Man soll sich nämlich bewusst sein, dass sich ein fortschrittlicher, moderner Ferienort, der mannigfaltige Zerstreuung und Attraktionen aller Art, wie vor allem auch eine leistungsfähige Hotellerie, bietet, auf die Dauer praktisch selbst empfiehlt. Deshalb ist es notwendig, eher dem Kurortausbau und seiner Modernisierung vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken, als kostspieligen Propaganda-Aktionen, denen die Wirklichkeit nicht entspricht. Wie bei der Ware wird es letztendlich auch hier die «Qualität» sein, die obsiegt, und die sich auf die Dauer behauptet.

Es ist richtig, gut und begrüssenswert, wenn durch die Landes-, Regionen- und Kurortspropaganda versucht wird, speziell im Ausland neue Gästequellen zu erschliessen und uns zuzuführen. Finanzielle Mittel hierzu müssen natürlich bereitgestellt werden, sollten sogar, was die Landespropaganda anbetrifft, verdoppelt werden.

Lokale Kur- und Verkehrsvereine aber sind gut beraten, in weit höherem Masse als das heute geschieht, ihren Ort hinsichtlich

Ausbau und Modernisierung

selbst unter die Lupe zu nehmen, sollen sie die Absicht haben, in Zukunft und auf die Dauer konkurrenzfähig zu bleiben. Natürlich erfordert es enorme Geldmittel, einen Ferienort «up-to-date» zu halten oder ihn auf diesen Stand zu bringen. Dessenungeachtet muss man sich klar darüber sein, dass sich

jegliche Investition in bezug auf Kurortsmodernisierung und -erneuerung sofort positiv auswirkt und sich deshalb, auf die Zukunft gesehen, lohnt. Das Ziel muss stets und unbeirrt das gleiche sein: Vervollkommnung des Kurortes! Stillstand bedeutet Rückschritt!

Bei der riesigen Konkurrenz mit dem Ausland kann die Schweiz nur durch modernsten Kurortsausbau, attraktive Vielseitigkeit und Hochhaltung ihres traditionellen Leistungsprinzips im Fremdenverkehr bestehen und ihren Platz als klassisches Ferien- und Reiseland behaupten!

Richtig überlegen!

Aus den angeführten Gründen ist es eminent wichtig, dass möglichst viele Geldmittel für den Ausbau und die Modernisierung der Kurorte Verwendung finden. Um möglichst viel eigene Mittel bereitstellen zu können, sollte man nicht davor zurückschrekken, auch beim Propaganda-Budget für diesen Zweck gewisse Abstriche zu machen. Selbst Gemeinde und Kanton tun gut daran, wo entsprechende Kurortszentren bestehen, helfend mit Beträgen à fonds perdu oder zinslosen Darlehen einzuspringen. In diesem Zusammenhang braucht hier wohl kaum erneut auf die volkswirtschaftliche Bedeutung des Fremdenverkehrs im allgemeinen hingewiesen zu werden.

Bei richtiger Überlegung muss von jedermann zugegeben werden, dass ein modern ausgebauter und fortschrittlicher Kur- und Ferienort die beste und stärkste Propaganda darstellt. Erst mit ihm lässt sich dann in der Welt die erfolgreiche Propaganda machen. Ein solcher Ort wird nicht der Aufmerksamkeit und derzufolge auch nicht der so notwendigen Frequenzen entbehren, um seine Zukunft braucht niemandem bange zu sein. Er schafft sich ja die Voraussetzung zur Bildung einer Stammkundschaft!

Was hat man sich unter einem ausgebauten, modernen Kurort vorzustellen?

Vorab wird als Selbstverständlichkeit eine leistungsfähige, modernisierte Hotellerie möglichst aller Klassen am Ort vorausgesetzt; sie stellt gewissermassen den Grundpfeiler dar. Ihr Stand (Zustand) und ihre Leistung beeinflussen den Rang des Ortes, seine Beliebtheit, seine Frequenz und seine Popularität oder gar Berühmtheit im In- und Ausland. Mit ihr, der Hotellerie, kann ein Kurort stehen oder fallen. Sie trägt in vieler Hinsicht eine grosse Verantwortung, angefangen von der Gastlichkeit über die Aufmerksamkeit, den Preis usw. bis zum Punkt, wo mit oder ohne Ärger der Gast eben immer recht hat, inklusive die diplomatische Behandlung von Reklamationen.

Zum fortschrittlichen, modernen und konkurrenzfähigen Kurort zählen sodann Einrichtungen wie Bergbahnen, Skilifts, Kunsteisbahn mit Curlingrinks, geheiztes Schwimmbad, Reithalle, Tennisplätze, grosser Golf, Miniaturgolf, Fischbäche, Sonnen-, evtl. Infrarot-Terrassen, Ausflugsmöglichkeiten aller Art, gute Bergführer und Skilehrer usw. Breite Trottoirs und Parkanlagen zum Flanieren werden geschätzt, ebenso staubfreie Strassen, grosse Parkplätze, gutmarkierte Spazier- und Wanderwege, saubere hygienische Toilettenanlagen, ansprechende Orientierungstafeln, viele bequeme Ruhebänke. Beliebt sind sodann Kurorchester und Unterhaltungsmöglichkeiten in Bars und Dancings. Orte mit kulturellen, sportlichen, folkloristischen und gesellschaftlichen Anlässen geniessen einen Vorzug. Auf ein Kino am Ort, schöne Geschäfte und nette Tea-Rooms wird geachtet. Hygiene, Sauberkeit, Freundlichkeit, Zuvorkommenheit und nette Bedienung überall im Ort fallen auf! Preisliche Exaktheit macht sich bezahlt! Gute, mehrsprachige, aber einfache Orientierungsschriften und -pläne über den Ort sind willkommen.

Je mehr ein Kurort ausgebaut ist,
je mehr er bietet,
je mehr Abwechslung er zu offerieren hat,
je mehr Attraktionen aller Art vorhanden sind,
... um so mehr hat er – und das ist so in der ganzen Welt! – Aussicht darauf, dass man ihn bemerkt und von ihm spricht, so dass er schliesslich einen Anziehungspunkt bildet. Und damit wäre das Ziel erreicht!

Schaffen wir uns Freunde!

Sagen wir dem Ferienpublikum in aller Welt mittels der verschiedenen Propagandaträger und der bestehenden guten Gelegenheiten, dass wir existieren, dass auch wir da sind und uns auf die Verbringung von Ferien bei uns freuen würden. Aber, sagen wir es so, dass der Gast bei seinem Eintreffen bei uns auf alle Fälle nicht enttäuscht, sondern überrascht ist, d. h. bleiben wir bei der Wahrheit. Das schafft uns Freunde. Lassen wir es auch gelegentlich nicht daran fehlen, in irgendeiner Form dem Gast einen kleinen Gefallen zu erweisen, denn gerade die kleinen Geschenke, die nichts zu kosten brauchen, erhalten die Freundschaft. Und denken wir stets daran, dass jeder Gast, der von unserm Kurort, in dem er den Fortschritt spürt und fühlt und wo er die traditionelle schweizerische Gastfreundschaft erfahren hat, die beste und billigste Propaganda für unsern Kurort darstellt!

Erwecken wir schliesslich nicht und nie den Anschein, etwas zu sein, was wir nicht sind, sondern erfüllen wir mit unserm Kurort den Sinn jenes Sprichwortes: Sein ... nicht scheinen!

Darin liegt die Wissenschaft des Fremdenverkehrs und nicht zuletzt auch der Erfolg!

Chronique genevoise

Un deuil à l'Hôtel des Familles

C'est avec regret que l'on apprend le décès, survenu à l'âge de cinquante-neuf ans, de M. Jacques Locher, premier concierge de l'Hôtel des Familles. Le défunt se trouvait en vacances avec sa femme, à Zurich, lorsque, passant dans la rue, il se sentit brusquement mal, et s'affaissa. La mort venait de le terrasser.

M. Jacques Locher était né à Heiden, dans le canton d'Appenzell. Il vint se fixer à Genève et entra, en 1933, au service de l'Hôtel des Familles, qu'il ne devait plus quitter, donnant aux jeunes un bel exemple de fidélité à sa profession et à ses patrons.

Après avoir occupé différents emplois dans l'établissement, M. Jacques Locher était devenu concierge dès 1946. A ce poste, il sut faire preuve d'autant de capacités que de dévouement. Il était très apprécié non seulement de M. et Mme J. Lendi, directeurs de l'Hôtel des Familles, mais aussi de tout le personnel et de la clientèle de l'établissement.

Jouissant d'une santé particulièrement robuste, le défunt n'avait jamais été malade. Il n'abandonnait ses fonctions, très provisoirement du reste, que pour ses jours de congé et pendant ses vacances annuelles.

M. Jacques Locher avait été membre fondateur des Cercles des clefs d'or de Genève, de Suisse et d'Europe, où il ne comptait que des amis. V.

Pas de Fêtes de Genève, mais un feu d'artifice

On sait que c'est au secrétariat de l'Association des intérêts de Genève, que dirige M. Marcel Nicole, qu'a été confiée l'organisation matérielle de la 28e Fête fédérale de chant qui, du 17 au 28 juin, va faire se succéder, en la ville du bout du lac Léman, quelque dix mille chanteurs venus de toutes les régions du pays. Il s'agit là d'une tâche considérable, qui exige de longs mois de préparatifs, afin que tout soit parfaitement au point.

C'est pourquoi l'Association des intérêts de Genève vient de renoncer à organiser, cette année, à la mi-août, les traditionnelles Fêtes de Genève. Mais, ce n'est que partie remise, à l'an prochain, car celles de l'été passé, qui avaient été concentrées sur deux jours, avaient remporté un succès considérable, tant en ce qui concerne l'affluence que le résultat financier, qui s'est soldé par un bénéfice de plusieurs dizaines de milliers de francs.

Ce n'est du reste pas la première fois que les Fêtes de Genève n'ont pas lieu. On les avait déjà supprimées l'année de la Fête des vignerons de Vevey, pour ne pas concurrencer, dans une certaine mesure, cette grande manifestation, organisée tous les vingt-cinq ans. Ce sera aussi l'occasion d'un répit, qui permettra peut-être de trouver des idées neuves – je sais cependant qu'il n'est pas facile d'innover dans ce genre – pour l'organisation du corso fleuri, qui reste l'attraction principale de ces fêtes estivales.

Mais, l'Association des intérêts de Genève désire faire tout de même quelque-chose pour les hôtes innombrables qui viennent séjourner à Genève durant la grande période des vacances. C'est pourquoi une brillante fête de nuit, avec feu d'artifice et embrasement des jetées, sera organisée dans la rade. Bien que la date n'en soit pas encore définitivement fixée, on prévoit que c'est le samedi 30 juillet que cette belle manifestation pourrait se dérouler. V.

Attention aux fers à repasser

Durant les fêtes de Pâques, un commencement d'incendie a éclaté au troisième étage de l'Hôtel International et Terminus, 20, rue des Alpes, que dirige M. Fernand Cottier, vice-président du Conseil administratif de la Ville de Genève, ancien conseiller national.

En raison de la densité de la fumée, qui avait envahi toute la chambre, il fallut faire appel aux sapeurs du poste permanent, qui maîtrisèrent rapidement le sinistre, lequel a tout de même causé des dégâts au mobilier et aux tentures de la pièce.

C'est un fer à repasser électrique, resté enclanché en l'absence du locataire, qui est à l'origine du sinistre. Une fois calciné le dessus de la table sur laquelle il avait été posé, le fer à repasser traversa le meuble, pour tomber sur le sol.

Attention donc aux fers à repasser. Ils rendent des services certes, mais ils présentent parfois aussi des inconvénients. V.

«Swissair» a présenté à Cointrin une échelle de coupée révolutionnaire

Les long-courriers sont de plus en plus volumineux, leurs passagers toujours plus nombreux et la cabine souvent assez haut perchée par rapport au niveau du sol. Afin de résoudre tous ces problèmes à la fois, les services techniques de la Swissair, en collaboration avec l'entreprise Frech Frères, à Sissach, ont conçu une nouvelle échelle de coupée, qui a été baptisée «Jet-Ramp».

C'est une installation absolument nouvelle, même révolutionnaire dans sa conception, ainsi qu'ont pu s'en rendre compte, l'autre jour, à l'aéroport de Cointrin, ceux qui avaient été conviés à venir la voir de près et, surtout, en action. Il s'agit d'un escalier, long de dix mètres, dont la hauteur est ajustable, pour s'adapter à la porte de l'avion, qui se termine par une plateforme formant une sorte de cabine. Tant l'escalier que la plate-forme sont couverts d'un toit bleuté, ce qui permet de protéger les passagers des intempéries. Des panneaux ferment également la plate-forme de deux côtés.

Cette nouvelle échelle de coupée peut se placer perpendiculairement ou latéralement par rapport au fuselage de l'avion. Un ingénieux système permet alors de déplacer les panneaux de fermeture de la plate-forme. Des tapis-brosse et un revêtement antidérapant évitent l'introduction de poussière à l'intérieur de la machine volante et suppriment

LE Mandarin
L'apéritif préféré
S. A. E. Cusenier fils ainé, Bâle 13
Muba - Degustationsstand 6343, Halle 19

CAFE KAISER lanciert drei neue Spitzenleistungen:

1 KAISER ESPRESSO ein kräftiger Espresso, vollaromatisch mit der vom Liebhaber geschätzten Schaumbildung.

2 KAISER Mélange COMPTOIR für Behälter- und Kolbenmaschinen. Ein milder und abgerundeter Café crème.

3 KAISER IMPERIAL eine edle, feinabgestimmte Mischung für höchste Ansprüche. Speziell für Zubereitung im Behälter.

Degustieren Sie diese Neuheiten an unserem Stand an der Mustermesse Basel, Halle 19, Stand Nr. 6481 oder verlangen Sie unverbindlich Gratismuster und Offerte von unserer Engros-Abteilung (061) 34 02 88.

Kaiser's Kaffee-Geschäft AG. Basel

● REVUE-INSERATE
halten Kontakt mit der Hotellerie!

Schlüssel-Anhänger
elegant, solid, lackschonend, unverwüstlich, voluminös, mit Zimmer-No. und Hotel-Inschrift. Preis sehr günstig!
Verlangen Sie bitte Muster, Telephon (041 2 38 61
Abegglen-Pfister AG Luzern

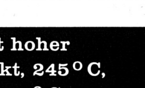
Unimatic Favorite-10
die ideale vollautomatische Waschmaschine mit Tastenbedienung für Gewerbebetriebe

V ZUG

Zweimaliges vollautomatisches Vorwaschen für stark beschmutzte Wäsche
Praktische Obeneinfüllung
Doppelseitige Lagerung der Trommel
Durchlaufspülung bei erhöhtem Wasserstand
Hervorragender Spüleffekt
Fassungsvermögen bis 10 kg Trockenwäsche
7 absolut vollautomatische Waschprogramme
Trommel, Bottich, Boiler,
Ablaufventil und Abdeckung aus Chromnickelstahl-18/8
Einjährige Garantie für Konstruktion und Betriebssicherheit
Unimatic-Favorite auch für 4 oder 6 kg Trockenwäsche
Vorbildlicher Kundendienst
Schweizer Qualitätsprodukt

Praktische Vorführung am Muba-Stand Nr. 6520 Halle 20
Verzinkerei Zug AG, Zug
Telefon 042/40341

VELTLINER
WIELAND
ein Begriff!
Wieland Söhne AG. Thusis


Schlüssel-birnen
mit sep. Anhänge-Etikette, auf Wunsch versehen mit Hotelbenennung und laufend numeriert. Anfragen und bemusterte Offerten verlangen.
E. Schwägler, Zürich
Gummiwaren – Seefeldstr. 4

Le Chef
Das Beste

für die Besten ...
unerreicht hoher Rauchpunkt, 245 °C, der bis zu 55 °C über jenem der anderen Fettstoffe liegt.
reines Pflanzenfett – universell verwendbar
absolut neutral im Geschmack
CH 1
Das Speisefett für die gepflegte Gaststätte.
Ein ASTRA-Produkt

toute glissade sur les marches. De nuit, la plateforme et les degrés sont éclairés de tubes fluorescents. Une main-courante divise l'escalier en deux parties.

La « Jet-Ramp » est installée sur un chariot automoteur, capable de se déplacer à raison de huit kilomètres à l'heure. Un homme suffit à la conduire et à la manœuvrer dans des conditions de sécurité parfaites. Le coût de cette nouvelle échelle est de trente mille francs. Quant à son poids, il atteint, à vide, donc sans passager, quatre mille huit cents kilos.

Que voilà une installation qui, bien que secondaire, n'en fait pas moins honneur à nos ailes helvétiques. V.

Bientôt la 13e Semaine internationale du car

Organisée par l'Association pour le perfectionnement et le développement de l'autocar, sous les auspices de la Fédération française de la carrosserie et de la Fédération nationale des transports routiers, la Semaine internationale du car aura lieu à Nice, pour la treizième fois, du 25 au 28 mai prochain. Elle coïncidera avec le 10e Rallye touristique et gastronomique Europe-Côte d'Azur, dont elle est, en quelque sorte, le prolongement. Ce rallye est ouvert à tous les transporteurs routiers français et étrangers, à toutes les agences de voyages françaises et étrangères, dont les inscriptions seront reçus jusqu'au 9 mai au Secrétariat du Rallye, 44, rue de la Bienfaisance, Paris VIIIe.

L'organisation des parcours, leur horaire, les visites touristiques en cours de route, le choix des hôtels et des restaurants, le recrutement de la clientèle sont laissés à l'entière initiative des entreprises qui participeront à ce rallye, en tenant compte toutefois que le voyage aller devra comporter au moins deux journées, non comprise celle de l'arrivée à Nice. Deux villes françaises soit Rouen et Nimes, se sont mises sur les rangs pour organiser des étapes, le 21 mai pour la première, le 23 mai pour la seconde, mais cela n'implique aucune obligation pour les concurrents.

A Rouen, le comité pour l'organisation de manifestations économiques et touristiques a décidé d'offrir gratuitement, à tous les occupants des cars participant au rallye, une visite du port en vedette, une réception au Palais des consuls, un concert de carillon avec illumination spéciale du parvis de la cathédrale, une dégustation de Calvados (le fameux « trou » normand) au cours du dîner, ainsi que des cruchons de liqueur.

Quant à Nimes, elle a prévu un vin d'honneur et un spectacle folklorique aux Arènes.

A leur arrivée à Nice, les occupants des différents cars participant au rallye seront invités à établir un classement des hôtels et des restaurants qu'ils auront fréquentés durant le voyage, tant en France qu'à l'étranger, en tenant compte de la tenue de l'établissement, la qualité de l'accueil et du service, l'intérêt du menu régional.

Les cars prendront part à des épreuves techniques et seront jugés quant au confort et aux agréments qu'ils offrent aux passagers, selon une répartition en quatre classes, soit véhicules assurant des services réguliers, véhicules de tourisme pour des excursions d'une journée au maximum, véhicules de luxe pour voyages à grande distance, enfin véhicules de grand tourisme pour voyages continentaux et intercontinentaux.

Un cocktail offert par la municipalité à la Villa Masséna, une soirée de gala et une excursion aux Iles de Lérins figurent au nombre des festivités organisées à Nice. V.

Divers

Une secrétaire d'hôtel vaudoise a perdu la vie a Agadir

On connaît l'effroyable catastrophe qui s'est abattue sur Agadir, à cent-vingt kilomètres au sud de Casablanca. Cette cité, qui s'adonnait également au tourisme — le soleil luit pendant plus de trois cents jours par an à Agadir — possédait une douzaine d'hôtels, abritant quelque quatre cent trente lits de différentes catégories.

Le plus grand était l'Hôtel Saada, situé boulevard Albert Lebrun, qui avait une capacité de quatre-vingts chambres. Cet établissement, de catégorie quatre étoiles A, s'est entièrement effondré. Parmi les soixante corps qui ont pu être retirés des décombres se trouve l'une de nos compatriotes.

Il s'agit de Mlle Françoise Péclard, âgée de vingt ans, Vaudoise, dont les parents sont domiciliés à Troyes, dans le département de l'Aude. Mlle Françoise Péclard, qui était secrétaire d'hôtel, ne séjournait que depuis quelques semaines seulement à Agadir, où elle était venue en saison, pour s'occuper de la réception de la clientèle. V.

Seuls les Cognacs et Champagnes d'origine française ont droit à cette désignation

Il est des noms de liqueurs et de vins qui sont tellement connus et tellement répandus qu'ils sont couramment employés pour désigner des boissons similaires, mais qui n'ont cependant rien à voir avec les produits d'origine. Le grand public parle fréquemment de « champagne suisse » par exemple, alors qu'il s'agit de « vin mousseux », le nom de Champagne étant réservé aux produits de cette sympathique province française. Il en va de même du Cognac et l'on attribue souvent ce nom à des eaux-de-vie qui ne sont point du tout originaires de la région de Bordeaux.

C'est une erreur de ce genre qui s'est glissée dans l'article que nous avons publié récemment, article intitulé « Echos gastronomiques de la visite de M. Khrouchtschev en France » paru dans l'Hôtel-Revue no 14/1960, où l'on disait que le dîner officiel offert par le premier ministre russe s'était terminé par « des cognacs d'Arménie et de Géorgie, ainsi que du champagne soviétique ».

L'International Mixing-School à Zurich et le Syndicat des exportateurs du Cognac nous ont fait remarquer, à juste titre, que les produits en question n'avaient aucun droit au nom de Cognac et de Champagne et nous ont prié de rectifier. Nous le faisons volontiers, car il est bon que les désignations d'origine soient respectées.

Les jeunes et l'art ancien

La Suisse, pays sans crises gouvernementales, sans grèves et sans démonstrations politiques, a dernièrement pu assister au spectacle rarissime d'une grande démonstration de la jeunesse, et cela non pas en faveur d'une cause hypothétique, mais au contraire en faveur de la conservation de valeurs anciennes. 1500 jeunes filles et jeunes gens ont formé un cortège dans les rues pittoresques de la vieille ville de Lucerne, en signe de protestation contre une intervention architecturale projetée au centre même de la partie historique de Lucerne. Il s'agit d'un projet qui avait pour but de construire sur l'emplacement d'une belle maison à colombages un bâtiment moderne en acier et en verre, qui aurait ainsi interrompu l'unité d'une des plus belles artères du Vieux-Lucerne. « Nous ne sommes pas ennemis de l'architecture moderne, bien au contraire ; mais nous nous opposons à la destruction de nos monuments historiques », tels étaient les arguments avancés par la jeunesse lucernoise, qui a gagné sa cause, comme nous l'avons appris plus tard le quartier menacé a été sous peu mis sous la protection de l'action en faveur des monuments suisses.

Le printemps et l'été au Tessin

Les programmes de printemps et d'été des stations du sud de la Suisse — Lugano et Locarno — annoncent un grand nombre de manifestations d'envergure. Lugano ouvrira la saison par une exposition internationale organisée sous l'enseigne de « Blanc et Noir », qui réunira, du 14 avril au 12 juin, des dessins et gravures du monde entier. A Mendrisio se sont déroulés les traditionnels cortèges historiques et religieux du Jeudi et du Vendredi-Saint (14 et 15 avril). Annoncés sous le titre simple de « Concerts de Lugano », une série de concerts de gala mettront en valeur, dès le mois d'avril, nombre d'orchestres, de chefs d'orchestres et de solistes de renommée mondiale. L'apogée de cette suite de manifestations brillantes de la saison luganaise sera le cortège traditionnel de la Fête des vendanges. Quant à Locarno, la ville des jardins sur le Lac Majeur, elle fera honneur à sa réputation de posséder le climat le plus doux de Suisse, en préparant, pour les 5 et 6 juin, une Fête des fleurs qui comprendra le traditionnel corso fleuri. Du 21 au 31 juillet, ce sera le tour du 13e Festival international du film. Locarno organise en outre une exposition de l'artisanat et du travail à domicile du canton du Tessin qui durera du 17 septembre au 3 octobre.

Wagons-lits

La Compagnie internationale des wagons-lits et des grands express européens a maintenant quatre-vingt-trois ans. Son matériel comprend 1204 wagons dont 775 voitures-lits, 336 restaurants et 62 pullmans. L'année dernière, la compagnie a hébergé plus de 2 000 000 de voyageurs et servi 5 300 000 repas.

Die Stadt Burgdorf bemüht sich um einen Saalbau

Von der Auffassung geleitet, dass der erfreulichen wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Burgdorf eine Anpassung der hiesigen Gaststätten folgen sollte, versuchte der Gemeinderat vor längerer Zeit, auf verschiedene Weise in diesem Sinne aufklärend und anregend zu wirken. Es sei dahingestellt, ob diese Bemühungen einen wesentlichen Einfluss auszuüben vermochten. Tatsache ist jedenfalls, dass seit jener Aktion verschiedene Gaststätten ihre Wirtschaftslokale umgebaut oder den heutigen Verhältnissen entsprechend renoviert haben. Das Hotel Stadthaus ist auch zum Schmuckkästchen des Kantons Bern grosszügig umgebaut bzw. neuerstellt worden. In Bahnhofnähe wurde anstelle des alten Café Barcelona das moderne Hotel Touring-Bernerhof errichtet. Als eine der letzten Gaststätten folgte das Café Warteck, ebenfalls in Bahnhofnähe.

Wenn der Gemeinderat der lebhaften Genugtuung darüber Ausdruck gegeben hat, dass Burgdorf sich nun auch jenen zahlreichen grösseren und kleineren Ortschaften zugesellt, welche seit Jahren in der Schaffung gepflegter Gaststätten miteinander wetteifern, so möchte dies nicht etwa dahin verstanden werden, dass eine Vermehrung der bestehenden Betriebe gewünscht wird. Gegenwärtig ist das Konzertlokal «Bierhaus» im Abbruch begriffen und wird als Hotel neu erstehen. Neu wird auch im Innern die Technikerverbindung im Restaurant Pfistern an der Sonnengasse. Was begrüsst wird, ist die neuzeitliche Anpassung, weil dies wesentlich zur Gastlichkeit unserer Stadt beiträgt.

Seit dem Bekanntwerden des Abbruches des Hotel Guggisberg hat sich aus einem Initiativkomitee eine behördliche Saalbaukommission gebildet, die nun seit rund 13 Jahren an Saalbauprojekten laboriert. Zurzeit steht ein behördliches Saalbauprojekt auf dem Areal des Restaurant Schützenhaus zur Diskussion, das vorläufig daran scheitert, dass das Schützenbot der Stadtschützen Burgdorf als Eigentümer dieses Areals einen Landverkauf abweist. Man glaubt aber, den Kauf erdauern zu lassen und hofft auf einen späteren Wiedererwägungsantrag.

Um die ganze Angelegenheit Saalbau einer rascheren Verwirklichung zuzuführen, hat der Quartierleist Unterstadt beschlossen, ein Initiativkomitee für die Gründung einer Genossenschaft «Pro Saalbau Burgdorf» einzusetzen. Unter dem Tagespräsidium von Grossrat Walter Graber wurde eine aus Parteivertretern der Verei organisationen zusammengesetzte Versammlung einberufen, die nicht mehr die Bedürfnisfrage, sondern die Form für die rasche Verwirklichung diskutierte. Hotelier Hans Wüthrich erläuterte den Plan der Initianten. Von den 57 Anwesenden erklärten sich 46 bereit, als Genossenschafter mitzuwirken und unterzeichneten Anteilscheine. Durch die Gründung einer Genossenschaft dürfte der längst als dringend erkannte Saalbau endlich verwirklicht werden. Th.

ACS mit Treibstoffzollzuschlag einverstanden

Bern (ACS) — Der Nationalrat hat das Geschäft «Nationalstrassennetz» mit bemerkenswerter Geschwindigkeit und Objektivität behandelt und damit dem ganzen Land einen wertvollen Dienst erwiesen. Dafür gebührt ihm aufrichtige Anerkennung.

Die Befürchtungen, Kirchturmpolitiker könnten mit ihren Sonderwünschen die Beratungen komplizieren, haben sich als unbegründet erwiesen. Der Nationalrat hat im Gegenteil mit grosser Weitsicht und hohem Verantwortungsbewusstsein alle Anträge zur Erweiterung des vom Bundesrat vorgeschlagenen Netzes mit Ausnahme des Vorschlages auf Einbeziehung der Brünig- und der linksufrigen Brienzerseestrasse abgewiesen. Dieser Ergänzung wird sich der ACS nicht widersetzen, trotzdem sie zusätzliche Kosten verursachen wird.

Mit grosser Genugtuung kann auch die Einreichung der von Bundesrat Tschudi entgegengenommenen Motion vermerkt werden, die den Bundesrat beauftragt, ohne Verzug die Frage des Baues eines Strassentunnels durch den St. Gotthard zu prüfen.

Der ACS hofft, der Ständerat werde bei seinen Beratungen über das Nationalstrassennetz ebenso rasch und sachlich vorgehen wie der Nationalrat.

Es bleibt nur noch zu wünschen, auch der Bundesrat möge sich weisen Masshaltens befleissen, wenn er die Botschaft über die Finanzierung des Nationalstrassennetzes ausarbeitet und dabei einen Treibstoffzollzuschlag vorsieht. Wenn dieser im Rahmen der Vorschläge der eidgenössischen Planungskommission bleibt, so wird der Automobil-Club der Schweiz ohne Zögern zustimmen.

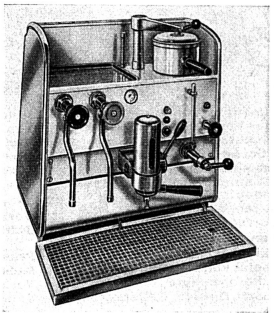
SURSEE

Die Vertrauensmarke für leistungsfähige Grossküchen-Apparate

Pensionsherde
Restaurationsherde
Hotelherde
Kippkessel
Bratpfannen
Friture-Apparate
Brat- und Backöfen
Patisserieöfen
Wärmeschränke
Grill-Salamander
Bain-Marie
Warmwasserbereitungsanlagen
Verlangen Sie unverbindliche Offerte oder Vertreterbesuch

Sursee-Werke AG.
Sursee
Fabrik moderner Heiz- und Kochapparate
Tel. (045) 4 14 44

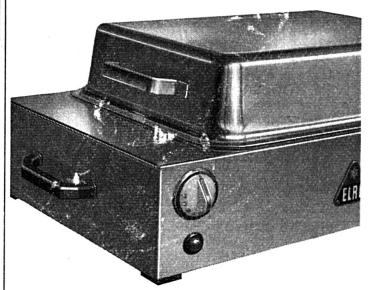
TEKA-RECORD
die KAFFEEMASCHINE für Sie!



Besuchen Sie uns an der
MUBA
Stand 6597, Halle 20

TEKA AG., OLTEN
Tee- und Kaffeemaschinen
Apparatebau Tel. (062) 53490

ELRO
Verwöhnen Sie Ihre Gäste — bereiten Sie Fische im neuen ELRO-Fischsud-Gerät



Klein im Preis und Ausmass, grossartig in der Leistung
Prospekt Nr. 57 und unverbindliche Beratung durch

Telephon (057) 71777
ROBERT MAUCH
ELRO-WERK
BREMGARTEN/AG

MUBA: Halle 13, Stand 4902

ASTOR
die schweizerische Gegensprechanlage

die Ihr Vertrauen verdient. Schweizerische Qualitätsarbeit. Einfache Selbstmontage. Störungsfrei und zuverlässig. Solides Aluminiumgussgehäuse mit Anschluss bis 8 Nebenstationen
Formschön und klangrein. 1 Jahr Garantie. Verlangen Sie unverbindlich Vorführung.
Vertretungen sind noch abzugeben

RMS-Gegensprechanlagen
Postfach 294,
Zürich 50
Stoffelstrasse 14

Für Grossbetriebe: Drahtlose Personensuch- und Sprechanlage

Stelle als
Hotel-Sekretärin
sucht junge, gut präsentierende Österreicherin, Absolventin der Hotelfachschule Bad Hof-Gastein (2 Jahre), in die franz. Schweiz. Offerten unter Chiffre H S 2298 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelierssohn sucht Stelle als
Praktikant
für Büro und Réception. Handelsschule, sprachenkundig. Eintritt Ende Mai. Offerten erbeten an Postfach 32, Grindelwald.

Hotel-Direktor
oder mit Frau als
Direktions-Ehepaar
absolut zuverlässig und seriös, ist frei für ca. 1 Jahr und sucht
Aushilfsstelle als Ferienablösung
evtl. auch in Zweisaisonbetrieb für Sommer- und Wintersaison. Offerten erbeten unter Chiffre D E 2303 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Je cherche une situation comme
directeur-restaurant, 1er maître d'hôtel ou gérant
suis suisse, 36 ans, 5 langues, expérience internationale, meilleures références. Ecrire sous chiffre S 119819 X Publicitas Genève.

Gebildetes, deutsches Mädchen, 22 Jahre alt, Englisch und Französisch in Wort und Schrift, Schreibmaschine, gewandt im Umgang mit Gästen, sucht Stelle als
Hotelsekretärin
in gutem Hause. Offerten unter Chiffre H O 2313 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Reklame-Verkauf!
500 Küchenschürzen
Halbleinen, rot oder blau kariert
Tel. (041) 2 38 61 per Stück nur Fr. 4.50
Abegglen-Pfister AG Luzern

Osterverkehr – Trafic de Pâques

Gewaltiger Osterverkehr in Basel

Laut «Basler Nachrichten» hat der diesjährige Osterverkehr nach der Schweiz und durch unser Land gewaltige Ausmasse angenommen, obwohl in weiten Gebieten Westeuropas das Wetter an den vergangenen Tagen keineswegs schön war. Bereits in der Mitte der Woche stellten sich die ersten Reisenden ein, immer zahlreicher wurden die Ankommenden jedoch am Gründonnerstag und am Karfreitag. Zahlreiche Züge aus England, Frankreich und den Beneluxstaaten trafen verstärkt oder gar mit doppelten Kursen im Bundesbahnhof ein, ebenso die Fernzüge aus Deutschland im Badischen Bahnhof. Dieses Anschwellen des Bahnverkehrs führte zu einer ebenfalls angemessenen Verstärkung der Züge der SBB, die ab Basel auch Osterreisende aus Basel selbst in Massen aufzunehmen hatten. Zusätzlich zum Osterferienverkehr kamen aber auch noch die zahlreichen italienischen Arbeiter, die ebenfalls per Bahn in ihre südliche Heimat in den Urlaub fuhren.

Nicht weniger lebhaft ging es am Donnerstag und am Freitag aber auch an den Grenzübergangsstellen der nach Basel führenden Strassen zu. In beinahe unabsehbaren Kolonnen überquerten ausländische Motorfahrzeuge, Personenwagen, Cars, Motorräder die Landesgrenzen und setzten ihre Fahrt nach schweizerischen, österreichischen und italienischen Ferienorten fort. Eine Zunahme hatte schliesslich auch der Flugverkehr auf dem Flughafen Basel-Mülhausen zu verzeichnen, wo die Zahl der ankommenden Gäste ebenfalls der allgemeinen Reisefreudigkeit entsprechend gestiegen ist.

116 Extrazüge im Bundesbahnhof

Das diesmal ausgesprochen kühle und unfreundliche Osterwetter vermochte wohl den Ausflug- und Sportverkehr auf ein kleines Ausmass zurückzudrängen, den Fernreiseverkehr aber offensichtlich nicht zu behindern. Im Gegenteil wurde über die Osterfeiertage im Bundesbahnhof Basel ein sehr starker Verkehr verzeichnet. Angesichts des grossen Andrangs ausländischer Reisender sowie der Osterreisen Tausender von Basler Familien mussten von den SBB am Donnerstag 32, am Karfreitag 16, am Samstag und Sonntag je 9 und am Ostermontag 50 Extrazüge geführt werden, teils in doppelter oder mehrfacher Führung von Fahrplanzügen, teils als eigentliche Extrazüge. Im Bundesbahnhof herrschte denn auch ein zeitweilig gewaltiger Betrieb.

Im Elsässer Bahnhof und im Badischen Bahnhof wurden vom Donnerstag bis zum Montagmorgen je rund 15 000 Einreisen von ausländischen Gästen registriert, die zum grossen Teil nach dem Süden, aber auch nach schweizerischen Zielen fuhren. Auch an den Strassengrenzpassierstellen herrschte ein ausserordentlicher Andrang ausländischer Gäste. Im ganzen dürften schätzungsweise 60 000 Ausländer über Basel in der Schweiz angekommen sein. Zu ihnen gehörten um die 6000 Konfirmanden aus England, die ein paar Ferientage in unserem Land verbrachten. (BN)

Am Gründonnerstag und Karfreitag passierten 7500 Motorfahrzeuge den Gotthard

Die Kreisdirektion II der SBB teilt mit:

Während der Gotthardpass noch tief verschneit ist, verzeichnete der Autotransport durch den Gotthardtunnel einen neuen Rekord. Dank der «rollenden Strasse» erreichten am Gründonnerstag und Karfreitag rund 6000 Motorfahrzeuge, wovon 5500 Personenautos, unfallfrei den sonnigen Süden. Rechnet man noch den Gegenverkehr dazu, so sind total 7500 Fahrzeuge befördert worden. Diese grosse Leistung wurde von den Automobilisten sehr geschätzt.

Sehr starker Fernreiseverkehr über Ostern

Über die Osterfeiertage herrschte auf den Hauptlinien der SBB ein sehr starker Fernreiseverkehr, insbesondere im Verkehr mit Italien und Frankreich. Zufolge des ausgesprochen kühlen und unfreundlichen Wetters war dagegen der Ausflugsverkehr gering. Gute Sportfrequenzen verzeichnete der Bahnhof Zürich am Gründonnerstag und Karfreitag nach dem Bündnerland. – Über Basel SBB sind vom 14. bis 18. April über 30 000 Personen in die Schweiz eingereist. Während der gleichen Zeit sind im Grenzbahnhof Chiasso 44 000 und in Brig 25 000 nach Italien ausreisende Personen gezählt worden.

Für die italienischen Arbeitskräfte in der Schweiz sind in der Nacht vom Gründonnerstag auf Karfreitag insgesamt 22 Extrazüge nach Italien geführt worden, wovon 15 auf der Gotthard- und 7 auf der Simplonlinie. – Von Gründonnerstag bis Ostermontag wurden durch den Gotthardtunnel bei geschlossener Gotthardstrasse insgesamt über 15 000 Motorfahrzeuge befördert, d. h. 4000 mehr als an Ostern 1959. Durch den Simplontunnel wurden bei offener Simplonstrasse weitere 1500 Automobile transportiert.

Insgesamt gesehen, war der Reiseverkehr trotz ungünstiger Wetterlage etwas grösser als letztes Jahr. Der umfangreiche Verkehr wickelte sich ohne Störungen ab.

Malgré un temps incertain, le trafic de Pâques a été intense

Les conditions météorologiques défavorables qui ont régné sur une bonne partie du pays pendant les fêtes de Pâques pouvaient faire craindre un certain ralentissement du trafic. Cela n'a heureusement pas été le cas. Les CFF annoncent qu'un nombre considérable de voyageurs ont été transportés, notamment sur les grandes distances en direction principalement du Tessin, de l'Italie et de la France. Seul le trafic d'excursion a quelque peu souffert du mauvais temps.

Du 14 au 18 avril plus de 30 000 personnes sont entrées en Suisse par la gare de Bâle. Durant la même période 44 000 voyageurs sont sortis de Suisse à Chiasso et 25 000 à Brigue.

Die Bürorationalisierung in Anstalts-, Hotel- und Gastwirtschaftsbetrieben

Ein neuer Kurs in der Reihe der betriebswirtschaftlichen Veranstaltungen dieser Art des Seminars für Fremdenverkehr an der Handelshochschule St. Gallen verfolgt den Zweck, zu zeigen, wie die bedeutenden Fortschritte der jüngern Zeit auf dem Gebiete der Bürorationalisierung sich auch für die Betriebe des Anstalts-, Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbes nutzbar machen lassen. Er wird am 27. April 1960 im Maschinenlaboratorium der ETH in Zürich ausgetragen und umfasst folgendes Programm:

10.15–11.30 Referat **«Grundfragen der Arbeitsgestaltung im Büro»** von Prof. Dr. H. Böhrs, Handelshochschule St. Gallen.

11.30–12.15 Pause und Aussprache.

14.00–15.30 Referat **«Die Bürorationalisierung im Anstaltsbetrieb»** von Verwalter M. Wipf, Krankenhaus Horgen.

15.30–15.45 Pause.

15.45–17.15 Referat **«Die Rationalisierung der Büroarbeiten im Hotel- und Gastwirtschaftsbetrieb, unter besonderer Berücksichtigung der Mechanisierungsmöglichkeiten»** von Direktor Dr. K. von Büren, Montreux.

17.15–18.00 Aussprache.

Lichtbilder und Demonstrationen an aufgestellten Apparaten und Maschinen veranschaulichen die Darlegungen der Referenten.

Die Kursgebühr beträgt 25 Fr. bei Einzelanmeldungen und 20 Fr. bei Kollektivanmeldungen. Die Anmeldungen sind an das Seminar für Fremdenverkehr an der Handels-Hochschule St. Gallen zu richten, wo auch Kursprogramme und weitere Auskünfte über den Kurs erhalten werden können.

Le col du Simplon étant ouvert, d'innombrables voitures ont emprunté cette route pour se rendre en Italie. D'importants embouteillages ont eu lieu, spécialement dans les tranchées de neige atteignant parfois 7 mètres de hauteur. 1500 automobilistes ont cependant préféré traverser le tunnel du Simplon.

Dans tous les centres de tourisme, l'activité a été intense, de même que dans les stations d'altitude où l'on pouvait encore pratiquer le ski. Les chutes de neige sur les hauteurs ont même été favorables aux sportifs audacieux qui voulaient encore profiter du « pont de Pâques » pour terminer la saison d'hiver en beauté.

On est heureux de constater que, malgré l'accroissement du trafic tant ferroviaire que routier, celui-ci s'est déroulé sans incidents graves. Dans la plupart des stations, Pâques a donc été le prélude à une saison qui, nous le souhaitons, devrait tenir les espoirs que l'on a mis en elle.

Des milliers d'automobilistes ont franchi le Gothard en train

La direction du 2e arrondissement des CFF annonce que, pendant les fêtes de Pâques, le « tapis roulant » qui transporte les automobiles par le tunnel du Saint-Gothard a parfaitement fonctionné, malgré une forte augmentation du nombre des véhicules transportés par rapport à l'année dernière. Ces véhicules furent, dans les deux directions, au nombre de 3673 jeudi (2797 en 1959), de 3590 vendredi (2613), de 1645 samedi (1240), de 1888 dimanche (1107) et d'environ 4000 lundi jusqu'à 21 heures (4255).

Lundi seulement, les CFF ont chargé 3000 automobiles et 300 cars et motocyclettes à Airolo en direction de Gœschenen.

Le nombre des trains a aussi été supérieur à celui de l'an passé. De Gœschenen à Airolo, on a compté 250 trains jeudi (214 en 1959), 238 vendredi (202), 179 samedi (160), 170 dimanche (160).

Divers

Réduction des tarifs téléphoniques entre l'Italie et la Suisse

Une réduction sensible des tarifs téléphoniques entre l'Italie et la Suisse, à partir du 1er mai, est annoncée par l'administration de l'Etat italien pour les services téléphoniques.

Les nouveaux tarifs vont d'un minimum de 500 lires (615 lires actuellement) pour les conversations de trois minutes avec la Suisse partant des régions d'Aoste, de Turin, de Milan et de Trente, à un maximum de 915 lires (1355 lires actuellement), en ce qui concerne celles partant des régions de Bari, de Potenza, de Reggio de Calabre, et de Palerme.

Des tarifs spéciaux sont prévus pour les communications téléphoniques entre certains districts frontaliers.

Dem Grossteil der heutigen Ausgabe unserer Fachzeitschrift liegt ein Prospekt der Firma Sternegg, Silberwarenfabrik, Schaffhausen, bei, den wir der Beachtung unserer Leserschaft empfehlen.

1808–1958

MAHLER CHUR

150 Jahre Tradition

Ihr Lieferant für Porzellan und Glas

Suche Stelle als

Servier-tochter

in einem Restaurant. Offerten unter Chiffre S V 2314 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Fleissiger **Bursche,** zurzeit in der Rekrutenschule, **sucht**

Kochlehr-stelle

in gutes Hotel. Luzern bevorzugt. Offerten an Arthur Bürli, Dorf, **Grossdietwil.**

21jähriger **Italiener,** Lizenz Mittelschule, **sucht Stelle** als

Anfangs-Kellner

Offerten an Ignazio Vito Lo Monaco, Corso Vittorio Emanuele 452, **Palermo.** (Sizilien)

SOMMELIER

30 ans, bien qualifié, parlant français et espagnol, **cherche place** pour le 15 mai ou date à convenir. Ecrire à Pedro Flores, Industria 296, 5°-2a, **Barcelona-13** (Espagne).

Zimmermädchen und **Glätterin**

suchen auf 15. Juni Arbeit in Grossbetrieb. Offerten sind zu richten an Sonja Nagel, Glätterin, **Barmelweid** ob Aarau.

Junger **Deutscher sucht Stellung** als

Buffet-anlernling

in der Schweiz. Angebote erbittet Hans-Otto Geilen, Bredeneyer Strasse 115, **Essen** (Deutschland).

Österreichischer **Kellner,** 21 Jahre, mit englischen und französischen Sprachkenntnissen, **sucht Stelle** als

Commis de rang

in der französischen Schweiz, in Hotel oder Restaurant. Zuschriften an **Saalbach,** Postfach 19, **Zell** am See (Österreich).

Ehepaar (Italiener) **sucht Jahresstelle** als

Etagenportier und **Lingère**

Kenntnisse in der deutschen und franz. Sprache. Offerten unter Chiffre E L 2366 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Serviertochter

(Österreicherin) mit guten Sprachkenntnissen **sucht für die Sommersaison Stelle** in gutem Café oder Restaurant. Gute Zeugnisse. Eintritt 1. Mai Offerten mit Angaben der Verdienstmöglichkeiten erbeten unter Chiffre S V 2311 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, freundliche

Serviertochter

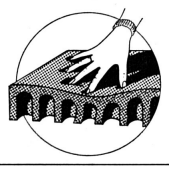
sucht Stelle in Basel in gutgehendes Restaurant. Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre S V 2319 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Inserate in der Hotel-Revue haben Erfolg

Le matelas Dunlopillo est connu dans le monde entier: il est hygiénique

Le matelas Dunlopillo n'a pas le défaut qu'on a fort justement reproché autrefois au matelas en caoutchouc: l'imperméabilité.

Le matelas Dunlopillo est au contraire poreux et l'air circule sans cesse à travers ses alvéoles. Il est constamment à la température ambiante: chaleur confortable en hiver et frais l'été. Il est surtout souple et ferme et ne s'affaisse pas, même après 20 ans de service.



Aseptique par sa nature même: il ne laisse accès ni à la poussière, ni même aux mites. Son succès dans le monde entier est total.

Une production DUNLOP

— 20 ans de garantie

Jüngerer, selbständiger

Tapezierer

(Schweizer) **sucht Alleinstelle in Erstklasshotel.** Arbeite zurzeit in ungekündigter Stellung. Eintritt nach Übereinkunft. Beste Referenzen. Offerten mit Gehaltsangeboten unter Chiffre T A 2191 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Lehrstelle gesucht als

Koch-Patissier

in der franz. Schweiz (Biel oder Neuenburg bevorzugt). Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten an Anton Staufer, **Selzach** SO.

Sympathische, junge, sprachenkundige **Tochter sucht Stelle** als

Sekretärin

für Telephonbedienung, Kasse und Réception.

Offerten unter Chiffre OFA 3322 B an Orell Füssli-Annoncen AG., **Bern.**

Junger, bestausgewiesener **Oberkellner,** Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch, **sucht Jahresstelle** als

Chef de service

Platz Zürich oder nähere Umgebung erwünscht. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre O B 2318 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Küchenchef

Ia Kraft, sucht Stelle in mittlere Brigade in Restaurant oder Hotel. Eintritt 1. Mai 1960. Nehme eventuell auch **kürzere Aushilfsstelle** an.

Offerten sind zu richten unter Chiffre S K 2375 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Absolventin der Hotelfachschule Lausanne (Aide-Directrice-Kurs) **sucht möglichst sofort Stelle** als

Hotelpraktikantin

in erstklassigem Hotel der Schweiz. Zürich bevorzugt. 19jährig, mittlere Reife, ½ Jahr Praxis im Hotel. Gute Sprachkenntnisse in Englisch und Französisch. Angebote erbeten unter Chiffre H P 2198 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge Tochter, mit neunmonatigem Praktikum, deutsch, französisch und englisch sprechend, **sucht Jahresstelle** als

II. Sekretärin

für Journal, Kassa, Telephon, Réception. Tessin oder Welschland bevorzugt. Eintritt 1. Juni oder 1. Juli. Offerten sind zu richten unter Chiffre O 78322 G an **Publicitas St. Gallen.**

Gutpräsentierende, tüchtige

Barmaid

sucht Stelle in gutgehende Bar. Offerten unter Chiffre G B 2364 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune Autrichienne

présentant bien, ayant fait stage dans hôtel, **cherche place à l'année dans**

bureau de réception

Allemand et anglais à fonds; bonnes connaissances du français. Offres sous chiffre G. M. 1915 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Assistante de réception

Jeune Allemande de 19 ans, possédant certificat d'études, ayant fréquenté l'école hôtelière pendant une année et accompli une année de volontariat général, et sachant bien l'anglais, cherche place dans bonne maison pour le 1er juillet afin de perfectionner ses connaissances de la langue française. Prière d'adresser les offres à: Uta **Muth,** Flataustr. 24, **Nürnberg** (Deutschland).

Tüchtiger, erfahrener

Gerant

sucht Leitung eines kleineren Hotels oder Restaurants. Offerten mit Lohnangaben sind erbeten unter Chiffre T G 2299 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deutsche, 40jährig, **mit guter Allgemeinbildung,** Maschinenschreiben, Englisch, Italienisch, Kenntnisse im Französisch, **sucht für Sommersaison Wirkungskreis** als

Büropraktikantin oder Stütze des Patrons

Möchte alle Sparten des Hotelfaches kennen lernen. Traute Schnieders, Engelbertstr. 50, **Köln** (Deutschland).

Chef de cuisine

(dans la cinquantaine) **sachant travailler seul, cherche place à l'année ou saison,** de suite ou à convenir. Faire offres sous chiffre C D 2230 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Les Anglais relâchent les contrôles à la frontière

La compagnie britannique de voyages et de vacances a annoncé que les personnes en provenance des pays du Benelux (Belgique, Pays-Bas et Luxembourg) pourront se rendre en Grande-Bretagne sans passeport à partir du dimanche de Pâques.

Une carte de visiteur ou une carte de touriste indiquant la nationalité sera suffisante pour passer jusqu'à trois mois en Grande-Bretagne. Des négociations sont en cours avec la France et d'autres pays de l'Organisation européenne de coopération économique pour parvenir à de semblables accords sur la suppression des passeports.

Les touristes suédois peuvent emporter jusqu'à 6000 couronnes à l'étranger

Dès maintenant, les touristes suédois pourront emporter davantage d'argent à l'étranger. Jusqu'ici, une somme maximale avait été fixée avec inscription dans le passeport. Ce règlement est abrogé. Chaque ressortissant suédois peut désormais emporter 6000 couronnes (un peu plus de 5000 francs) en devises étrangères. A son retour, il peut amener le même montant.

Le développement du tourisme en Norvège

Le tourisme en Norvège s'est développé de 25 pourcent en 1959 par rapport à l'année précédente. Le nombre des visiteurs étrangers doit s'être élevé à environ 2 500 000 contre 2 millions en 1958. Environ 2 100 000 d'entre eux étaient des Suédois, 123 000 des Danois, 64 000 des Finlandais, 63 000 des Anglais, 57 000 des Américains, 38 000 des Allemands et 12 000 des Français.

Le chemin de fer le plus court de Suisse

Le canton de Berne peut se vanter, non seulement de posséder le chemin de fer de montagne le plus élevé d'Europe, mais encore d'avoir, dans sa capitale, le chemin de fer au plus court trajet de Suisse. Le «Marzilibähnli», qui relie la terrasse du Palais fédéral au quartier du Marzili sur la rive gauche de l'Aar, occupe quatre conducteurs. Deux voitures font inlassablement la navette, propulsées, indépendamment de la force électrique, par un contrepoids d'eau.

Un navire-hôtel voguera sur le Rhin entre Rotterdam et Bâle

Dans quelques jours, un navire-hôtel l'«Europa» permettra aux touristes de faire un voyage de dix jours sur le Rhin, entre Rotterdam et Bâle, dans des conditions de confort semblables à celles d'un grand hôtel.

L'«Europa» mettra cinq jours et demi environ pour aller de Rotterdam à Bâle et trois jours pour regagner le port hollandais.

Le temps, c'est l'argent

Le restaurant «Mövenpick» de Zurich délivre depuis quelque temps des bons de commande avec indication de l'heure exacte, grâce à des montres installées dans les nouvelles caisses enregistreuses. Muni de ce bon, le client n'a autre chose à faire qu'à constater, à l'aide d'une des pendules de l'établissement, le nombre de minutes qui s'écoulent, avant que lui soit servi son steak. Ce jeu, appelé «Mövenpick-Douze-Minutes» a sa règle, comme tout jeu qui se respecte, et il permet de gagner, non pas de l'argent, mais un repas. A partir du moment où le client fait sa commande, jusqu'au moment où le plat lui est remis, il ne doit pas s'écouler plus de douze minutes. Si, toutefois, cette limite est dépassée, le client n'a aucune raison de se fâcher: en compensation de son attente prolongée, le steak lui est offert par la direction...

Nouvelle augmentation du trafic aérien mondial

Selon le bilan de fin d'année établi par l'OACI (Organisation de l'Aviation civile internationale), les compagnies de transport aérien régulier des 74 Etats membres de cette institution ont transporté cette année 96 millions de passagers, ce qui correspond à une augmentation de 10 % par rapport à 1958. Depuis 1945, le trafic aérien a augmenté chaque année même si le taux d'accroissement a été moins marqué depuis 1955 qu'au cours des dix années précédentes. Par rapport à 1958, le nombre des passagers-kilomètres a augmenté de 12 %, celui des tonnes-kilomètres marchandises de 14 % et celui des tonnes-kilomètres poste de 11 %. Par contre, le nombre total d'heures de vol effectuées a diminué de 1 %, ce qui est dû à la vitesse plus élevée des avions de transport à réaction qui ont été mis en service en 1959.

Der Februar-Fremdenverkehr im Thurgau

fb. — In den 155 geöffneten Hotels und Pensionen im Kanton Thurgau mit 1935 verfügbaren Betten — 7 Betriebe mit 179 Betten waren noch geschlossen — wurden im Februar 1960 laut Notierungen des Eidg. Statistischen Amtes insgesamt 2690 übernachtende Gäste, darunter 746 aus dem Ausland, gezählt. Die Zahl der Logiernächte erhöhte sich von 13 700 im Januar auf 14 140 im Februar, die Bettenbesetzung betrug 25,2 % (Januar 22,8 %). Von den 746 Ausländern aus 24 Staaten mit 1665 Übernachtungen standen die Deutschen mit 370 Personen und 850 Logiernächten wieder weitaus an erster Stelle. An zweiter Stelle figurieren die Italiener mit 202 Personen und 335 Übernachtungen, an dritter die Österreicher mit 54 Personen und 140 Logiernächten.

Filmwerbung für den Alpengarten Schynige Platte

v. Der im Auftrag der Stiftung «Pro Helvetia» von der Montana-Film AG, Zürich, in mehrjähriger Arbeit erstellte und letzten Herbst in London gezeigte Farbtonfilm über den Alpengarten Schynige Platte ist kürzlich in Interlaken erstmals verchiedenen Vertretern des Tourismus und der Presse vorgeführt worden. Der mit 450 m 15 Minuten beanspruchende Normalfilm zeigt im Wechsel der Jahreszeiten prächtige Blumen- und Landschaftsaufnahmen und orientiert über die gärtnerische und wissenschaftliche Arbeit im über 500 Pflanzenarten aufweisenden Alpengarten. Zu einer im In- und Ausland wirksamen propagandistischen Verwertung dieses mit einem Aufwand von über 50 000 Franken erstellten schönen Streifens wird die rationelle Anfertigung einer grösseren Anzahl von Schmalfilmkopien in deutscher, französischer und englischer Version erforderlich sein.

Saisoneröffnungen

Kursaal Heiden, 30. April

Das exklusive

CONTINENTALS-QUARTETT

(auch als Trio und Bar-Duo) empfiehlt sich für Anlässe, Unterhaltung und Tanz. Beste Referenzen. Tel. (062) 83073 (während Geschäftszeit).

Concierge-Telephonist

Schweizer, 31jährig, mit Sprachenkenntnissen, **sucht Stelle.** Offerten unter Chiffre OFA 7977 Zi an Orell Füssli-Annoncen, **Zürich 22.**

Tessinoise cherche place pour juillet/août dans bon hôtel comme

débutante de bureau

Miriam Ghidossi, **Bellinzona.**

Stelle gesucht von branchen- und sprachenkundigem, älteren Fräulein als

Gouvernante Etagengouvernante

Im Ausland tätig gewesen. Zuschriften erbeten unter Chiffre G E 2365 an die Hotel-Revue, Basel 2.

24jähriger **Italiener,** arbeitswillig, gutes Aussehen, **sucht Stelle** als

Anfangs-Kellner oder Chasseur

Offerten an Giovanni Evola di Nunzio, **Villagrazia Agnetta/** Palermo (Sizilien).

GYMNASIAST

18 Jahre alt, Deutsch, Franz., Englisch, **wünscht** während seiner Schulferien (9. Juli bis 20. August) **Betätigung im Hotelfach des franz. Sprachgebietes,** zwecks Vervollkommnung der französisch. Sprachkenntn. Offerten unter Chiffre L 6367 Q an Publicitas AG., **Basel.**

Gesucht

auf 1. Mai oder nach Vereinbarung

Tochter

für Office und Buffet. Geregelte Freizeit und guter Lohn zugesichert. Jahresstelle. Offerten mit Bild und Lohnanspruch an Tea-room Schneider, **Davos-Platz.**

Hotel Steinbock, Chur

zu sofortigem Eintritt gesucht

Chef de partie
Commis de cuisine
Restaurationstöchter

Offerten erbeten an C. Meier, Hotel Steinbock, **Chur.**

Gesucht
in Erstklasshaus nach Arosa für die Sommersaison:

Patissier
Kondukteur
Etagenportier
Chasseur
Saaltöchter
Restaurationstochter
Lingère-Glätterin
Lingeriemädchen
Wäscherin-Lingeriehilfe
Küchenmädchen
Mädchen
für Privathaushalt

Eintritt zwischen Mitte und Ende Juni. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Raetia, **Arosa.**

Inserieren bringt Gewinn

Gesucht

auf 1. Mai oder nach Übereinkunft

Servier-tochter

in Tea-room-Restaurant. Fremdesprachen erforderlich. Guter Verdienst, geregelte Freizeit. Kost und Logis im Hause. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Tea-room Schneider, **Davos-Platz.**

Hotel-Rest. St. Peter Zürich

sucht in Jahresstelle

Entremetier
Commis de cuisine

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten an Walter Rügner, Inhaber St. Peter, **Zürich.**

Brasserie Tea-Room Grand-Chêne, Lausanne

demande

SERVEUSES

Umständehalber per sofort oder nach Übereinkunft bestbekanntes

Restaurant

mit Seeterrasse an Fremdenort am Luganersee abzugeben. Es werden nur seriöse, kapitalkräftige Fachleute berücksichtigt. Zwischenhändler ausgeschlossen. Interessenten erhalten Auskunft unter Anfrage an Chiffre R E 2371 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Baur au Lac, Zürich

sucht

Chasseur

Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft. Offerten erbeten an die Direktion.

Dolder Grand Hotel, Zürich

sucht tüchtigen, selbständigen

Chef-Gardemanger
Commis-Patissier

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien an die Direktion.

HOTEL REAL, Vaduz

(Liechtenstein) **sucht** für sofort oder nach Übereinkunft

Zimmermädchen-Lingère
Buffettochter

Tel. (075) 2 22 22.

Hotel Seerose, Meisterschwanden

am Hallwilersee **sucht für sofort**

Restaurationstochter

oder jungen **Kellner**

Hoher Verdienst. Offerten mit Zeugnissen und Photo sind zu richten an M. Rodel, Hotel Seerose, **Meisterschwanden.**

Gesucht nach England

für baldmöglichsten Eintritt:

Demi-chef de rang

(5 Jahre Praxis)

Commis de rang

(3 Jahre Praxis)

Mindestalter 21 Jahre, sehr gute Konditionen, Rückreise bezahlt. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Marcel Ackeret, Oberkellner, Keswick Hotel, **Keswick,** Cumberland, England.

Wir suchen erstklassige, sprachenkundige Angestellte:

Chef de service — **Barmaid**
Sekretärin — **Restaurations-Kellner**
Sekretärin-Praktikantin — **Portier**

Handschriftliche Offerten an Hotel La Perla, Agno-Lugano.

Gesucht
auf sofort oder Mitte Mai für Erstklasshotel in Zermatt

Journalführer(in)

Geregelte Arbeitsbedingungen, Dauerposten. Sprachenkundige Bewerber wollen ihre Offerte mit Lichtbild, Lohnansprüchen und Referenzen senden unter Chiffre J F 2247 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Für NEUERÖFFNUNG per 15. Mai 1960
in Restaurant-Tea-Room nach BASEL
gesucht

Gardemanger
Kaltmamsell
Commis de cuisine
I. Buffetdame - Stütze des Patrons
Buffettöchter auch Anfängerinnen
Restaurations- und Serviertöchter
Officemädchen
Office-Küchenburschen

Gefl. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an: Edm. E. Müller, Vonmattstrasse 22, Luzern.

Gesucht
sehr gut ausgewiesenen

Pächter

auf demnächst zu eröffnenden, im näheren Einzugsgebiet von Basel gelegenen Gasthof mit automatischer Kegelbahn und Privatparkplatz. Der Bewerber muss imstande sein, eine ausgezeichnete Küche zu führen und eine verwöhnte Kundschaft zu pflegen.

Offerten unter Chiffre B 6392 Q an Publicitas Basel.

Hôtel Moreau, La Chaux-de-Fonds

maison de premier rang, ouverte toute l'année **propose place stable à**

barmaid
élégante, capable et honnête
Excellentes conditions de gain et de travail

chef de service
Salon de thé et restauration légère
Jeune femme de préférence

Faire offres avec curriculum vitae, photo et la copie des certificats.

Gesucht
für demnächst

Spezialitäten-Koch als Gerant

auf neuerbautes Restaurant mit automatischer Kegelbahn in der näheren Umgebung von Basel. Ehepaar wird bevorzugt. Sehr gute Salarierung. Bei Eignung spätere Pacht vorgesehen.

Offerten unter Chiffre D 6391 Q an Publicitas Basel.

Die **Kreisdirektion III der SBB in Zürich** eröffnet den Wettbewerb über die

Verpachtung des Bahnhofbuffets Turgi

Pachtantritt: 1. April 1961, allenfalls 1. Oktober 1960.

Anmeldetermin: 23. Mai 1960

Die allgemeinen Vorschriften über die Verpachtung der SBB-Bahnhofbuffets können bei der Betriebsabteilung der SBB, Sihlpostgebäude, IV. Stock, Bureau 414, eingesehen werden. Die Vorschriften werden auf Wunsch gegen Vergütung der Selbstkosten von Fr. 5.– per Post zugestellt. Dieser Betrag wird nicht rückvergütet.

Bewerbungen sind unter Verwendung des anzufordernden Bewerbeformulars bis zum 23. Mai 1960 an die Kreisdirektion III der SBB, Postfach Sihlpost in Zürich, einzusenden.

Kreisdirektion III der SBB

Schlosshotel Freienhof in Thun

sucht per sofort oder nach Übereinkunft für seinen modernen Grossbetrieb, möglichst in Jahresstellen:

Officegouvernante
2 Buffetdamen
2 Buffettöchter
(auch Anfängerinnen)
2 Buffet-Schankburschen
Bureau-Praktikantin
4 Restaurationskellner oder -töchter
(sehr guter Verdienst)
Chef de rang
Commis de rang
Magaziner
(mit Autofahrbewilligung)
Parkplatz-Kontrolleur

Eilofferten von qualifizierten Kräften mit Zeugniskopien und Photo unter Angabe der ungefähren Lohnansprüche und des frühesten Eintrittstermins erbeten an Dir. Heinz Stutz, Schlosshotel Freienhof, **Thun.**

L'Hôtel des Familles à Genève

cherche pour entrée immédiate

tournant de halle

nationalité Suisse, sachant l'anglais.

Gesucht
wird für die Sommersaison noch folgendes Personal:

Chef de partie
Entremetier
Restaurationstöchter
Glätterin
Anfangszimmermädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten an Sporthotel Meierhof, **Davos-Dorf,** Tel. (083) 3 64 21.

Aide-Contrôleur

(Hilfskontrolleur)

für allgemeine Büroarbeiten und Ablösungsdienst in der Waren- und Bonkontrolle zum Eintritt nach Übereinkunft

gesucht

Jahresstelle. Bei Bewährung ist Aufnahme in die Pensionskasse möglich. Bewerbungen sind erbeten an F. E. Krähenbühl, Bahnhofbuffet **Bern.**

Gesucht nach Davos
auf 1. Mai oder nach Übereinkunft

Serviertochter

in Tea-room-Restaurant. Fremdsprachen erforderlich. Guter Verdienst, geregelte Freizeit. Kost und Logis im Hause. Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre OFA 3437 D an Orell Füssli-Annoncen AG, **Davos.**

Hotel Bernerhof Kandersteg
sucht für Sommersaison ab Mitte Mai

Obersaaltochter
sprachenkundig, mit guter Praxis

Servicepraktikantin

Anfangssaaltochter

Offerten an Dir. P. Gantenbein, zurzeit **Weesen a. Walensee,** Tel. (058) 45273.

Gesucht

Jungkoch

in Saisonstelle. Flotte Arbeitsbedingungen und guter Lohn. Eilofferten an Hotel Bodenhaus, **Splügen** GR.

Gesucht
in gepflegtes Haus tüchtige

Köchin

Guter Lohn. Freizeit geregelt. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten sind erbeten an J. Fischbacher-Schiess, Gasthaus und Pension zum Kreuz, **Schwellbrunn** AR., Tel. (071) 5 13 06.

Gesucht:
tüchtige und seriöse

Köchin und Hilfsköchin

in Ferienlager in Champex (Wallis). Stelle vom 20. Juni bis 10. September. Grosse Küche mit neueren Apparaten. Offerten unter Chiffre PO 8712 L an **Publicitas Lausanne.**

Gesucht
für die Sommersaison mit Eintritt Mitte Mai jüngere, tüchtige

Alleinköchin od. junger Koch
Saal- u. Restaurationstöchter
Tochter für Zimmer u. Wäsche
(Waschmaschine vorhanden)

Hotel-Chalet **Schwarzwald-Alp,** ob Meiringen (Berner Oberland), Tel. (036) 51231.

Nach Zürich gesucht

II. Journalführer (Anfänger)
Zimmermädchen
Wäscherin für Automaten
Lingeriemädchen
Kaffeeköchin
Chef de rang
Demi-Chef de rang
Hausbursche (jüngerer)
Economattochter

Hotel Schweizerhof, **Zürich.**

Cherchons
pour saison d'été 1960

chef de rang
capable d'assumer les fonctions de
maître d'hôtel débutant

Offres à l'Hôtel Bellevue, **Villars** s. Ollon.

Gesucht
auf Anfang Mai erstklassige, sprachengewandte

Barmaid
2 Commis de cuisine

in Jahresstellen.

Restaurant Drachen, **Basel.**

Gesucht
per sofort tüchtige

Buffettochter oder Schenkbursche

Offerten an Familie Jeker, Restaurant Bahnhof, **Zofingen,** Tel. (062) 81407.

Hotel Müller, Schaffhausen
offeriert Dauerstellen für

Buffettochter
Serviertochter
Zimmermädchen

Sehr gute Arbeits- und Lohnbedingungen.

In gepflegtes Badehotel für sofort gesucht:

Zimmermädchen
(sprachenkundig)
Saaltochter (jüngere)
Aide oder
Commis de cuisine
Köchin (jüngere)

Jahresstellen. Offerten mit Ausweisen an Bad-Hotel Bären, **Baden.**

Poly Travel Ltd., Seeburg-Luzern
Gesucht für lange Sommersaison

Gardemanger
Nachtportier
3 Saalpraktikantinnen
Eintritt baldmöglichst

Offerten mit Gehaltsangabe sind zu richten an die Direktion.

Gesucht
in lange Sommersaison mit Eintritt Anfang Mai tüchtiger

Commis de cuisine

neben Chef. Saisondauer bis Oktober. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Familie Spicker, Hotel Rigi am See, **Weggis.**

Grand Hotel Beau-Rivage Interlaken
sucht für lange Sommersaison

Sekretär-Journalführer

Offerten erbeten an die Direktion.

Restaurant Zoologischer Garten

Wir suchen
zu sofortigem Eintritt oder nach Übereinkunft:

Commis de cuisine
Chef de garde
Commis-Patissier
Restaurationstöchter
für Stadtrestaurant
Restaurationstöchter und Kellner
für Gartenrestaurant (früher Feierabend)
Chasseur

M. Bölle •

Offerten mit Zeugniskopien beliebe man zu richten an Zoo-Restaurants, Postfach **Basel 11,** oder Tel. (061) 38 26 60.

Gesucht nach Übereinkunft

Tournant

für Buffet- und Serviceablösung. Offerten an Buffet, **Zofingen.**

Stellen-Anzeiger
Moniteur du personnel } **Nr. 16**

Offene Stellen - Emplois vacants

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Gesucht für die Sommersaison (Mai bis Oktober) ins Berner Oberland: **Küchenchef-Alleinkoch, Sekretärin-Journalführerin,** selbständige Kraft, als Stütze des Patrons, **Saaltochter, Saalpraktikantin, Zimmer- und Lingeriemädchen.** Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen unter Chiffre 783

ORIGINALZEUGNISSE

sind nur beizulegen, wenn dies ausdrücklich verlangt wird. In allen andern Fällen genügen gute Kopien.

Gesucht in modernes Erstklasshaus Graubündens (Zweisaisongeschäft mit 160 Betten) für Sommersaison ab Mitte Juni/Anfang Juli: **Oberkellner,** qualifizierter, **Kellner, Chef de partie, Zimmermädchen.** Offerten unter Chiffre 775

Gesucht Zimmermädchen, Eintritt sofort, **I. Lingère, II. Sekretär(in), Commis de cuisine, Lingeriemädchen.** Eintritt 1. Mai oder später. Offerten an M. Stalder, Alfa-Hotel, **Basel-Birsfelden.** (774)

Gesucht auf 15. Juni: **Chef de rang-Anfangsoberkellner, Portier-Hausbursche, Zimmermädchen, Saalpraktikantin, Serviertochter** für Stübli. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Eiger, **Mürren.** (773)

Gesucht für die Sommersaison (Ende Mai bis Anfang Oktober) tüchtige, selbständige **Köchin.** Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Post, **Davos-Frauenkirch.** (781)

Gesucht per 15. April: **Serviertochter, Buffettochter** (Mithilfe im Zimmerdienst). Offerten an Hotel Hirschen, **Rapperswil.** (770)

Gesucht auf 1. Mai oder nach Übereinkunft: tüchtige **Alleinköchin** (Fremdenhotel mit 40 Betten, wenig Restauration), elektr. Küche. Ferner: **Küchenmädchen, Saalpraktikantin.** Guter Anfangsverdienst. Eintritt 1. Mai. **Anfangszimmermädchen.** Eintritt sofort. Gute Entlöhnung. Reisevergütung. Offerten mit Zeugniskopien, Altersangabe und Lohnansprüchen an Hotel Rugenpark, **Interlaken.** (772)

Gesucht für Bahnhofbuffet Biel per sofort: **Buffetdame, Buffettochter, Commis de cuisine** in gutbezahlte Jahresstellen. Offerten sind erbeten an P. Marques, Tel. (032) 23311. (782)

Gesucht Serviertochter nach Übereinkunft. Offerten mit Bild an Frau H. Römer, Hotel Burgunderhalle, **Grenchen** SO. (784)

Gesucht nach Lugano jüngerer, initiativer **Oberkellner.** Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an E. Fassbind, Hotel Continental, **Lugano.** (785)

Gesucht in modernes Erstklasshotel Graubündens, in schönem Kurort, ab Mitte Juni für Sommersaison bis ca. Mitte September folgendes nur qualifiziertes Personal: **Oberkellner, Chef de rang, Demi-Chef de rang, Commis de rang** (eventuell Saalkellner), **Chefs de partie, Commis de cuisine, Angestelltenkoch, Küchenbursche, Küchenmädchen, Barmaid, Zimmermädchen, Chasseur, Office-, Economat-, Lingeriegouvernante, Tournante-Gouvernante, Lingeriemädchen, Stopferin.** Offerten mit Unterlagen und Zeugniskopie unter Chiffre 786

Stellengesuche - Demandes de places

Bureau und Reception

Sekretärin, versierte, sucht zu baldigem Eintritt Stelle in mittleren Betrieb. Offerten unter Chiffre 341

Salle und Restaurant

Buffetdame, gesetzten Alters, fachkundig und tüchtig, sucht passenden Posten. Offerten unter Chiffre 317

Restauranttochter, gesetzten Alters, sprachenkundig, tüchtig, stossbetriebgewandt, sucht Stelle auf Sommersaison in guten Passantenbetrieb, auch Bergrestaurant. Ausführliche Offerten unter Chiffre 346

Schweizerbürger, mit 20jähriger Berufspraxis, gut präsentierend, beste Referenzen, tranchier- und flambierkundig, Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Handelsdiplom, sucht Jahresstelle in erstklassigen Restaurationsbetrieb als **Chef de service.** Offerten unter Chiffre 345

Cuisine und Office

Cuisinier, jeune, réferences 1er ordre, cherche place à Zurich comme **cuisinier seul,** début juin. Offres à G. Genet, bd Georges Faron 16, **Genève.** (348)

Küchenchef, 54 Jahre alt, qualifiziert, entremetskundig,s ucht Stelle in mittleres Haus für die Sommersaison. Offerten mit Lohnangaben an Math. Rascher, Haus 159, **Strada** (Engadin). **(343)**

Küchenchef, 37 Jahre alt, bestens ausgewiesen, sucht vor Beginn der Sommersaison (1. Juni) kürzere oder länger dauernde **Aushilfsstelle.** Zuschriften mit Verdienstangabe unter Chiff. 340

Küchenchef, älterer, tüchtig und solid, italienisch sprechend, sucht Aushilfsstelle, auch allein. Offerten an Tel. (081) 51863 oder unter Chiffre 349

Loge, Lift und Omnibus

Nachtconcierge, Chauffeur-Kondukteur, zuverlässiger, 34jährig, Schweizer, sucht Jahres- eventuell Saisonstelle. Eintritt nach Vereinbarung. Offerten erbeten unter Chiffre 347

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

Hotel-Bureau, Basel 2
Gartenstrasse 112 – Telephon (061) 34 86 97

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten. Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des SHV eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter «Vakanzenliste» ausgeschriebenen Stellen.

Jahresstellen

6970 Küchenmädchen, sofort oder nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Basel.
6980 Commis de rang, nach Übereinkunft, Grossrestaurant, Kanton Zürich.
7058 Küchenmädchen, Ende Mai, kleines Hotel, Kanton Wallis.
7064 Demi-Chef, sofort, Erstklasshotel, Bern.
7079 Köche, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Kanton Baselland.
7080 Aide-Patronne (Gouvernante), Anfang Juni, Buffetbursche, Buffettochter, Serviertochter, Casserolier, sofort, Restaurant, Basel.
7110 Restauranttochter oder Kellner, deutsch und franz. sprechend, Lingeriemädchen, Küchenmädchen, nach Übereinkunft, Restaurant, Kanton Solothurn.
7118 Hilfsköchin oder Commis de cuisine, sofort, Hotel 40 Betten, Ostschweiz.
7124 Serviertochter, nach Übereinkunft, Passantenhotel, Bern.
7137 Saucier, Kellerbursche, sofort, Grossrestaurant, Basel.
7140 Küchenchef, sofort, Hotel 40 Betten, Kanton Thurgau.
7155 Commis de cuisine, Kellner, Demi-Chef, Buffetdame, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Zürich.
7162 Restauranttochter, Küchenchef, sofort, Restaurant, Basel.
7172 Buffetdame oder -tochter, sofort, kleines Hotel, Bielersee.
7173 Saaltochter oder Praktikantin, sofort, Hotel 80 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
7177 Demi-Chef, Chef de rang, Chasseur, Commis de cuisine, sofort, Hotel 80 Betten, Bielersee.
7181 Küchenchef, nach Übereinkunft, Grossrestaurant, Basel.
7188 Restauranttöchter, nach Übereinkunft, Bahnhofbuffet, Ostschweiz.
7190 Buffettochter, Küchen-Officemädchen, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Luzern.
7192 Chef de service, Gardemanger, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Zürich.
7196 Tournant für Portier und Chasseur, Etagenportier, Saaltochter, Zimmermädchen, servicekundig, etwas englisch sprechend, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Zürich.
7219 Nachtportier, Chef de partie, 1./15. Mai, Hotel 60 Betten, Kanton Solothurn.
7222 Conducteur-Chauffeur, Chasseur, Kaffeeköchin, Glätterin, Officemädchen, Lingeriemädchen, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Zürich.
7228 Chef-Gardemanger, Commis de cuisine, sofort, Restaurant, Nähe Basel.
7231 Sekretär(in), jung, sofort, Restaurant, Basel.
7232 Lingeriemädchen, sofort, Passantenhotel, Basel.
7233 Commis de cuisine, sofort, Passantenhotel, Basel.
7234 Chef de partie, nach Übereinkunft, Restaurant, Basel.
7235 Serviertochter, Lingère-Mithilfe im Service, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Nähe Basel.
7236 Chasseur, Gouvernante-Tournante, sofort, Passantenhotel, Basel.
7238 Zimmermädchen, Mitte Mai, Hotel 120 Betten, Zürich.
7239 Restauranttöchter, Commis de cuisine, sofort, Hotel 30 Betten, Kanton Zürich.
7244 Commis de cuisine, junger Küchenchef, Saucier, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Nähe Bern.
7255 Entremetier, Commis de cuisine, Commis de garde, Chef de garde, Buffettochter, Commis de rang, nach Übereinkunft, Restaurant, Bielersee.
7259 Buffettochter, Serviertochter, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Zürichsee.
7261 Nachtportier, Zimmermädchen, 1. Mai, Passantenhotel, Basel.
7263 Buffetdame, Serviertöchter, Kellner, nach Übereinkunft, Grossrestaurant, Bern.
7266 Küchen-Officemädchen, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Ostschweiz.
7267 Commis de salle, 1. Mai, Commis de cuisine, 1. Juni, Buffettöchter, 10. Mai, Hotel 80 Betten, Zürich.
7270 Patissier, sofort, Hotel 60 Betten, Kanton Baselland.
7276 Patissier, Chef de réception, Economatgouvernante, Wäscherin, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Lugano.
7281 Zimmermädchen, 1. Mai, Hotel 100 Betten, Zürich.
7292 Restauranttochter, sofort, Hotel 80 Betten, Graubünden.
7301 Hallenportier, englisch sprechend, mit Fahrbewilligung, Chef de rang, Demi-Chef, Commis de rang, Buffettöchter-Kaffeeköchinnen, Buffetpraktikantin, Officemädchen, sofort, Erstklasshotel, Luzern.
7313 Chef-Gardemanger, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Zürich.
7314 Saucier, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Genfersee.
7315 Kassier oder Kassierin, mit Kenntnissen der National-Buchhaltungsmaschinen, Mai/Juni, Passantenhotel, Basel.
7317 Buffetbursche, Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Grossrestaurant, Bielersee.
7335 Küchenchef, 1. Mai/nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Kanton Aargau.
7377 Köchin, Serviertochter, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Graubünden.
7384 Serviertochter, Buffetpraktikantin, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Kanton Solothurn.
7393 Chef de service, Restaurantkellner, deutsch sprechend, Buffettochter, Praktikantin für Buffet und Economat, deutsch sprechend, 1. Mai, Hotel 60 Betten, Zürich.
7397 Portier, Lingeriemädchen, Zimmermädchen, Saaltochter, sofort, Hotel 60 Betten, Ostschweiz.
7403 Commis de cuisine, Mitte Mai, kleineres Hotel, Ostschweiz.
7418 Stütze des Patrons-Mithilfe im Bureau, 1. Mai, Hotel 100 Betten, Zürich.
7419 II. Sekretärin, nach Übereinkunft, Passantenhotel, Zürich.
7420 Alleinköche, entremetskundig, Kellner, sprachenkundig, Lingeriemädchen-Tournante, nach Übereinkunft, Grossrestaurant, Nordwestschweiz.
7422 Hilfszimmermädchen, Saalpraktikantin, Bureaupraktikant, Anfangs-Chasseur oder Hilfsportier, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Thunersee.
7427 Personalkoch, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Bern.
7428 Buffetdame oder Schenkbursche oder Buffettochter, 2 Restauranttöchter, nach Übereinkunft, Bahnhofbuffet, Ostschweiz.
7448 Küchenchef, Hotelpraktikantin, Buffettochter, sofort, Passantenhotel, Basel.
7453 Chef de partie, Commis de cuisine, sofort, Erstklassrestaurant, Basel.
7477 Commis de cuisine oder Commis-Patissier, Serviertochter, Bureaupraktikantin, Buffetdame oder -tochter, eventuell Buffetbursche, sofort/nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Kanton Aargau.
7484 Commis de cuisine, Restauranttochter, nach Übereinkunft, Restaurant, Basel.
7492 Schenkbursche oder Buffettochter, deutsch sprechend, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Ostschweiz.
7494 Anfangssaaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Kanton Neuenburg.
7497 Saaltochter, eventuell Anfängerin, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Badeort, Kanton Aargau.
7508 Zimmermädchen, Hausmädchen, Angestelltenzimmermädchen-Hausmädchen, Küchenmädchen, sofort/nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.
7529 Kellner, Buffettochter, Serviertöchter, sofort, kleines Hotel, Kanton Fribourg.
7553 Grillkellner, Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Kanton Solothurn.
7565 Sekretärinnen, Glätterin-Stopferin, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Genf.
7586 Kellner, Commis de cuisine, II. Sekretärin oder Praktikantin, englisch sprechend, sofort, Hotel 50 Betten, Kanton Zürich.
7591 Gardemanger, nach Übereinkunft, Bahnhofbuffet, Kanton Aargau.
7597 Saaltochter, sprachenkundig, 1. Mai, Hotel 50 Betten, Zürich.
7602 Hausbursche-Portier, sofort, Hausmädchen-Tournante, sofort/nach Übereinkunft, Saaltochter, sprachenkundig, 1. Mai, Passantenhotel, Luzern.
7605 Alleinkoch, sofort, Sekretär(in), 1. Mai, Hotel 90 Betten, Zürich.
7607 Alleinkoch, sofort, Hotel 50 Betten, Kanton Graubünden.

Frühjahrs- und Sommersaison

6971 Junger Alleinkoch, sofort, Hotel 40 Betten, Graubünden.
6973 Conducteur, Anfang Juni, Erstklasshotel, Engadin.
6974 Küchenbursche, Küchenmädchen, sofort, Hotel 40 Betten, Graubünden.
6993 Restauranttochter, Saaltochter, evtl. Anfängerin, Buffettochter, evtl. Anfängerin, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
6997 Küchenchef, Officemädchen, Allgemeingouvernante, Saaltöchter, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Graubünden.
7002 Alleinkoch oder Köchin, Buffettochter oder -dame, Serviertochter, Zimmermädchen, Lingère-Stopferin, Commis de cuisine, sofort, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
7026 Nachtportier, Telephonist, Patissier, Chefs de rang, Etagenportier, Kaffeeköchin, Mitte Juni, Erstklasshotel, Graubünden.
7033 Concierge, Etagenportier, Sekretärin, evtl. Praktikantin, Saaltöchter, Hotelschreiner, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Engadin.
7054 Chef de rang, sofort, Hotel 100 Betten, Lago Maggiore.
7059 Alleinköchin, Anfangszimmermädchen, Saalpraktikantin, Küchenmädchen, Office-Lingeriemädchen, 1. Mai, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
7065 I. Sekretärin, evtl. Sekretär, Nachtportier-Postman, sprachenkundig, Restauranttochter-Barmaid, sprachenkundig, Economatgouvernante, evtl. Anfängerin, Saalkellner, Saaltochter, deutsch sprechend, Glätterin, Personalserviertochter, 1. Juni, Hotel 100 Betten, Engadin.
7073 Küchenchef, sofort, Hotel 140 Betten, Vierwaldstättersee.
7074 Economatgouvernante, Zimmermädchen, Etagengouvernante, Officebursche-Argentier, Saaltochter, sofort, Hotel 120 Betten, Lago Maggiore.
7085 Saaltöchter, 1. Mai, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee.
7086 Koch oder Köchin, Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
7089 Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Vierwaldstättersee.
7090 Küchenchef, Commis de cuisine, Commis de rang, Demi-Chef, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.
7096 Wäscherin, Buffettochter, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
7098 Hilfssekretärin, sprachenkundig, Mitte Mai, Hotel 90 Betten, Thunersee.
7099 Alleinkoch, Saaltochter, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Kanton Waadt.
7101 Sekretärin, sprachenkundig, evtl. Journalführerin, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Badeort, Kanton Aargau.
7103 Commis de cuisine oder Köchin, Zimmermädchen, Saaltochter, Anfangs-Hallen-Bartochter, Lingeriemädchen, sofort, Hotel 60 Betten, Luzern.
7109 Commis de cuisine, sofort, Grossrestaurant, Luzern.

Küchenhilfspersonal

stehen noch in genügender Anzahl zur Verfügung. Bei Bedarf bitte sofort Bestellungen an das Hotel-Bureau, Gartenstr. 112, Basel (Tel. 061 / 34 86 97).

7113 Saaltochter oder Praktikantin, Anfangssaaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
7115 Sekretärin, Buffettochter, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Graubünden.
7120 Commis de cuisine, sofort, Chef de partie, Buffettochter, evtl. Anfängerin, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
7125 Patissier, Commis de cuisine, Economat-Officegouvernante, Saaltochter, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 90 Betten, Graubünden.
7141 Serviertöchter, Anfang Mai, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.
7143 Chef de rang, Commis de rang, Sekretär-Journalführer, nach Übereinkunft, Hotel 110 Betten, Kanton Wallis.
7146 Anfangsgouvernante, Sekretärin-Journalführerin, Etagenportier, Chasseur-Telephonist, Entremetier oder Commis de cuisine, Küchenmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
7154 Commis de cuisine, Mitte Mai, Hotel 50 Betten, Lago Maggiore.
7165 Etagenportier, Chef de rang oder Demi-Chef, Zimmermädchen, sofort, Erstklasshotel, Badeort, Kanton Aargau.
7168 Alleinkoch oder Köchin, Lingère, Küchenmädchen, Buffettochter, sofort, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee.
7174 Patissier, Commis-Gardemanger oder Saucier, Anfang/Mitte Mai, Hotel 100 Betten, Kanton St. Gallen.
7182 Parkplatz-Kontrolleur, Hausbursche oder Magaziner mit Fahrbewilligung, Buffetdame oder -tochter oder -praktikantin, sofort, Hotel 60 Betten, Thunersee.
7186 Hilfszimmermädchen, sofort, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
7193 Köchin, Küchenbursche, deutsch sprechend, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
7195 II. Oberkellner, sofort, Erstklasshotel, Badeort, Kanton Aargau.
7200 Tochter für Buffet und Economat, Hilfskoch, Alleinportier, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Engadin.
7203 Lingeriemädchen, Ende April, Hotel 70 Betten, Genfersee.
7206 Chef de partie, Buffettochter oder -dame, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
7208 Oberkellner, Chef de rang, Etagenportier, Waren-Bonkontrolleur, Chasseur, sprachenkundig, Glätterin, Lingeriemädchen, Officemädchen, Kaffeeköchin, Personalserviertochter, 10. Juni, Erstklasshotel, Engadin.
7218 Saucier, Mitte Mai, Hotel 110 Betten, Thunersee.
7242 Oberkellner, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Lugano.
7243 Sekretär(in), nach Übereinkunft, Hotel 120 Betten, Engadin.
7246 Lingère, Zimmermädchen, Commis de salle, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Wallis.
7249 Küchen-Officebursche, Küchen-Officemädchen, Zimmermädchen, Saaltochter, Restauranttochter, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
7254 Küchenmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Lugano.
7272 Koch-Tournant, Kaffeeköchin, Casserolier, Chef de rang, englisch sprechend, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Luzern.
7282 Saaltochter, Saalpraktikantin, 1. Mai, Hotel 60 Betten, Genfersee.
7284 Chef de partie, Commis de cuisine, Commis-Patissier, Glätterinnen, ca. Ende Juni, Erstklasshotel, Engadin.
7296 Bonkontrolleur oder -kontrolleuse, Kellerbursche, sofort, Erstklasshotel, Vierwaldstättersee.
7298 Commis de rang, nach Übereinkunft, Hotel 90 Betten, Berner Oberland.
7300 Chef-Patissier, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Engadin.
7308 Barmaid-Hallentochter, Etagenportier, Küchenmädchen, Commis de rang, Officegouvernante, eventuell Anfängerin, 15./20. Mai, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
7320 Oberkellner, sprachenkundig, Anfang/Mitte Juni, Saalkellner, Demi-Chef, Commis de rang, Saal-Restauranttöchter, 1. Juni, Zimmermädchen, Telephonist-Conducteur, Hilfsconcierge-Telephonist, letzte beiden sprachenkundig, Ende Mai, Hotel 100 Betten, Engadin.
7336 Sekretär(in), Journalführer(in), eventuell Anfangssekretärin, Concierge, Kondukteur, Nachtportier, Liftier-Chasseur, Oberkellner, Chef de rang, Commis de rang, Saaltöchter, Hallentochter, Anfangssaaltochter, Portiers, Zimmermädchen, Hausbursche, Anfangszimmermädchen, Praktikantin für Economat und Etage, Küchenchef, Patissier, Saucier, Entremetier, Personalkoch oder Köchin, Commis de cuisine, Casserolier, Küchenbursche, Küchenmädchen, Wäscher(in), Glätterin, Lingeriemädchen, Economat-Officegouvernante, Kaffeeköchin, Officemädchen, Officebursche, Personalkellner oder -tochter, Hausmädchen, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Zentralschweiz.
7372 Barcommis, nach Übereinkunft, Hotel 110 Betten, Lugano.
7373 Bureaupraktikantin, Etagenportier, Gärtnerhilfe, Entremetier nach Übereinkunft, Hotel 110 Betten, Berner Oberland.
7379 Zimmermädchen, Commis de salle, Gouvernante oder Stütze der Hausfrau, Ende Mai, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
7382 Alleinkoch, sofort, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.
7386 Küchenchef, Küchenbursche, Hilfsköchin, Serviertochter, Saaltochter, sofort/nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
7391 Zimmermädchen, sofort, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
7392 Saucier, sofort/nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Lago Maggiore.
7401 Küchenchef-Alleinkoch, nach Übereinkunft, Berghotel, Berner Oberland.
7407 Restaurant-Saaltochter, Saalpraktikantin, Anfangszimmermädchen, Lingeriemädchen, Commis de cuisine, sofort, Saaltöchter, 10./20. Juni, Zimmermädchen, Portier, Bureauhilfe, Anfang Juni, Office-Küchenmädchen, sofort/nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Engadin.
7434 Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
7435 Saal-Restauranttöchter, Commis de cuisine oder Köchin, Buffetdame oder -tochter, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.
7445 Restaurantkellner, Portier, Sekretärin, nach Übereinkunft, Hotel, Lugano.
7455 Etagenportier, Chasseur, beide englisch sprechend, Buffettochter, eventuell Anfängerin, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
7458 Commis de cuisine oder Köchin, Economathilfe, 25. April, Hotel 80 Betten, Thunersee.
7461 Serviertochter, Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
7463 Chasseur, Concierge-Kondukteur, Küchenchef-Grillkoch, Commis de cuisine, Barmaid, Sekretärin-Praktikantin, Commis de rang, 10. Juni, Erstklasshotel, Berner Oberland.
7473 Köchin, Hilfsköchin, sofort, kleines Hotel, Lugano.
7475 Alleinkoch, Mitte Mai, Hotel 40 Betten, Lugano.
7476 Portier, sofort, Hotel 60 Betten, Kanton Wallis.
7483 Hilfsköchin, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.
7489 Kellner, Serviertochter, Buffettochter, sofort, kleines Hotel, Nähe Basel.
7495 Bureaupraktikantin, sofort, Hotel 100 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
7496 Zimmermädchen, Mitte Mai/Anfang Juni, kleines Hotel, Kanton St. Gallen.
7498 Portier-Chauffeur, sprachenkundig, Etagenportier, Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Hilfsköchin, neben Chef, 13. Juni, Hilfskoch oder Köchin, Saalpraktikantin, Glätterin-Lingère, Juli, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.
7512 Nachtportier, sprachenkundig, Officemädchen, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Lago Maggiore.
7514 Saaltöchter, Zimmermädchen, 1. Juni, Patissier, Mitte Juni, Hotel 80 Betten, Engadin.
7517 Zimmermädchen, Portier-Hausbursche, Officemädchen, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Graubünden.
7520 Commis de cuisine oder Chef de partie, Personalzimmermädchen-Mithilfe in der Lingerie, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
7523 Chef de service, Commis de cuisine, sofort, Hotel 80 Betten, Vierwaldstättersee.
7525 Alleinkoch oder Commis de cuisine, 1. Juni, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.
7533 Restauranttochter, sprachenkundig, 1. Juni, Hotel 60 Betten, Engadin.
7534 Stütze der Hausfrau, Saal-Restauranttöchter, Zimmermädchen sofort/nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
7540 Oberkellner oder Obersaaltochter, Etagenportier, sofort, Hotel 80 Betten, Badeort Kanton Aargau.
7547 Küchenchef-Alleinkoch, Saaltochter, Zimmermädchen, Alleinportier oder Etagenportier, Hausbursche, Küchenmädchen, Ende April/Anfang Mai, Hotel 40 Betten, Graubünden.
7557 Zimmermädchen, Saaltöchter oder Praktikantinnen, Küchenmädchen, Hilfsköchin, Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Engadin.
7562 Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Vierwaldstättersee.
7563 II. Sekretärin, Bureaupraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Genfersee.
7567 Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Nähe Bern.
7569 Zimmermädchen-Tournante, Anfangszimmermädchen, Kaffeeköchin, sofort, Erstklasshotel, Badeort, Kanton Aargau.
7573 Commis de cuisine, Küchenbursche, Oberkellner, Demi-Chef, Commis de rang, Sekretär(in), Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Wallis.
7580 Koch-Patissier, Commis de cuisine, Mitte Mai, Restaurant, Kanton Solothurn.
7582 Portier, Buffettochter, Kinderfräulein, sofort, Serviertochter, 1. Juni, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
7589 Demi-Chef, Personalzimmermädchen, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Vierwaldstättersee.
7592 Zimmermädchen, Serviertochter, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Zentralschweiz.
7594 Küchenchef, Zimmermädchen, Saalpraktikantin, Mitte Mai, Hotel, Vierwaldstättersee.
7598 Alleinkoch, Anfang Juni, kleines Hotel, Berner Oberland.
7600 Etagenportier, Warenkontrolleur-Kellermeister, Mitte Mai, Hotel 100 Betten, Engadin.
7608 Réceptionnaire, Telephonisten, Commis de restaurant, Demi-Chefs, Chefs de rang, Anfangskellner, Chefs de partie, Commis de cuisine, Etagengouvernante, Officebursche, Casserolier, Küchenburschen, Economattochter-Kaffeeköchin, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Genfersee.

Aushilfen

7137 Commis-Patissier, für Mustermesse, Grossrestaurant, Basel.
7270 Patissier, sofort, für 4 Wochen, Hotel 60 Betten, Baselland.
7393 Koch, 30. April bis 15. Mai, Hotel 60 Betten, Zürich.
7448 Serviertochter, Küchenmädchen, für Mustermesse, Passantenhotel, Basel.
7472 Journalführer, sofort, für 3 Wochen, Hotel 130 Betten, Lugano.

Hôtel-Bureau, Lausanne

17, rue Haldimand (Place Bel'Air), Tél. (021) 23 92 58. Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

8270 Chef-rôtisseur, commis-pâtissier, de suite, places à l'année, grand hôtel, Vaud.
8272 Une secrétaire, de suite, hôtel moyen, Valais.
8273 Commis de cuisine, chef-saucier, de suite, places à l'année, grand restaurant, Lausanne.
8275 Chef-gardemanger, commis de cuisine, calendreuse, femme de chambre, garçon d'office, de suite, hôtel-restaurant, Lausanne.
8283 Femmes de chambre, garçons de cuisine, garçons d'office, commis de cuisine, maître d'hôtel, mai, saison d'été, grand hôtel, Alpes vaudoises.
8285 Une secrétaire qualifiée, lingère, fille de lingerie, sommelière débutante, chef de rang qualifié, de suite ou à convenir, hôtel-restaurant, canton de Fribourg.
8289 Aide-lingère, de suite, place à l'année, hôtel garni, Vaud.
8291 Fille de salle-chambre, de suite, saison d'été, hôtel moyen, lac Léman.
8292 Pâtissier, garçon de salle, fille de salle, garçon de maison, aide-gouvernante-office, femme de chambre, hôtel-clinique, Vaud.
8301 Femme de chambre, fille d'office, de suite, places à l'année, hôtel moyen, Vaud.
8304 Cuisinier seul, fille de salle expérimentée, garçon de salle, sommelière, mai à septembre, saison d'été, hôtel-restaurant, Alpes valaisannes.
8308 Femme de chambre pour le personnel, de suite, une secrétaire, anglais, 1er juin, Lausanne.
8312 Un secrétaire maincourantier, de suite, grand hôtel, Genève.
8313 Deuxième dame de buffet, lingère, de suite, une secrétaire, commis de cuisine, juin, hôtel moyen, lac Léman.
8320 Personne pour la caféterie et l'économat, commis de rang, de suite, hôtel 60 lits, région Montreux.
8329 Cuisinier seul, pâtissier, fin mai, saison d'été, hôtel 75 lits, Alpes valaisannes.
8331 Cuisinier, pâtissier, fin mai, saison d'été, hôtel 80 lits, Alpes grisonnes.
8332 Un téléphoniste de métier, de suite ou à convenir, place à l'année, grand hôtel, Vaud.
8333 Un(e) secrétaire, langues indispensables, de suite, hôtel 100 lits, lac Léman.
8334 Ière cafetière, commis-d'étages, gouvernantes d'étages, de suite, grand hôtel, Genève.
8337 Un(e) secrétaire qualifié(e), saison d'été, hôtel moyen, Alpes valaisannes.
8339 Lingère-laveuse, fille de salle, 1er juin, saison d'été, hôtel 80 lits, Alpes valaisannes.
8340 Cuisinier seul, jeune, fin mai, saison d'été, hôtel 60 lits, Alpes valaisannes.
8341 Tournant-hall, remplaçant du concierge, nationalité suisse, de suite, grand hôtel, lac Léman.
8342 Cuisinier seul, saison d'été, hôtel 80 lits, Alpes valaisannes.
8349 Garçon de maison-portier, de suite, place à l'année, hôtel moyen, Valais.
8350 Sommelière, deux services, de suite, grand restaurant, Lausanne.
8352 Fille de salle qualifiée, de suite ou à convenir, hôtel 60 lits, lac Léman.
8353 Jeune barmaid expérimentée, de suite ou à convenir, place à l'année, Vaud.
8354 Chef de réception-secrétaire, gouvernante d'économat, pâtissier, de suite, grand hôtel, Tessin.
8357 Une secrétaire, jeune, connaissant l'hôtellerie, de suite, hôtel-restaurant, Vaud.
8358 Chef de cuisine, commis de cuisine, fille de buffet, garçon de cuisine, garçon d'office, fille de salle, de suite, hôtel moyen, lac Léman.
8361 Fille de cuisine, garçon de cuisine, de suite ou à convenir, hôtel 60 lits, Vaud.
8365 Femme de chambre, lingère, aide-lingère, laveuse, commis de cuisine, cuisinier, mai, hôtel 60 lits, lac Léman.
8380 Cuisinier seul, commis de cuisine, commis de rang, de suite, hôtel de passage, Lausanne.
8383 Une secrétaire, langues indispensables, de suite, hôtel moyen, Grisons.
8384 Chef de rang-remplaçant du maître d'hôtel, garcons de salle, garçon de cuisine, de suite, grand hôtel, lac Léman.

Gesucht
für die Sommersaison, evtl. auch für den Winter, in ruhiges Haus ohne Restauration oder Nachtbetrieb:

Alleinkoch
entremetskundig (auch ältere Kraft)
Office-Küchenmädchen
Wäscherin-Lingère
(automatische Waschmaschine vorhanden)
Eintritt ca. 1. Juni.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen richte man bitte an die Direktion Bellavista-Sporthotel, **Davos 2.**

Gesucht
für Sommersaison 1960, Eintritt ca. 15./20. Mai:

Barmaid-Hallentochter
Etagenportier
Küchenmädchen
Commis de rang
Officegouvernante (Praktikantin)

Offerten an Familie Ed. Obrecht, Hotel Schweizerhof, **Engelberg.**

Gesucht
in neuzeitlich eingerichteten Hotel- und Restaurationsbetrieb per sofort

Zimmermädchen
Buffettochter
Commis-Patissier
Telephonistin

Jahresstellen mit gutem Verdienst. Offerten sind zu richten an E. und B. Leu-Waldis, Tel. (071) 22 29 22.

Erstklasshotel am Vierwaldstättersee
sucht für Sommersaison mit Eintritt ca. 20. Mai:

Saucier
Entremetier
Commis de cuisine

Offerten an Grand-Hotel Axenstein, **Axenstein.**

GSTAAD - PALACE

sucht für die kommende Sommersaison, evtl. Wintersaison 1960/61, folgendes Personal:

Bureau:
Chef de réception
Caissier
Maincourantier

Loge:
Telephonistin

Etagen:
Personal-Zimmermädchen

Küche:
Entremetier
Saucier
Commis de cuisine
Commis-Patissier

Lingerie:
Glätterin
Lingeriemädchen

Für unser Berghaus Wasserngrat
suchen wir:
Gerantenehepaar
Kioskverkäuferin
Serviertöchter

Hotel Müller, Schaffhausen
sucht

Hilfsköchin

Sehr gute Arbeits- und Ausbildungsbedingungen.

Palace Hotel, Wengen
sucht für Sommersaison:

Chef de réception
Journalführer
2 Sekretäre(innen)
Oberkellner
4 Chefs de rang

Offerten mit Bild und Zeugniskopien.

Grosses Luxushotel in St. Moritz
sucht
für Sommersaison 1960

I. Kassier
I. Journalführer

Offerten mit Photo und Zeugniskopien unter Chiffre G L 2334 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Erstklasshaus nach Interlaken für Sommersaison, mit Eintritt nach Übereinkunft, spätestens aber Ende Mai, saubere, exakte Tochter als

Hilfszimmermädchen

(Anfängerin)

Offerten unter Beilage von Photo und Lebenslauf oder Zeugniskopien sowie Bekanntgabe der Eintrittsmöglichkeit und Sprachenkenntnisse an Familie Wirth, Schweizerhof, **Interlaken.**

Bahnhofbuffet, Biel

sucht per sofort:

Buffetdame
Buffettochter
Commis de cuisine

in gutbezahlte Jahresstellen. Offerten sind erbeten an P. Marques, Tel. (032) 23311.

On demande pour entrée immédiate, ou à convenir:

dames de buffet
aide-dames de buffet
aide-buffet (hommes)
gouvernante d'office
aide de cafeterie
chef de rang (Suisse)
lingères-repasseuses-stoppeuses
commis de cuisine

Adresser les offres avec copies de certificats, photographie et prétentions de salaire à la direction du:

Buffet de la Gare, Genève-Cornavin

Grand Hotel Europe, Luzern

sucht für sofort:

Köchin (evtl. Jahresstelle)
Commis de cuisine
Küchenbursche

Offerten sind an die Direktion zu richten.

TESSIN

Gesucht für sofort bestqualifizierter

Küchenchef

in Saisonstelle (April bis November). Offerten mit Lohnansprüchen erbeten unter Chiffre T K 2261 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Posthotel, Arosa

sucht für die Sommersaison von ca. Mitte Juni bis ca. Mitte September (bei Zufriedenheit auch Winterengagement):

Journalführerin evtl. Praktikantin
Restaurationstöchter
Saaltöchter, Buffettöchter
Commis de cuisine
Kaffee- und Angestelltenköchin

Offerten an H. J. Hobi, Dir.

L'Hôtel Ermitage à Schönried près Gstaad
cherche pour la saison d'été:

téléphoniste-chasseur
commis de cuisine
pâtissier
chef de rang
3 demi-chefs
dame de buffet
aide dame de buffet
2 lingères
fille de lingerie
2 femmes de chambre

Faire offres avec copie de certificats à la direction de l'Hôtel Ermitage à **Schönried.**

Hotels Grimsel-Hospiz / Handeck BO

suchen für Saison Mai bis Oktober:

Chef de rang
Commis de rang
Saal/Restaurationstochter
Buffettochter
Büro-Praktikantin
Köchin
junger Kioskverkäufer (Student)

Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind erbeten an: R. Manz, Direktor, Postfach, KERNS OW.

TESSIN

Hôtel sur la Route internationale du Saint-Gothard, **avec longue saison d'été cherche de suite**

chef de rang-restaurateur

capable, avec connaissance des langues. Bonnes possibilités de gain. Offres sous chiffre C R 2233 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Hotel Sädel, Thun

Wir suchen auf 1. Mai versierten

Küchenchef-Alleinkoch

Interessenten möchten so freundlich sein und Zeugniskopien mit Bild, sowie Lohnansprüchen an Familie Schenk senden.

Hotel Baur au Lac, Zürich

sucht:

Büro-praktikant

Offerten erbeten an die Direktion.

LUGANO

Bestbekanntes Familienhotel (100 Betten) **sucht für Saison April bis November, evtl. Jahresstelle, tüchtigen**

Küchenchef
Entremetier
Officeburschen

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen unter Chiffre L F 2244 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Zermatt
in Erstklass-Hotelbetrieb

Korrespondentin
Hotelsekretärin

Drei Hauptsprachen, geregelte Arbeitsbedingungen. Offerten sind zu richten unter Chiffre K H 2248 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Mittelgrosser Betrieb im Berner Oberland
sucht

Küchenchef

Jahresstelle für Feinschmecker mit gutem Charakter. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre K U 2283 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Restaurant zur Waid, Zürich

Zum baldmöglichsten Eintritt gesucht:

Buffetdame (Jahresstelle)
Buffettochter (Saison bis Ende Oktober)
Entremetier (Saison bis Ende Oktober)
1-2 Kellner (Saison bis Ende Oktober)

Offerten mit Referenzen an K. Grau, Restaurant Waid, **Zürich 10/37.**

Le Restaurant du Palais de l'ONU à Genève

cherche

commis de rang
demi-chef de rang

Entrée de suite ou à convenir. Faire offres avec copies de certificats, photo et prétentions de salaire à la Direction.

Hôtel - Restaurant - Bar
Le Vieux Manoir, Meyriez-Morat
tél. (037) 7 12 83

Nous cherchons pour la saison (mai/octobre) encore:

secrétaire (les trois langues)
chef de rang
(les trois langues) restauration, à la carte, très bonne place
commis de cuisine
fille de lingerie

Veuillez nous adresser vos offres de service en joignant les copies de vos certificats ainsi qu'une photographie.

Hotel Baur au Lac, Zürich
sucht:
I. Kaffeeköchin
Glätterin
Lingeriemädchen
Officemädchen
Officeburschen
Offerten erbeten an die Direktion.

Gesucht
für Jahresstelle in Privatklinik tüchtiger
Küchenchef oder Koch
Eintritt 1. Mai. Offerten mit Unterlagen und Lohnansprüchen an die Direktion Klinik Bellevue, **Yverdon.**

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft sprachenkundige
Saaltochter
Saalpraktikantin
Offerten an Hotel Beau-Rivage, **Nyon.**

Hotel 100 Betten, sucht
für **Sommersaison** (Juni bis Sept.) jüngeren oder älteren, tüchtigen **Koch** als
Küchenchef
zu kleiner Brigade
Offerten mit Unterlagen an A. Indergand, Alpenklub-Hotel, **Maderanertal** UR.

Wir suchen
für unsere Wirtschaft
2 Serviertöchter
Hotel Olden, **Gstaad.**

Gesucht
Saaltochter
Saalpraktikantin
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Buffetpraktikantin
Eintritt zirka Mitte Mai.
Offerten erbeten an Hotel National, **Weggis.**

Gesucht
für **Sommersaison** (10. Mai bis Oktober)
Hilfsgouvernante
für Economat-Office
Officemädchen
Lingeriemädchen-Stopferin
Offerten mit Lohnansprüchen und Beilage von Zeugniskopien an Hotel Adler, **Grindelwald.**

Gesucht
zu baldmöglichem Eintritt
Restaurationskellner
2 Töchter oder Burschen
für **Buffet/Kaffeeküche**
Offerten an F. Grotzer, **Hotel Pilatus-Kulm,** bei Luzern, Tel. (041) 761255.

Etablissement médical à Lausanne
cherche pour de suite ou date à convenir
gouvernante d'économat
très compétente. Place stable, très bien rétribuée. Offres détaillées sous chiffre G. E. 2264 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht
für **Sommersaison:**
Portier
Zimmermädchen
Saaltochter
Saalpraktikantin
Tochter für Office und Lingerie
Küchenbursche
Offerten mit Zeugnis und Photo an Hotel Schweizerhof, **Wengen** (Berner Oberland), Tel. (036) 34671.

Gesucht
in Jahresstelle jüngerer, tüchtiger, à-la-carte-kundiger
Küchenchef
für erstklassiges Grill-Room-Restaurant. Französische und italienische Spezialitäten. Es kommen nur bestausgewiesene Bewerber in Frage. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.
Handgeschriebene Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre K U 2277 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort oder 1. Mai:
flinker
Restaurationskoch
Commis oder Hilfskoch
2 Serviertöchter
evtl. Kellner
See-Restaurant Sternen, **Oberrieden** ZH, Tel. (051) 920504.

Strandhotel Belvédère, Spiez
(Thunersee) **sucht für lange Sommersaison**
Saaltochter deutsch, französisch, englisch
Allein-Lingère in Jahresstellung.

Hotel Hecht, St. Gallen
sucht in Jahresstelle:
Nachtportier
sprachenkundig
Betriebskontrolleur
jüngeren, mit kaufmännischer Schulung, für alle vorkommenden Kontrollarbeiten
Angestellten-Zimmermädchen
Offerten sind zu richten an die Direktion.

Gesucht
in grösseren **Betrieb der Stadt Bern in Jahresstelle**
Chef de service
mit Dienstantritt nach Übereinkunft. Es wollen sich nur Bewerber melden, welche sich über eine **mehrjährige, erfolgreiche** Tätigkeit lückenlos ausweisen können. Gute Sprachkenntnisse unbedingt erforderlich. Offerten sind zu richten unter Chiffre F S 2276 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
Commis de rang
deutsch und französisch sprechend, in gutgehenden, interessanten Jahresbetrieb. Hotel Aarauerhof, **Aarau.** Neuer Inhaber: A. Schmidt.

Nach Zürich gesucht
Commis de salle per 1. Mai
Commis de cuisine per 1. Juni
Buffettöchter per 10. Mai
Offerten an Direktion Waldhaus Dolder, **Zürich.**

Gesucht
in **Grossrestaurant-Betrieb in Zürich** gewandte, zuverlässige
Buffetdame
Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnanspruch erbeten unter Chiffre B U 2275 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort in sehr lebhaften Hotel- und Restaurationsbetrieb der Stadt Bern (Jahresstellen)
ein tüchtiges, sprachenkundiges
Bürofräulein
für **Réception, Korrespondenz und allgemeine Büroarbeiten.** Rechter Lohn, geregelte Arbeits- und Freizeit.
3 Serviertöchter evtl. Kellner
Guter Verdienst. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen unter Chiffre G E 2257 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Le mazot
Für unser bekanntes Spezialitätenrestaurant suchen wir:
Küchenchef
(eventuell Chef de partie, der sich eignet),
Serviertochter
Eintritt baldmöglichst. Offerten sind zu richten an E. Schriber, Gérant, Hotel-Restaurant Le Mazot, **Baden.**

Wir suchen
auf 1. Mai oder nach Übereinkunft
Restaurationstochter
mit Sprachkenntnissen, gute Verdienstmöglichkeiten. Zuschriften mit Zeugniskopien erbeten an Hotel-Restaurant Ochsen, **Teufen** (App.).

Gesucht in Badhotel
Büro-Praktikantin
(Eintritt sofort oder nach Übereinkunft, Saison bis November). Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind erbeten an A. Friz-Wüger, Badhotel Hirschen, **Baden** b. Zürich.

Gesucht
in lange Sommersaison (April bis Oktober) bestausgewiesenes, tüchtiges **Fräulein** als
Chef de service
in Hotel mit 100 Betten u. renommiertem Restaurationsbetrieb. Sehr guter Verdienst. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an A. Riedi-Meyer, Hotel Belvedere, **Hergiswil** am See.

Gesucht:
Zimmermädchen
Eintritt nach Übereinkunft.
Hotel Weisses Kreuz, **Interlaken.**

Gesucht
für die Sommersaison (evtl. auch für Wintersaison)
Bureau:
I. Sekretär oder Sekretärin
Journalführer(in)
Loge:
Concierge
Conducteur
Chasseur-Liftier
Saal:
Oberkellner
Chef de rang
Commis de rang
Saaltöchter
Hallentochter
Etagen:
Portier
Zimmermädchen
Hausbursche
Küche:
Küchenchef
Patissier
Saucier
Entremetier
Personalköchin
Commis de cuisine
Casserolier
Küchenburschen u.-mädchen
Lingerie:
Wäscher
Glätterin
Lingeriemädchen
Office:
Economat/Office-Gouvernante
Kaffeeköchin
Officeburschen oder -mädchen
Office/Hausmädchen
Personalkellner od. -tochter
Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an H. Schilling, Dir., Chamerstrasse 32, **Zug.**

Hotel Weisses Kreuz-Schweizerhof, Flüelen
(Gotthardlinie) **sucht per sofort oder nach Übereinkunft in lange Sommersaison:**
Chef de service-Oberkellner
Restaurationskellner
sprachenkundig
Restaurationstöchter
sprachenkundig
Buffettochter Eintritt 15. Mai
Kaffeeköchin
deutsch sprechend (junge Tochter kann auch angelernt werden), Eintritt raschmöglichst
jüngeres, sauberes
Zimmermädchen
Lingère
Lingeriegouvernante
Wäscherin
(vollautomatische Waschmaschine)
Küchenbursche
der schon in Hotelküche gearbeitet hat.
Office-Kellerbursche
Commis de cuisine Eintritt 15. Mai
Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Stalder-Müller, Tel. (044) 2 17 18.

Gesucht nach Zürich
Büro-Praktikantin
sprachenkundig. Stellenantritt nach Übereinkunft. Einführung in alle Sparten des Hotelbüros und der Réception, für zirka 6 Monate. Offerten mit Angaben über bisherige Tätigkeit, Personalien usw. unter Chiffre B P 2271 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht:
in Jahresstelle nach Zürich selbständige, sprachenkundige
Saaltochter
Eintritt 1. Mai. Offerten erbeten an Werner Steiger, Hotel Neptun, **Zürich 8.**

Gesucht
per 1. Mai **tüchtige, sprachenkundige, seriöse**
Serviertochter
Deutsch, Französisch, Englisch perfekt. Dauerstelle, geregelte Freizeit, guter Verdienst. Schriftliche Offerten mit Bild und Lebenslauf sind zu richten an Fred Spoerli, Transit-Buffet, Postfach, **Zürich 58.**

Gesucht
per sofort jüngerer, tüchtiger
Chasseur
in erstklassige Dancing-Bar. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten unter Chiffre CR 2278 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Bären
Ostermundigen bei Bern
sucht per 1. Juni 1960 tüchtigen, selbständigen und gutausgebildeten
Küchenchef
Der Bewerber muss in der Lage sein, eine einwandfreie à-la-carte- und Bankett-Küche zu führen, einer kleinen Brigade als Vorgesetzter vorzustehen und dem Lehrlingswesen eine besondere Beachtung zu schenken. Geboten wird hoher Lohn, moderne Küche und sehr geregelte Freizeit. Offerten mit Zeugniskopien und Referenzen an Hotel Bären, **Ostermundigen** bei Bern, Telephon (031) 655047.

Hotel- und Restaurationsbetrieb
sucht per 1. Mai
Küchenchef
Commis de cuisine
Buffetpraktikantin
Küchenmädchen
Offerten erbeten an Fam. O. Bozzetti, Hotel Seegarten, **Locarno,** Telephon (093) 74808.

Hotel Schiller
LUZERN TEL. 041-24821
sucht
Köchin (entremetkundig)
Commis-Patissier
oder
Commis de cuisine
I. Lingère (in modern eingerichtete Lingerie)
Buffettochter
Eilofferten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an Personalbüro, Hotel Schiller, **Luzern.**

HOTEL Elite BIENNE

cherche

pour sa Rôtisserie de l'Amphitryon

(pour entrée immédiate ou à convenir)

demi-chef de rang

commis de rang

Place à l'année ; conditions de travail agréables.

Les candidats qualifiés sont priés d'adresser leurs offres à R. A. Lendi, dir.

Gesucht

Patissier
Aide oder Commis de cuisine
Metzger-Wurster
Töchter und Burschen
für Küche und Office

Eintritt Anfang Mai.

Detaillierte, handgeschriebene Offerten an Hotel Fürigen, **Fürigen** (Vierwaldstättersee)

Strand-Hotel Belvédère
Spiez
(Thunersee) **sucht in Jahresstellung**

Allein-Lingère

in modernst eingerichteten Betrieb.

Restaurant
SCHUH, Interlaken
sucht für die Sommersaison versierten

Saucier

Offerten an Familie Beutler.

«Chez Fritz», Buchs SG
sucht

Restaurationstochter

Sehr guter Verdienst, im à-la-carte-Service bewandert, sprachenkundig. Geregelte Freizeit.

Offerten mit Photo und Zeugniskopien sind zu richten an Fritz Gantenbein, «Chez Fritz», **Buchs,** Tel. (085) 61377.

Posthotel Lenzerheide
sucht per sofort

Barmaid-Serviertochter

für sein originelles Älpli-Bar-Restaurant. Fam. Niemann-Schläpfer, **Lenzerheide.**

Golf- und Sporthotel
Hof Maran, Arosa
sucht für Sommersaison

Oberkellner-Chef de service
Entremetier
Commis de cuisine
Köchin
Glätterin

Bei Zufriedenheit evtl. auch längeres Winterengagement.

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Dir. E. Traber.

Wir suchen
per sofort oder nach Übereinkunft guten

Commis de cuisine

Offerten unter Chiffre W S 2282 an die Hotel-Revue, Basel 2.

BUCHERER

Uhren und Juwelen, **Luzern,** Schwanenplatz
Zürich, Lugano, Interlaken, St. Moritz

Wir suchen

Direktor

für unser

Hotel Monopol St. Moritz

1er rang, 100 Betten, Dancing, Bar, Restaurant. Moderne Einrichtungen.

Wir wünschen: Erfahrung in leitender Stellung, Umgang mit verwöhnter, internationaler Kundschaft. Gute Präsentation.

Wir bieten: Unterstützung jeglicher Initiative, Lebensstellung, überdurchschnittliches Gehalt, Pensionskasse.

Offerten mit Bild und Lebenslauf an BUCHERER AG.

Gesucht
zu sofortigem Eintritt:

Buffetdame

eventuell versierte Tochter als Anfängerin. Guter Lohn nebst freier Station sowie

2 Serviertöchter

womöglich sprachenkundig. Offerten an Hotel Spirgarten, **Zürich 9,** Lindenplatz.

Hotel Astoria
Luzern
sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Hallenportier
mit guten Englischkenntn. und Fahrbewilligung
2 Buffettöchter-Kaffeeköchinnen
Chef de rang
Demi-chef de rang
Commis de rang
Hausbursche
Officemädchen

Offerten mit Zeugniskopien, Lichtbild und Lohnansprüchen sind zu richten an die Direktion.

Hotel Metropole und
Peter's Restaurant, Wengen
Ich suche für die kommende Sommersaison (Juni bis Mitte September):

Büropraktikantin
Saaltöchter
Partieköche
Restauranttöchter
Küchen- und Officeburschen oder -mädchen

Offerten mit Lohnansprüchen sind zu richten an: P. U. Lehmann, Hotel Métropole, **Wengen** (Bern).

Gesucht
per Sommersaison 1960:

Chef oder Demi-chef de rang
Commis de rang
Saalpraktikantin
Bar-Lehrtochter

Offerten erbeten an Hotel Waldstätterhof, **Brunnen.**

Gesucht in Jahresstelle:

Küchenmädchen
Zimmermädchen
2 Hausmädchen

Guter Lohn und wöchentliche Freizeit wird zugesichert. Eintritt sofort. Offerten sind zu richten an Hotel Anker, **Rorschach.**

Wir suchen
für die Saison tüchtigen, soliden

Alleinkoch oder Köchin
und ein
Zimmermädchen

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an Familie Mätzener, Hotel Rössli, **Brienz.**

Sporthotel der Zentralschweiz
sucht auf Anfang Mai gewandte

Sekretärin
(evtl. Sekretär)

auf Mitte Mai:

2 Saaltöchter
Zimmermädchen

Hoher Verdienst, geregelte Freizeit. Offerten unter Chiffre Z E 2323 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort oder baldmöglichst tüchtige

Restaurationstochter

Guter Verdienst, geregelte Freizeit. Einerzimmer mit fliessendem Wasser. Per 1. oder 15. Mai:

Zimmermädchen

Hotel Toggenburg, **Wildhaus.**

Gesucht nach Zürich
per 1. Mai evtl. später in grösseren Restaurationsbetrieb tüchtiger

Commis de cuisine

Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Lohnansprüchen erbeten unter Chiffre C D 2274 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grand Hotel Victoria und
Hotel Ritter, Kandersteg

Familie V. Egger, **suchen noch folgendes Personal für lange Sommer- evtl. auch Wintersaison:**

Bureau:
Sekretär
Journal, Kassa, Réception
II. Sekretär-Stagiaire

Cuisine:
Chef de cuisine
Saucier
Entremetier
Commis de cuisine
Casserolier

Saal:
Oberkellner
Chef de rang
Demi-chef
Commis de salle
Saaltochter

Loge:
Chasseur
Bahndienst, Telephon

Etage:
Portier
Zimmermädchen

Economat:
Gouvernante

Office:
Officemädchen

Restaurant:
Restaurationstochter

Bar:
Barmaid

Zuschriften mit Unterlagen erbeten an die Direktion.

Hotel I. Ranges im Oberengadin
(120 Betten) **sucht für Sommersaison mit Eintritt Ende Mai–anfangs Juni**

Sekretärin
Entremetier
Patissier
Commis de cuisine
Serviertochter
(für Spezialitätenrestaurant)
Commis de rang
Barmaid-Hallentochter

Bei Zufriedenheit wird lange Wintersaison zugesichert.

Offerten sind zu richten an V. Candrian, Hotel Bernina, **Samedan.**

Gesucht tüchtige

Barmaid oder Bartochter

Geregelte Arbeits- u. Freizeit. Guter Verdienst. Offerten unter Chiffre G E 2305 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel Comte, Vevey
cherche pour entrée de suite ou à convenir:

garçon de maison
place à l'année. Connaissant les langues. Sérieux et consciencieux (porte de nuit-téléphone etc.)

demi-chef de rang
pour longue saison, connaissant les langues

fille de lingerie
pour longue saison

garçon de cuisine
pour longue saison

Offres avec copies de certificats et photo à la direction.

Bergrestaurant First
sucht auf Anfang Mai

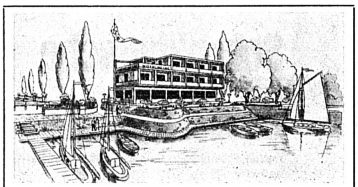
Kioskverkäuferin

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten an Hotel Bahnhof-Terminus, **Grindelwald.**

Gesucht
per 1. Mai 1960, evtl. später

Portier-Hausbursche

Kost und schönes Logis im Hause. A. Steinbrink, Hotel Halbinsel Au, **Au-Wädenswil** (ZH), Telephon (051) 956008.



Gesucht
in neu eröffnetes Hotel am Neuenburgersee für Saison Mai bis September: sprachenkundiges

Fräulein **für Kiosk und leichte Bureauarbeiten**
2 Serviertöchter
Kellner
guter Verdienst zugesichert
Buffettochter
Commis de cuisine
neben Chef.

Offerten an O. Locher, Hotel du Lac, **Estavayer.**

STRANDHOTEL SEEBLICK
Faulensee b. Spiez
sucht für die Sommersaison bis Ende Oktober:

Saalpraktikantin
Anfangszimmermädchen
Anfangsbuffettochter
Küchenmädchen

Eintritt sofort. Offerten an O. Habegger-Jaeck, Tel. (033) 76321.

Gesucht

Büro-Praktikantin

sprachenkundig, Stellenantritt baldmöglichst oder nach Übereinkunft. Einführung in sämtliche Sparten des Hotelbureaus. Dauer des Praktikums 6 Monate. Hernach Anstellung als Sekretärin. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und evtl. Referenzen an Hotel Bristol, **Bern.**

Gesucht
in gepflegtes Passantenhotel für Sommersaison, Eintritt Anfang Mai:

Küchenchef-Alleinkoch
Sekretärin
Restaurationstöchter
Buffettochter
Officemädchen

Offerten mit Zeugniskopien bitte an Posthotel, **Wassen** (Uri).

Gesucht
wird für Jahresstellen in kleines Hotel:

Lingère tüchtig, selbständig
Office-Hausmädchen oder -bursche
Serviertochter sprachenkundig
Commis de cuisine oder Hilfsköchin

Sehr guter Verdienst und geregelte Freizeit. Offerten erbeten an Hotel Adler, **Arth** am See.

Gesucht
auf 1. Mai 1960

Alleinkoch

in gutes Restaurant am rechten Zürichseeufer. Bei Eignung **mietweise Übernahme** des Betriebes auf Herbst 1960 möglich. Offerten erbeten unter Chiffre A K 2212 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in kleinere Brigade per Anfang Mai

Commis de cuisine

in soignierten Restaurationsbetrieb. Offerten sind erbeten unter Chiffre C C 2130 an Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel garni
(40 lits) avec bar-tea-room, à **Lausanne cherche** pour le 1er juin 1960 ou date à convenir

gérant
ou gérant-locataire

Conviendrait pour couple. Prière d'écrire sous chiffre G E 2213 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Wir suchen
für unser Hotel

Bürofräulein
evtl. Praktikantin

für Korrespondenz, Telephon, Empfang, Journalkontrolle

Schenkbursche

Küchenbursche

(Später Möglichkeit in die Kochlehre einzutreten)

Offerten an Hotel Bahnhof, **Frauenfeld.**

Gesucht
per sofort

Vertrauensperson

(weibl.) für Tea-Room (Buffet). Daselbst

Tochter

die Freude am Kochen hat. Offerten an W. Brotschi' Tea-room Lauitor, **Thun.**

Gesucht

I. Lingère
Zimmermädchen
Concierge
Etagenportier
Chauffeur (Führerausweis B)
Kondukteur
für die Fürigen-Bahn (wird eingeführt)

Eintritt Mai/Juni, nach Übereinkunft. Handgeschriebene, detaillierte Offerten an Hotel Fürigen, **Fürigen** (Vierwaldstättersee).

Gesucht
in neu renovierten Betrieb jüngeren

Alleinkoch

Wir bieten Jahresstelle mit geregelter Arbeits- und Freizeit. Ihre Offerte richten Sie bitte an J. Zeder-Leu, Hotel-Restaurant Simplon, **Luzern.**

Gesucht
in neurenoviertes Restaurant

Serviertochter

Guter Verdienst bei geregelter Arbeits- und Freizeit (Wirtesonntag). Offerten an P. Stalder, Restaurant-Grill-Room, Warteck, **Burgdorf,** Tel. (034) 23421.

Wir suchen
für unsere bekannte Renaissance-Stube

Restaurationstochter

Schweizerin, englisch und französisch sprechend, versiert in gepflegtem à-la-carte-Service. Gewandter und ansprechender Tochter bieten sich hohe Verdienstmöglichkeiten. Zudem suchen wir tüchtige

Tochter

zur Besorgung des Getränkebuffets. Gelegenheit, sich sehr gute Vorkenntnisse im Restaurations-Service anzueignen. Wir bieten guten Lohn bei freier Kost und Logis. Geregelte Arbeitszeit. Bitte senden Sie uns Ihre schriftliche Anmeldung oder läuten Sie uns auf. Restaurant Aklin, **Zug,** Tel. (042) 41866.

Erstklasshotel am Thunersee
sucht für die Sommersaison 1960, ab Mitte Mai qualifizierten

Saucier

Offerten sind zu richten an H. R. Boss, Hotel Spiezerhof au Lac, **Spiez.**

On demande

un secrétaire

main-courantier dans grand hôtel à Genève. Entrée de suite. Faire offre avec curriculum vitae et photo sous chiffre U. S. 2237 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Wir suchen in Jahresstellung:

Hausbursche-Portier
Gelegenheit für jungen Anfänger zur Einarbeit und Weiterbildung als Hotelangestellter mit Aufstiegsmöglichkeiten. Eintritt sofort.

Saaltochter
sprachenkundig, Eintritt 1. Mai

Hausmädchen-Tournante
für Zimmer-, Buffet-, Lingerie- und Officedienst. Junges Mädchen, mindestens 18 Jahre alt, wird angelernt und hat Gelegenheit, bei Eignung in einen Anlernberuf aufzurücken. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten an Hotel Continental, **Luzern.**

Hotel ersten Ranges, Luzern
sucht für sofort

Lingerie-Gouvernante
Köchin

Offerten sind zu richten unter Chiffre R L 2239 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Interlaken
tüchtiger, seriöser

Alleinkoch
willige, freundliche
Serviertochter

Offerten sind zu richten an Hotel Drei Tannen, **Interlaken.**

Wir suchen
für das gut frequentierte Café am Bahnhofplatz 2 freundliche

Serviertöchter

Geregelte Freizeit- und Arbeitseinteilung, mit Früh- und Spätdienst. Offerten an Lunch- und Tea-Room ABC, **Schaffhausen,** Tel. (053) 55727.

Palace-Hotel, Wengen
sucht für Sommersaison

Chef de réception
(Jahresstelle) Eintritt sofort.

Oberkellner

bei beidseitiger Zufriedenheit Zweisaisonstelle. Offerten mit Bild erbeten.

Snackbar à Lausanne
cherche

chef de cuisine
jeune, bon saucier, ainsi que
2 commis

Offres avec certificats sous chiffre PN 60678 L à **Publicitas Lausanne.**

Chesa Grischuna, Klosters
sucht für lange Sommersaison (Ende Mai bis Sept.):

Entremetier
Allein-Patissier
Buffettochter
Zimmermädchen
Serviertöchter

Ausführliche Offerten von fachkundigen Kräften erbeten an Hans Guler, Chesa Grischuna, **Klosters.**

Sommersaison · Klausenpass
Hotel Tell und Post, Urnerboden
Wir suchen noch ab 1. Juni:

Köchin
Koch-Praktikant (in)
Serviertochter
(Passantenbetrieb)

ab 15. Mai:

Lehrtochter / Praktikantin

Offerten mit Bild und Zeugnissen an Familie Studer.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft gelernte

Köchin oder Hilfsköchin
sowie
Küchenmädchen

Offerten sind zu richten an Café ABC, **Arbon.**

Gesucht
auf 15. Mai in Jahresstelle, junge sprachgewandte

Telephonistin

für Hotelzentrale. Mit Praxis. Offerten mit Lohnansprüchen an Hotel Stoller, Badenerstrasse 357, **Zürich 3.**

Gesucht
auf Anfang Mai oder nach Übereinkunft tüchtiger, restaurationskundiger

Küchenchef

zu mittlerer Brigade in Jahresstelle. Hotel-Restaurant Rheinfelderhof, **Basel.**

Gesucht
für Bea 1960 (Bernische Ausstellung) vom 12. Mai bis 22. Mai 1960

Küchenchef
und 1—2 Köche

E. Miescher, Restaurant Miescher, **Bern,** Tel. (031) 24040.

Hotel Oberalp, Sedrun
sucht für kommende Sommersaison (Juni bis Oktober)

Alleinkoch oder
Alleinköchin

Guter Lohn. Offerten sind zu richten an Hotel Oberalp, **Sedrun.**

Hotel I. Ranges im Oberengadin
sucht für sein öffentliches Spezialitätenrestaurant (Sommersaison)

Serviertochter

(flambier- und tranchierkundig). Guter Verdienst. Bei Zufriedenheit auch lange Wintersaison. Offerten sind zu richten an Hotel Bernina, **Samedan.**

Hôtel Eden au Lac, Lugano
cherche pour saison d'avril à octobre 1960

commis de rang
très qualifié

commis débutant

Offres avec copies de certificats et photos à la Direction.

Hôtel de Ier rang, région du Léman
cherche pour son restaurant public

maître d'hôtel-
chef de service

Conditions intéressantes

Offres à la direction Hôtel Eden, **Montreux.**

Gesucht
für die Sommersaison, mit Eintritt spätestens am 15. Mai:

junger Mann
als **Sekretär und zum Autofahren**

Saaltochter
Zimmermädchen

Offerten mit Bild an Hotel Villa Maria, **Vulpera.**

Palace-Hotel, Wengen
sucht für Sommersaison:

Chef-Saucier
I. Commis de cuisine
(Tournant)
Commis de cuisine
Communard

Offerten mit Bild erbeten.

Gesucht
für Sommersaison in neues Berghotel (Säntisgipfel)

1—2 Buffettöchter
Hilfsköchin od. Koch-Praktikant

Hoher Lohn und geregelte Arbeitszeit. Offerten sind zu richten an W. Fischer-Keller, Buffet S.B.U., **Schwägalp** (Appenzell A. Rh.).

Grand Hotel Hof Ragaz, Bad-Ragaz
sucht für lange Sommersaison (Saisondauer Anfang Mai bis Oktober):

Journalführerin
Commis-Patissier

Umgehende Offerten erbeten an Bernard Branger, National Hotel, **Davos-Platz.**

Hotel Alpina, Klosters
sucht in gepflegtes Speiserestaurant sprachenkundige

Restaurationstochter
für Sommersaison (Juni bis September)
Saaltochter
Saalpraktikantin
Buffettochter
evtl. Lehrtochter

Offerten erbeten an Hotel Alpina, **Klosters.**

Erstklasshotel in Lugano
sucht für Saison April bis Oktober 1960

Etagengouvernante
Zimmermädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre B G 2245 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zur Kittenmühle
Herrliberg Tel. (051) 902262

sucht per sofort oder später für lange Sommersaison oder Dauerstelle

Saucier
Entremetier

Geregelte Arbeitszeit. Zimmer im Hause.

Parkhotel Gemmi Kandersteg

Wir suchen
für die Sommersaison

Obersaaltochter
oder Anfangs-Oberkellner
oder tüchtigen Chef de rang
Commis de salle
Zimmermädchen
Buffettochter
für Restaurant und Quick-Bar
Commis de cuisine

Eintritt ab sofort oder nach Übereinkunft möglich.

Bitte nur schriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Bild.

Hotel Krone, Spiez am Thunersee

sucht:

Restaurationstochter
Eintritt nach Übereinkunf
Buffettochter
(auch Anfängerin), Eintritt nach Übereinkunft
Haus- und Gartenbursche
Eintritt sofort

Offerten mit Bild an H. Mosimann ,Hotel Krone ,**Spiez.**

Gesucht tüchtige, sprachenkundige

TOCHTER

für allgemeine Büroarbeiten und Mithilfe am Buffet. Guter Verdienst. Geregelte Freizeit. Jahresstelle. Offerten an F. Kälin, Hotel Bären, **Einsiedeln,** Tel. (055) 6 18 76.

Gesucht

Chef de partie oder Commis de cuisine

Eintritt sofort. Jahresstelle. Buffet SBB, **Visp.**

Gesucht nach Zürich
in Erstklasshotel

für ca. 6 Monate
Büropraktikantin
in Jahresstellung
Economat-Gouvernante
Buffettochter

Offerten erbeten an M. Simmen, Hotel Bellerive au Lac, **Zürich.**

Gesucht
in alkoholfreies Restaurant freundliche, ehrliche Tochter für

Kassendienst

für längere Ferienablösung, eventuell Jahresstelle, sowie

Köchin oder junger Koch

Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Waldstätterhof, **Luzern.**

Erstklasshotel in Luzern
sucht

Etagen-Gouvernante
Zimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten unter Chiffre E L 2197 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Cresta Palace, Celerina (Engadin)

sucht noch für Sommersaison

Saucier
Entremetier
Commis de cuisine
Chef de rang
Demi-chef de rang
Commis de rang

Bei Zufriedenheit lange Wintersaison zugesichert.

Gesucht
nach Übereinkunft in bekanntes Speiserestaurant nach Davos tüchtiger, sprachen- und fachkundiger

Restaurationskellner oder
Restaurationstochter
Buffetdame oder
Buffettochter

Offerten mit Bild und Zeugnissen an O. Kistler, Restaurant Palacestübli, **Davos,** Tel. (083) 3 57 67.

Nous cherchons

sommelières

très capables. Place à l'année. Bon gain. Restaurant St-Honoré, **Neuchâtel,** tél. (038) 5 95 95.

Gesucht
tüchtige

Restaurationstochter
Schweizerin, sowie
Tochter

für Lingerie und Küche, guter Verdienst, Kost und Logis. Offerten an J. Willimann, Restaurant Grüt, **Adliswil.**

Gesucht
tüchtige

Köchin

Gute Entlöhnung. Eintritt nach Übereinkunft. Hotel Vogt-Flügelrad, **Basel.**

Wir suchen
für Sommersaison:

Jungkoch oder Köchin
Wäscherin-Lingère
Büropraktikantin

Offerten sind erbeten an Familie Meichtry, Hotel Friedegg, **Aeschi,** Spiez.

Gesucht in Sommersaison 1960:

Alleinportier
Alleinzimmermädchen
Saaltochter oder
Saalpraktikantin

Guter Verdienst und Behandlung zugesichert. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten an Hotel Seehof, **Valbella-Lenzerheide.**

TESSIN

Gesucht für baldigen Eintritt

Buffetanfängerin
Saaltochter

Offerten erbeten an Fam. C. Meier, Hotel Camelia, **Brissago** am Lago Maggiore.

Hotel Walliserhof, Saas-Fee

sucht für kommende Sommersaison

Portier-Conducteur
Lingère
Restaurationstochter
für Dancing-Bar
2 Zimmermädchen
Officemädchen

Offerten sind erbeten an die Direktion.

Gesucht
per sofort: tüchtige

Buffettochter

in Saisonstelle (April bis Oktober). Offerten an Hotel Europe au Lac, **Ascona.**

Wir suchen
in unseren Betrieb, tüchtigen

KÜCHENCHEF

(Alleinkoch) mit fachtüchtiger Ehefrau als Mitarbeiter. Eine spätere Pacht des Betriebes nicht ausgeschlossen. Sollten Sie sich dafür interessieren, bitten wir Sie, uns Ihre Offerte mit Bild und Gehaltsansprüchen mitzuteilen unter Chiffre W K 2095 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel Royal-Savoy, Lausanne
cherche pour entrée immédiate ou pour date à convenir

saucier

Place à l'année. Faire offres à M. A. Gallo, chef de cuisine.

Gesucht nach Ascona

Alleinkoch-Aushilfe
3 Wochen (ab 13. Mai)
Buffettochter
Eintritt ab 1. Juni, eventuell früher
Serviertochter
sprachenkundig, ab 1. Juni

Offerten mit Zeugnissen und Photo an Hotel Schiff, **Ascona.**

Grand Hotel, Locarno
sucht per sofort

Koch
oder Köchin

erfahren in gutbürgerliche Küche für die Verpflegung von Reisegruppen, keine Pensionäre und keine Restauration. Guter Lohn. Offerten mit Photo und Zeugniskopien umgehend an die Direktion.

Gesucht für die Zeit ab 1. Juni bis 25./28. September
(bei Zufriedenheit auch wieder Winterstellen)

I. Sekretärin
(evtl. Sekretär) für Journal, Kassa u. Récept.-Mithilfe
Economat-Gouvernante
(evtl. auch Anfängerin, Praktikantin)
Selbständige
Restaurationstochter-Barmaid
(sprachenkundig)
Nachtportier-Postman
(sprachenkundig)
Zimmermädchen (Schweizerin bevorzugt)
Saalkellner (Commis de rang)
Saaltochter
Alleinglätterin
Personalserviertochter
(auch für deren Zimmer)
Lingeriemädchen

Offerten an Dir. E. Ulli, Hotel La Margna, **St. Moritz.**

Erstklasshaus im Berner Oberland

sucht für die kommende Sommersaison:

Sekretär(in) (sprachenkundig)
Koch (gut ausgewiesen)
Commis
Patissier
Saalkellner(in)
Zimmermädchen
Etagenportier
Conducteur
Officegehilfe
Hausbursche
Lingère gute Näherin

Bei zufriedenstellender Arbeit kommt auch Wintersaison in Frage. Offerten unter Chiffre B O 2069 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Hotel mit über 100 Betten für lange Sommersaison, Kanton Graubünden, Eintritt Ende Mai/Anfang Juni:

Zimmermädchen
Barmaid (Anfängerin, Mithilfe im Saal)
Commis de cuisine
Hausbursche
Officemädchen

Angenehmes Arbeitsklima. Offerten mit Angaben von Referenzen und Beilage von Zeugniskopien unter Chiffre K G 2092 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Alleinkoch
Serviertochter
Zimmermädchen
Hausmädchen
Hilfsköchin
Buffettochter

Offerten an Hotel 3 Könige, **Rheinfelden.**

Gesucht
per 1. Mai oder nach Übereinkunft in neues Hotel-Restaurant am Zürichsee

Buffettochter

(wird auch angelernt). Geregelte Freizeit und familiäre Behandlung. Offerten an E. Gugolz, Hotel Du Lac, **Wädenswil.**

Gesucht
für die Sommersaison 1960, ca. Ende Mai bis Oktober, eine tüchtige

Kaffee- und Angestelltenköchin

in Confiserie-Tea-Room. Angenehmes Arbeitsverhältnis. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Confiserie Krauer, **Flims-Waldhaus.**

Gesucht
für lange Sommersaison

General-Gouvernante

tüchtig und verantwortungsfreudig, interessanter, selbständiger Posten, guter Verdienst, möglichst englisch und italienisch sprechend

Kaffeeköchin

für unsere moderne Kaffeeküche. Eintritt sofort (2 Gehilfinnen vorhanden). Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo an Direktion Grand Hotel, **Territet.**

Tischmodell Fr. 3400.- während der MUBA

Vorführung und Verkauf täglich

im Restaurant «zum alten Warteck» (Parterre)

direkt bei der Mustermesse

auch in Halle 21, Stand 6931, 2. Stock (Wacker)

offerieren wir Ihnen ein SOFT ICE

Fabrikant: CONWERK, Maschinen und Apparatebau AG, Reinach BL

Vertreten durch: E. Siegrist und R. Urech, Basel

MUBA-Gutschein
Fr. 100.- (einhundert Franken)
beim Kauf einer Standard-
SOFT ICE «Estrella»

Wir suchen
für die kommende Sommersaison folgendes Personal in Hotel von 30 Personen:

Zimmermädchen
Saaltochter
2 Küchenburschen
Alleinkoch
entremetskundig

Offerten unter Chiffre W S 2067 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kurhaus Bad Passugg
sucht für kommende Sommersaison:

Officegouvernante
Lingeriegouvernante
Glätterin
Stopferin
Restaurationstochter

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sowie Lohnansprüchen sind an die Direktion erbeten.

Hôtel Royal, Crans sur Sierre
cherche pour saison d'été 1960 (mi juin à mi-septembre):

gouvernante générale
barman
chasseur
chefs de rang
commis de salle

Offres à la direction, tél. (027) 52631.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft in Saison- oder Jahresstellen:

Serviertöchter
Buffettöchter
(auch Anfängerinnen)
Officepersonal
Lingerietöchter

Offerten erbeten an die Direktion Kursaal-Casino **Baden**, Tel. (056) 2 71 44.

Gesucht nach Übereinkunft:

Alleinkoch restaurationskundig
Commis de cuisine
Hilfsportier-Hausbursche
Zimmermädchen
Kellner-Commis de rang

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Meyerhof, **Hospental** (Uri).

Hotel mit 130 Betten im
Oberengadin
sucht für die kommende Sommersaison (Juni bis September):

Küchenchef
Koch
Sekretärin Journalführerin
2 Saaltöchter
2 Zimmermädchen
2 Etagenportiers
Barmaid
Kellerbursche

Offerten sind zu richten mit Zeugnisabschriften und Bild unter Chiffre H O 2010 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft:

Buffetdame, Buffettochter
Buffetanfängerin
Buffetbursche
2 Restaurationstöchter

Offerten unter Chiffre O N 2080 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort gut präsentierende
Serviertochter

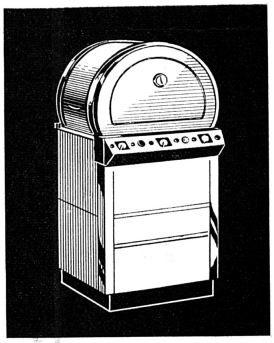
mit Englischkenntnissen, in gutgehendes Hotel-Restaurant. Sehr guter Verdienst. Offert. mit Bild bitte an Dag. Camenzind, Hotel Seegarten, **Gersau.**

WERKZEUG-KOFFER
für Chefs, Köche, Lehrlinge. Verlangen Sie kostenlos Prospekte mit Inhaltsverzeichnis über meinen bewährten, einzig dastehenden Kochkoffer. Dieser Werkzeugkoffer (nicht aus Holz) ist für Sie unentbehrlich. Er wird Ihnen in allen Stufen Ihrer Karriere stets wertvolle Dienste leisten, und zwar jahrzehntelang. Ich liefere nach wie vor Qualitätsware zu vorteilhaften Preisen und die Bezugsbedingungen sind ausserordentlich günstig, so dass jeder Interessent eine solche Ausrüstung anschaffen kann. Sie können den Inhalt auch stückweise beziehen und den feinen, soliden u. praktisch installierten Fiber-Koffer nach Belieben.
JOSEPH HUBER, SCHÖNENWERD, Tel. (064) 3 13 73
Spezialgeschäft für Küchen-, Konditoren- und Metzgerartikel

Ein guter Tip: Verwenden Sie zum Abwaschen AQUALYT, das neue flüssige Abwaschmittel mit selbsttätiger Glanztrocknung. Besonders günstig im Preis. Dank unserem «AQUALYT»-Dosierapparat ist zudem jede Materialverschwendung ausgeschlossen.

MEIKO

Geschirrwaschmaschinen — auf Grund jahrzehntelanger Erfahrung gebaut! Unter den 26 verschiedenen MEIKO-Modellen findet sich auch die für Ihren Betrieb genau geeignete Maschine.



MEIKO SWISS SK 60, Schweizer Präzisionsarbeit

Ferner neu: kleines Modell **H 30** für kleinere Cafés, Pensionen und Haushalt zu **sensationell tiefem Preis.**

MEIKO bietet:
- Arbeits- und Zeitersparnis
- Hilfe bei der Lösung des Personal-Problems
- Bessere Arbeitsatmosphäre
- Kein Geschirrbruch beim Abwaschen
- Immer genug sauberes Geschirr

ED. HILDEBRAND ING.
Zürich 8 Seefeldstrasse 45 Telephon (051) 34 88 66

An der MUBA: Halle 18, Stand 6060

Hotel Bernerhof, Gstaad
sucht in Jahresstellen:

Küchenchef 1.–15. Mai
Commis de cuisine 1. Mai
Obersaaltochter oder
Anfangs-Oberkellner sofort
Saaltöchter 1. Mai

per sofort:

Buffetdame oder
Lehrtochter
Restaurationstochter
Kellerbursche-Buffetier
Officebursche
Zimmermädchen

Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an die Direktion.

Gesucht
in Badhotel

Gouvernante Stütze der Hausfrau
Lingère
Saaltochter
Tournante
für Zimmer und Saal

Offerten erbeten an Bad-Hotel Schweizerhof, **Baden** AG.

Gesucht
per 1. Juni in modernes Hotel-Restaurant am Zürichsee tüchtiger, bestausgewiesener und sprachenkundiger
Chef de service

Offerten mit Referenzen, Gehaltsansprüchen und Photo erbeten unter Chiffre C C 2077 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
Köchin

in kleine Pension. Manor. Farm, bei **Interlaken,** Tel. (036) 23643.

Gesucht für **Mustermesse (Degustation)** jüngerer, flinker
Patissier

Eilofferten mit Lohnangaben unter Chiffre W 6326 Q an Publicitas AG, **Basel.**

Gesucht auf Anfang Mai:

Restaurationstochter
oder -kellner

auf 1./2. Juni:

Winebutler/Assistant-Chef de service
Kellner u. Töchter für Saal u. Rest.
Anfangs-Saaltochter
Commis de salle

Handgeschriebene, detaillierte Offerten an Hotel Fürigen, **Fürigen** (Vierwaldstättersee).

Führendes Haus in Plymouth
sucht per sofort
6 Commis de restaurant

Guter Verdienst. Offerten an Continental-Hotel, Millbay Road, **Plymouth** (England).

Gesucht für Grossbritannien
in Jahresstelle tüchtiger und erfahrener
KOCH

für erstklassiges, mittelgrosses Restaurant, Holzkohlengrill und Espresso-Bar. Kenntnisse in Patisserie erwünscht. Beförderungsmöglichkeit bei richtiger Person gegeben. Offerten mit Photo, Lebenslauf und Zeugnisabschriften an Le Gourmet, Ltd., 72, St. Mary Street, **Cardiff.**

OSLO
Commis de cuisine

Hôtel de tout premier ordre engage personne capable de nationalité suisse. Date d'entrée autour du 1er mai. Voyage de retour en Suisse payé après un an de service. Prière adresser offres avec copies de certificats et photo à Hôtel Nobel, **Oslo.**

ITALIE

Hôtel de tout premier rang cherche

chef de réception

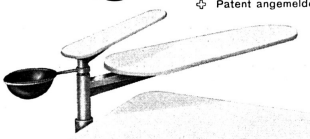
A personne de confiance avec expérience et qualifications requises pour hôtel de renommée mondiale, nous offrons place à l'année bien retribuée et possibilité d'avancement dans les cadres d'une grande société hôtelière. Préférence nationalité italienne ou suisse; entrée en fonction selon entente.

Adresser offres manuscrites détaillées sous chiffre C. R. 2081 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

NEU CHA TEL 59

Bügeltisch

Patent angemeldet



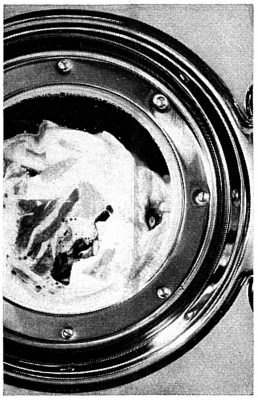
Der neue Bügeltisch VERWO für Glättereien Genossenschaften Hotels Spitäler

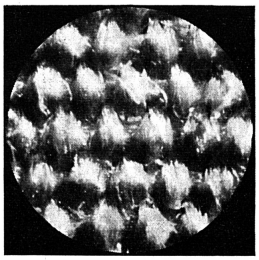
Stahlkonstruktion
3 Bügelbretter Wasserbehälter
Verlangen Sie bitte unsern Prospekt

VERWO AG
Pfäffikon (Schwyz)
Tel. 055/54455

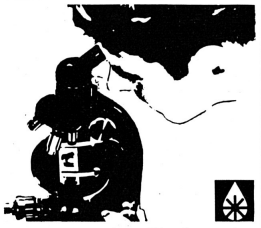
Besuchen Sie uns an der Mustermesse, Halle 18, Stand 6068

50 mal gewaschen mit F8*





und immer noch neue, herrlich duftende Wäsche, wie am ersten Tag. F8 ist ein auf streng wissenschaftlicher Grundlage aufgebautes und



Leinengewebe durch das Mikroskop gesehen

f8

* *Die bewährte Methode*

in langen praktischen Versuchen erprobtes Spezialwaschmittel für Automaten. F8 besitzt einen ausgezeichneten Reinigungseffekt und ergibt einen hohen Weißgrad unter gleichzeitig verblüffender Schonung der Wäsche. 50 Waschkontrollen der EMPA haben dies glanzvoll bestätigt. F8 gibt Ihrer Großwäsche die Individualität der häuslichen Pflege. Auch der moderne Großbetrieb kann mit F8, wie eine Hausfrau, seine Wäsche auf Jahre hinaus in schonendster Art und Weise frisch und sauber erhalten. Verlangen Sie unsere 1-Kilo-Dose als Gratismuster. Jederzeit kostenlose Vorführung.

J. Stahel-Keller AG.
Chemische und Seifenfabrik
Oberwinterthur
gegründet 1906 Tel. (052) 7 29 21

Florida

Orangen- und Grapefruitsaft

tiefgekühlt konzentriert

das ganze Jahr
immer gleiche Qualität –
bedeutend billiger
als frische Früchte –
zeitsparend und stets
in der richtigen Temperatur
servierbereit

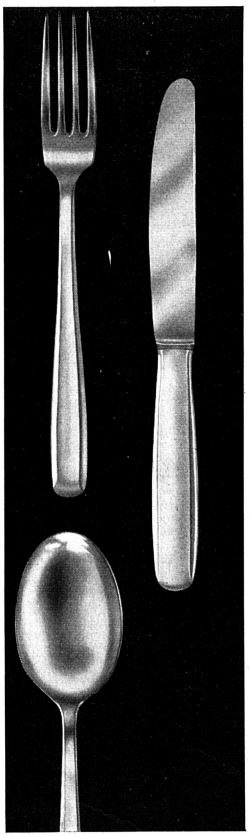
Reich an Vitamin C

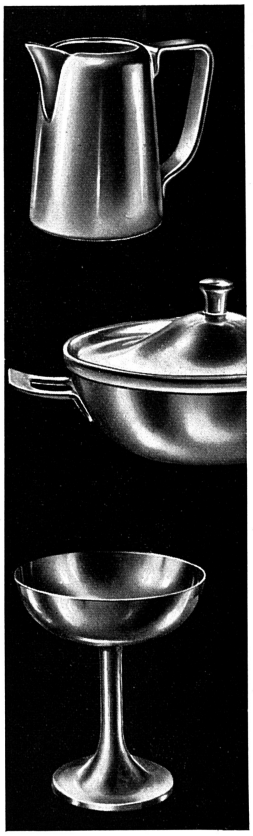
Besuchen Sie uns an der Mustermesse in Basel Stand 6248 Halle 19

Von der Fabrik zum Grossverbraucher

ist der kürzeste Weg, und darum sind unsere Preise sehr günstig. Verlangen Sie Katalog und Preisliste
Tel. 041 - 5 17 96

Sola Besteckfabrik Emmen/Lu





Zu verpachten

mit Übernahme nach Übereinkunft, an einzigartiger Lage im Zentrum von Basel bekannter, erstklassiger

Restaurationsbetrieb

Nötiges Kapital ca. Fr. 100000.–.

Auskunft an bestausgewiesene Fachleute erteilt Chiffre Z V 2295 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu kaufen gesucht

Liegenschaft

mit Restaurant, Hotel oder Tea-room. Platz Zürich oder nähere Umgebung. Offerten mit Preisangaben unter Chiffre K G 2228 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu vermieten auf Frühjahr 1961

Hotel-Restaurant

in Neubau an der Hauptstrasse Bern-Lausanne in Bümpliz. 150 Sitzplätze, 14 Hotelzimmer mit 20 Betten.

Schriftliche Auskunft erteilt unter Chiffre K 10708 Y Publicitas **Bern.**

Matratzen direkt ab Fabrik!

Viel günstiger!

Gute Federkern-Matratzen
mit speziell warmer Polsterung und Garantie
Serie I Fr. 88.– Serie II Fr. 98.–

Viel günstiger!

Serie extra Fr. 125.–

Woll-Matratzen
Serie I Fr. 58.–
Serie extra Fr. 68.–

Matratzenfabrikation Kempthal
Rich. Theiler
Verkaufslager Zürich
Stauffacherstrasse 9
zwischen Stauffacher und Bahnhof Selnau
Tel. (051) 274666

Versand in die ganze Schweiz

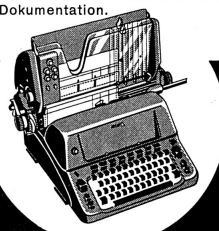
Dem eiligen Hotelbetrieb angepasst...

HOTEL

Mit Ruf sind die Gästerechnungen laufend nachgeführt — sei es von Hand mittels des Ruf-Buchungsapparates, sei es maschinell mittels **«Ruf-Intromat»** — bei gleichzeitiger Durchschrift in das Journal.

Ruf ermöglicht Ihnen auch, Ihre gesamte Organisation (Finanz-, Lohn- und Economat-Buchhaltung, Kontrolle, Statistik, Administration) so genau und individuell Ihrem Betrieb anzupassen, dass die grösstmögliche Rationalisierung erzielt wird.

Lassen Sie sich durch unsere Fachleute unverbindlich beraten oder verlangen Sie unsere Dokumentation.



RUF

RUF-ORGANISATION Zürich, Hauptsitz: Badenerstrasse 595
Laden: Löwenstrasse 32, Tel. (051) 54 64 00

Auch im Dorchester-Hotel, London, arbeiten TURMIX-Friteusen und -Infra-Grills

Für jeden Betrieb, ob gross oder klein, gibt es passende TURMIX-Modelle

MUBA
Halle 18
Stand 6042

TURMIX Küsnacht/ZH
Telephon (051) 90 44 51

Besuchen Sie während der MUBA die

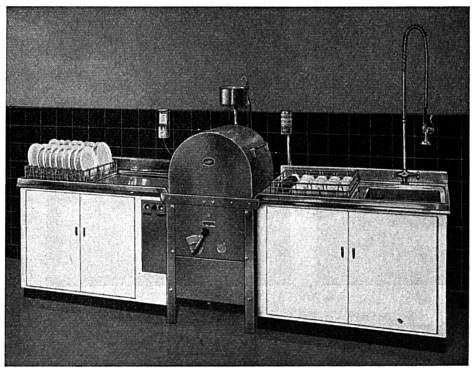
HOBART-AUSSTELLUNG

an der DORNACHERSTR. 109 in BASEL

Wir machen praktische Vorführungen mit

E-L GLANZTROCKNUNG

— Immer gute Parkierungsmöglichkeiten —

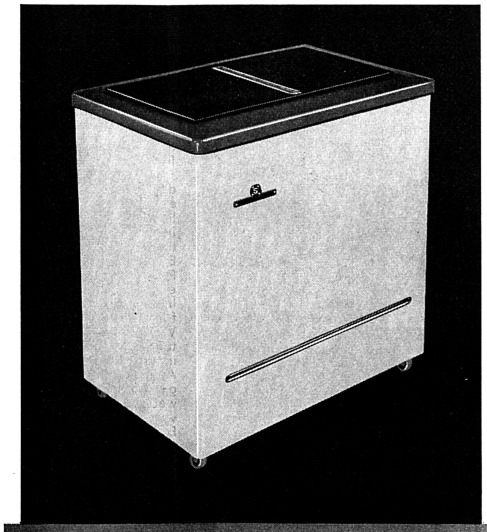


HOBART-MASCHINEN J. Bornstein AG.

Stockerstrasse 45 ZÜRICH Telephon (051) 27 80 99 / 27 88 48

ST. GALLEN	LAUSANNE	LOCARNO	BASEL
Rorschacherstr. 48	Av. Vinet 33	Piazza Grande 11	Dornacherstrasse 109
Tel. (071) 22 70 75	Tel. (021) 24 49 49	Tel. (093) 7 43 79	Tel. (061) 34 88 10

Glace-Verkaufstruhe TA 140: eine SCHALLER Eigenfabrikation mit 140 l Inhalt zu nur Fr. 998.-



Die betriebssichere und bewährte SCHALLER TA 140 ist speziell für die gewerbliche Benützung gebaut:

- **Kugellager-Lenkrollen** zum spielend leichten Schieben der Truhe.
- **Unzerbrechlicher Gummi-Flip-Flap-Deckel,** ist viel besser und dauerhafter als Plastic.
- **Wartungsfreier Kondensator,** dauernd vor Verschmutzung und Beschädigung geschützt. Muss nie gereinigt werden. Sichert eine stetige, maximale Kühlleistung bei niedrigstem Stromverbrauch.
- **Glattwandiger, rostfreier Innenbottich** aus eloxiertem Aluminium. Kein galvanisiertes oder verzinktes Material. Dank glatten Innenwänden leichtes Reinigen und Defrosten; Beschädigung von Kühlschlangen unmöglich.

Weitere SCHALLER Modelle mit denselben technischen Vorzügen von 140 bis 610 l Inhalt. Alle Modelle sind

in Miete ab Fr. 40.—

monatlich erhältlich. Keine Anzahlung, kein Kaufzwang, jedoch volle Anrechnung bei späterem Kauf.

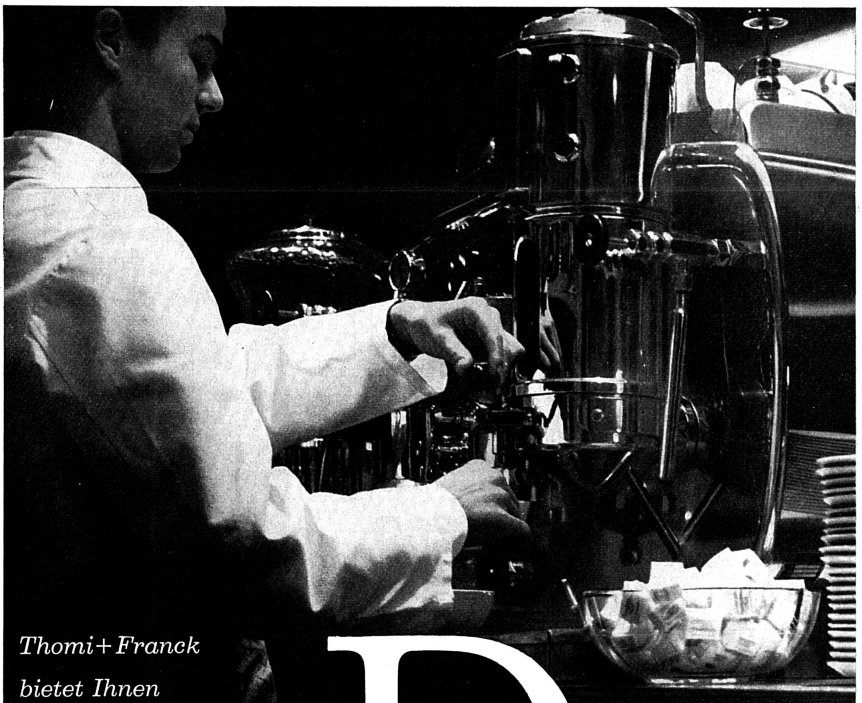
Glace-Herstellungs- und Konservierungs-Anlagen mit Direktverdampfung (Freezer) oder mit Sole, bereits ab Fr. 2875.– oder in Miete ab Fr. 100.– monatlich.

SCHALLER Kundendienst bekannt zuverlässig und rasch in der ganzen Schweiz.

Verlangen Sie heute noch unsere interessante und reich illustrierte Dokumentation!

PAUL SCHALLER AG BERN

Effingerstr. 4, ✆ 031 8 37 33



Thomi+Franck bietet Ihnen etwas Neues — die fixfertige 85%ige CAFO-Mischung

DAS Renommé einer gepflegten Gaststätte hängt doch sehr vom Kaffee ab, der dort serviert wird. Deshalb haben wir für Sie etwas Neues geschaffen: CAFO – die fixfertige Mischung für Ihre Kaffeemaschine setzt sich aus 85% feinstem, echtem Bohnenkaffee und 15% Zusätzen zusammen und ergibt augenblicklich einen ausgezeichneten Kaffee, wie ihn Ihre Gäste schätzen. Probieren Sie es einmal mit den besonders preisgünstigen Grosspackungen 2,5 und 25 kg. Es lohnt sich, denn CAFO ist ein Thomi+Franck-Produkt

CAFO

Thomi+Franck AG Basel 7

Kurort Heiden im Aufstieg

Der Klimakurort Heiden kann 1959 auf ein frequenzmässiges Spitzenresultat zurückblicken. «Es ist noch gar nicht lange her», heisst es im 14., vom Präsidenten, Redaktor P. Aeschbacher verfassten Geschäftsbericht der Genossenschaft Kur- und Verkehrsverein Heiden, «da träumten wir von 50 000 Logiernächten, wie sie der Glanzsommer 1947 erbrachte. Heute nähern wir uns der Grenze von 60 000, mit den Ferienwohnungen sogar 70 000.» Die Ergebnisse der letzten drei Jahre lauten:

1957	47 423 Logiernächte
1958	57 188 Logiernächte
1959	59 232 Logiernächte

Im Berichtsjahr stieg die Zahl der Logiernächte gegenüber dem Vorjahr bei den Schweizer Gästen um 1015, bei den Auslandsgästen um 1020.

Während die Bettenbesetzung in den Monaten Juli und August 82,6 % (73,8) bzw. 90,9 % (85,1) erreichte, konnte in den Vor- und Nachsaisonmonaten ebenfalls eine beachtliche Frequenzzunahme registriert werden, so dass der Bericht bemerkt: «Wir werden uns daran gewöhnen müssen, diese Bezeichnung überhaupt fallen zu lassen, denn mit Frequenzen von 57,2 % (43,2) und 56,3 % (53,0) kann man nun tatsächlich nicht mehr von Vor- und Nachsaison reden.»

Der Kurort Heiden nimmt im Rahmen des appenzellischen Fremdenverkehrs eine präponderierende Stellung ein, steuert er doch im Verbandsgebiet von den 252 862 Logiernächten in Appenzell A.Rh. nicht weniger als 23,4 % bei.

Der Bericht weist auf das eher knappe Bettenangebot im allgemeinen und für verwöhntere Ansprüche im besonderen hin. Heiden besitze alle Voraussetzungen, um seine Bedeutung als Fremdenplatz wesentlich zu steigern. «Es ist keine Utopie, wenn wir immer wieder dringend nach einem neuen, zeitgemässen Hotel rufen. Ein Anfang dazu ist gemacht, ein Hotelneubaufonds besteht ... wir sollten jetzt daran gehen, einen möglichst kräftigen Grundstock an Kapital zu schaffen.»

Von der erfreulichen Entwicklung hat auch der neue Kursaal wesentlich profitiert. Die von Anfang Mai bis Ende September volle 21 Wochen dauernde Kursaalsaison hat sich ausserordentlich gut bewährt. Der Kursaal Heiden ist im ganzen Bodenseeraum einschliesslich des deutschen und österreichischen Ufers und teilweise des Hinterlandes zu einem festen Begriff geworden als Attraktion, die man gerne aufsucht.

Das Betriebsergebnis des Kursaals für 1959 ist entsprechend der Mehrfrequenz gut ausgefallen. Der Bruttogewinn stieg um 13 057 auf 50 420 Franken oder um nahezu 35 %. Der Aufwand für die Kapitalzinsen, dringend notwendige Anschaffungen angesichts des enormen Betriebes und Reparaturen erforderten über 30 000 Franken. Wenn man bedenkt, dass die seinerzeitigen Berechnungen für den Kursaal einen Bruttoertrag von 12 000 Franken veranschlagten, so kann man ermessen, wie stark sich der Betrieb gegenüber den Vorausberechnungen entwickelt hat. Dass auch wesentliche Schuldamortisationen vorgenommen werden konnten, verdankt der Kursaal den Amortisationsbeiträgen, den Zinsverpflichtungen, dem Kursaalklub und dem Ertrag der Kursaaltombola. Mit diesen Erträgen und einem Teil des Betriebsertrages war es möglich, im Jahre 1959 49 853 Franken oder rund 10 % der anfangs 1959 noch bestehenden Gesamtschuld zu amortisieren. Aus dem hohen Kassensaldo sollen noch weitere 9000 Franken für die Schuldentilgung verwendet werden.

Ein Berghotel wird hundert Jahre alt

Um seiner eigenartigen, zerklüfteten, zerrissenen Gestalt willen, die ihm den frühern Namen — mons fractus = Fräkmünt — zugezogen hat, wegen seiner von Sagen und Legenden umsponnenen Geschichte, seiner reichen Flora war der Pilatus natürlich schon in früheren Jahrhunderten das Ziel wissenschaftlich bemühter Reisender. Als im 19. Jahrhundert die Kunde von der Schönheit und Erhabenheit des Gebirges, von der beseligenden und beruhigenden Wirkung der einsamen Berghöhen zu jedermann gedrungen war, die schroffen Gipfel und Abgründe ihre Schrecken verloren hatten, entdeckte der neuzeitliche Tourismus, der Alpinismus, begreiflicherweise bald den Berg, dessen gewaltige Umrisse der Landschaft um Luzern das weithin ausstrahlende Gepräge gaben. Da waren es um die Mitte des 19. Jahrhunderts nicht mehr die Geologen, die Mineralogen, die Botaniker, nicht mehr die Hirten und Jäger allein, welche besonders die hinteren Gipfel und Gratzüge, das Widderfeld und das Mittaggüpfi, aufsuchten und begeistert deren Schönheit und Aussicht priesen; bekannte und unbekannte Reisende erstrebten zu Fuss oder im Sattel, viele Damen auch im Tragstuhl, die Pilatusgipfel, und bald war in Hergiswil und in Alpnach Unternehmergeist rege, um für die Gäste auch Gasthöfe zu bauen.

Schon im Sommer 1858 erstand auf Hergiswiler Boden, im Einschnitt zwischen Oberhaupt und Klimsenhorn, eine Sommerwirtschaft; zwei Jahre darauf wurde das heute noch stehende Hotel Klimsenhorn eröffnet und bald darauf eine zierliche neugotische Kapelle auf einen Grat gestellt. Aber die Alpnacher wollten nicht zurückbleiben. Im Jahre 1855 genehmigte die Korporation Alpnach die Statuten einer Aktiengesellschaft zum Bau eines Gasthauses auf Pilatuskulm, 1856 trat die Gemeinde das zu den Bauten benötigte Land und Holz ab, 1859 entstand eine provisorische Wirtschaft am Fusse des Esels, und ein Jahr später öffnete der Gasthof Bellevue auf der Plattform zwischen Esel und Oberhaupt die Tür, ein schlichter, zweigeschossiger Bau, der dem einfachen Wesen des damaligen Bergsteigertums entsprach. Während des Winters, erzählt der Luzerner Staatsarchivar P. X. Weber in seiner Geschichte des Pilatus, hielten Wächter Aufsicht auf Klimsenhorn und Pilatuskulm; nachdem aber ein Wächter, Ignaz Imfeld, am 2. Dezember von einem unbekannten Hausierer ermordet worden war, wurde die Winterwacht fallen gelassen. Damals brachte man die wertvollen Gegenstände vor Wintereinbruch zu Tal, und im Mai und Juni mussten Betten, Wäsche, Lebensmittel und Weine mit unsäglicher Mühe wieder auf die Höhe getragen und geschleppt werden. Träger sollen da die schwersten Lasten auf den Berg gebracht und dafür einen Lohn von zwei Franken empfangen haben. Der Träger Jost Hess aus Alpnach trug fast jeden Tag zweieinhalb Zentner, nachdem er schon während des Baues Sand und Ziegel, einen Teil des Kochherds, einen Teil des Klaviers gebuckelt hatte, auf den Kulm. Später, in den siebziger Jahren, setzten die Einheimischen immer mehr Maultiere, Pferde und Esel ein; die Reisenden aus aller Welt machten sich das zunutze und wussten das Berghotel mit seinen behaglichen Räumen, das von 1868 an Major Britschgi von Alpnach zuerst mit einem Teilhaber, von 1876 an allein führte, zu schätzen.

In diesem hundertjährigen Hause, das während des Winters, wenn die Seilbahnen Hunderte und aber Hunderte von Gästen auf die verschneiten, lichtumflossenen Klippen des Berges tragen, noch immer seine Nützlichkeit erweist, hielten sich viele tausend Gäste, berühmte und unbekannte, auf. Einem von ihnen, Richard Wagner, waren Rigi und Pilatus «heilende Notwendigkeiten» geworden, wie er Liszt schrieb; er versprach sich «von allwöchentlichen Ritten auf den Rigi, Pilatus usw. grosse Erfrischung», heisst es in einem Brief an Mathilde Wesendonck. 1866, 1867, 1870 war er teils zu Pferd, teils zu Fuss auf den Pilatus gestiegen und einmal in der Nacht von einem Freund, der von seinem Aufenthalt erfahren hatte, mit dem auf dem Klavier gespielten Vorspiel zu den «Meistersingern» geweckt worden. Ein anderer Gast, Königin Viktoria von England, rüstete im Jahre 1868 eine eigentliche Expedition aus, um den Berg aufzusuchen; in ihrem Gefolge von acht Personen durfte der Leibkoch nicht fehlen, der bei den Kilchsteinen sein bekömmliches Amt ausübte; ja der Innerschweizer Kunstmaler Joseph Zelger musste auf ihre Anordnung hin die auf dem Maultier reitende Majestät mit ihrer Suite auf der Lütholdsmatt festhalten, die noch heute zu den schönsten Gegenden des Pilatusgebietes zu zählen ist.

Im Jahre 1889 löste die Zahnradbahn einen gemächlichen Tourismus ab, aber schon 1886 war das Bellevue in das Eigentum der Bahngesellschaft übergegangen, und am 15. Juli 1890, also vor siebzig Jahren, wurde als neues, zweites Haus das Hotel «Pilatuskulm» eröffnet und seither immer wieder ausgebaut und erneuert. 1937 wurde die Zahnradbahn elektrifiziert und die Fahrzeit um mehr als die Hälfte verringert. Seit 1956 verbindet die Luftseilbahn Fräkmünt-Pilatus, zusammen mit der Krienseregghahn, den Berggipfel mit Kriens, so dass mit einer Rundfahrtkarte die Vorder- und die Rückseite des Pilatus «befahren» werden können. Auf der Eröffnungsfahrt der Saison 1960 sahen wir schon Inder und eine englische Schulklasse durch die Fels- und Schneegalerien eilen, um einen Blick auf das Hochgebirge zu erhaschen, bevor es bald darauf in einem Nebelgewoge versank. Die Pilatusdohlen taumelten durch die graue Düsternis, während wir in der Kabine in die Tiefe glitten. Das alte «Bellevue» stand in seinen Schneewällen, Zeuge einer Zeit, in der man noch Zeit hatte und die Besucher nicht in zwei Tagen durch unser Land, in zwei oder drei Stunden über einen unserer schönsten Berge jagten. E. F.

Le prodigieux essor de la télévision dans le monde

Selon des statistiques récemment établies, et concernant des chiffres arrêtés au 36 décembre 1958, la télévision existe dans 69 pays, qui disposent de 1427 émetteurs, avec 74 792 941 concessionnaires de postes récepteurs.

C'est en Amérique du Nord — Etats Unis, Canada et au Grœnland — que la télévision est la plus répandue: 610 émetteurs et 52 423 000 concessions. L'Europe occidentale vient après, avec 22 pays, 530 émetteurs et 14 344 773 concessionnaires. L'Europe orientale, avec huit pays, se classe en troisième position, avec 102 émetteurs et 3 668 080 abonnés.

Dans l'ordre, on trouve ensuite, l'Asie, avec 13 pays, 72 émetteurs et 1 575 672 concessions; l'Amérique du Sud, avec 7 pays, 32 émetteurs et 1 284 000 concessionnaires; l'Amérique Centrale, avec 9 pays, 60 émetteurs et 873 000 obonnés; l'Australie et l'Océanie, avec 3 pays, 15 émetteurs et 601 000 concessionnaires; enfin l'Afrique, avec 4 pays, 6 émetteurs et 23 416 concessions.

C'est aux Etats-Unis qu'il y a le plus d'émetteurs — 516 stations commerciales et 36 stations diffusant des programmes d'ordre éducatif — et le plus de concessions aussi — 49 300 000.

En Europe, la Grande-Bretagne vient en tête: 22 émetteurs nationaux, et 8 stations commerciales avec 8 899 067 concessionnaires.

L'URSS arrive au second rang, avec 70 émetteurs et 3 000 000 concessions. A la troisième place, on trouve l'Allemagne fédérale, avec 137 émetteurs et 2 129 183 abonnés; précédant l'Italie — 252 émetteurs et 1 098 899 concessions — et la France — 36 émetteurs et 988 594 concessionnaires.

Pour sa part, notre pays compte 12 émetteurs et réémetteurs, avec 50 304 concessions. Depuis, il a un peu comblé son retard puisque, à fin octobre dernier, il y avait, en Suisse, 72 469 abonnés.

En Amérique centrale, le premier rang est occupé par le Mexique, avec 12 émetteurs et 400 000 concessionnaires; en Amérique du Sud, c'est le Brésil, avec 7 émetteurs et 700 000 concessions; en Asie, c'est le Japon, avec 24 émetteurs nationaux et 25 stations commerciales, ainsi que 1 516 672 abonnés; en Australie et en Océanie, c'est l'Australie, avec 2 émetteurs nationaux et 4 stations commerciales, ainsi que 400 000 concessions; en Afrique, c'est l'Algérie, avec 2 émetteurs nationaux et 19 116 concessionnaires.

On constate également que la télévision existe dans des pays plutôt sous-développés, tels que l'Arabie séoudite (1 émetteur national, station militaire et 1000 concessions), la Thailande (2 émetteurs et 25 000 abonnés) et la Lybie (2 stations militaires et 300 concessionnaires). V.

FAVORISEZ...

de vos commandes les maisons faisant de la publicité dans la Revue Suisse des Hôtels

NEU umwälzend arbeitet der **Poensgen-Klarstromat**

mit der ungelochten Trommel

wäscht schonender
wäscht billiger
wäscht und kocht im Durchfluss ohne Boiler
wäscht vollautomatisch mit
10 × weniger Automatik
10 × weniger Störungsmöglichkeiten

Der Klarstromat ist eine wahre Freude für jeden Besitzer!

Grössen Frontal: kg 8 - 10 - 16 - 18 - 26 - 38 - 48 - 58
Pullman: kg 70 - 100 - 150 Leistung/Stunde

Wir projektieren für jede Betriebsgrösse individuell angepasste vollautomatisch arbeitende Wäschereianlagen nach den neuesten technischen Erfahrungen mit dem minimsten Personalbedarf. Wir garantieren für einen zuverlässigen Monteur-Service. Erstklassige Referenzen.

Wamag Wäschereimaschinen AG., Zürich
Zweierstrasse 146 Telephon (051) 35 21 55

Gewinn bringender Messe-Besuch Wir zeigen Ihnen etwas Neues!

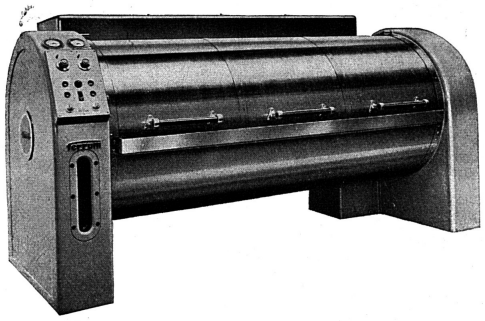
KELLCO

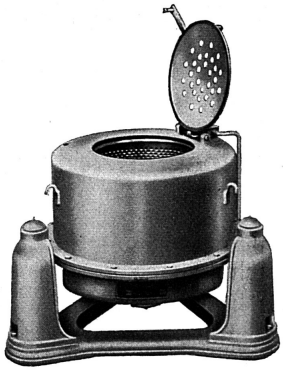
Die hervorragenden Eigenschaften der KELLCO-Kunststoffplatte
grosse Hitzebeständigkeit
Widerstandsfähigkeit gegen Abnützung und Chemikalien
leichte Reinigung
sind seit Jahren wohlbekannt.
An der diesjährigen Mustermesse zeigen wir Ihnen nun am Modell die zu jedem Holz passende Verwendung von KELLCO-Kunststoffplatten. Unser reichhaltiges Farben- und Dessin-Sortiment macht es möglich, KELLCO-Kunststoffplatten sowohl mit
Mahagoni · Birke · Palisander · Esche · Teak · Eiche
d.h. praktisch mit jeder Holzart harmonisch zu verbinden.
Planen Sie einen Umbau oder eine Renovation Ihrer Lokalitäten, dann prüfen Sie bitte in Basel die tausendfach bewährte Schweizer KELLCO-Kunststoffplatte.

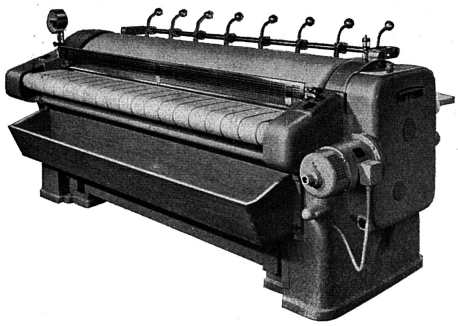
Bitte besuchen Sie unseren Stand 3154/55, Halle VIII a.

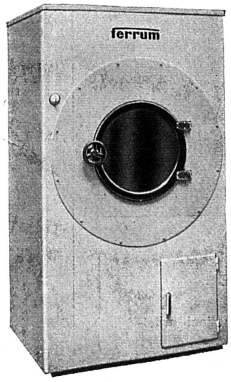
Keller + Co AG Klingnau Telefon 056 5 11 77

Auch das schwierigste Problem...





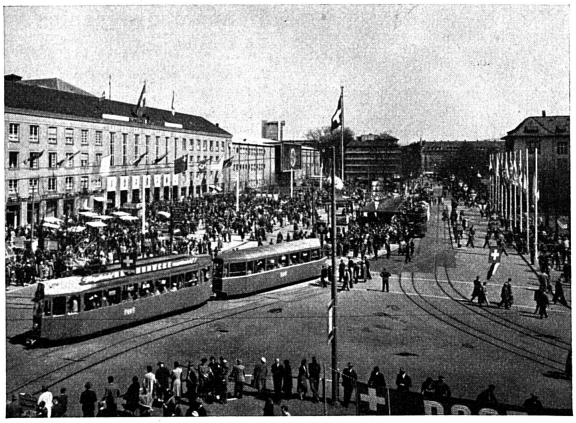




... findet dank der reichen Auswahl verschiedenster Ferrum-Wäschereimaschinen seine Lösung. Verlangen Sie bitte unverbindliche Offerten über Waschautomaten, Zentrifugen, Glättemaschinen, Trockenmaschinen usw.

ferrum

Ferrum AG
Giesserei und Maschinenfabrik
Rupperswil b. Aarau



Muba-Standbesprechungen

Porzellanfabrik Langenthal AG.
Halle II b, Stand 2140

Am bisherigen Standort zeigt die Firma in geschmackvoll ausgestatteten Schaufenstern verschiedene beachtenswerte Neuheiten aus ihrer umfangreichen Produktion. In erster Linie ist das neugeschaffene kombinierte Tafel-Kaffee-Teegeschirr «Jeunesse» zu erwähnen, das aus einer fruchtbaren Zusammenarbeit prominenter Fachleute entstanden ist. Die bestechend elegante und einfache Linie lässt erkennen, dass bewusst auf jeden modischen Einschlag verzichtet worden ist. Ein besonderer Vorzug von «Jeunesse» liegt in der Möglichkeit, vollständig nach Belieben die einzelnen Stücke zu kombinieren.

Ganz besonders vielfältig sind die Ansprüche, die an das Hotelgeschirr gestellt werden. Es muss zweckdienlich sein, einer starken Beanspruchung standhalten, alle praktischen Anforderungen des Servierens erfüllen und dennoch eine schöne Form aufweisen. Das durch die Porzellanfabrik Langenthal AG. für das Gastgewerbe neu geschaffene elegante und praktische Hotelporzellan entspricht diesen Voraussetzungen. Das Geschirr mit seinen durch sorgfältige Tests erprobten Formen trägt den Namen «Ambassadeur». Es vereinigt Zweckmässigkeit und Anmut in sich. Die Erfahrungen, die Langenthal mit den für die Fluggesellschaften Swissair, Air India und Olympic Airways hergestellten leichten, aber stabilen Formen sammeln konnte, sind in «Ambassadeur» nutzbringend verwendet worden. Die Formen wirken in ihrer neuzeitlichen Gestaltung leichter und bewähren sich trotzdem im Gebrauch. Die gefälligen Krüge und Teller erfüllen alle praktischen Voraussetzungen eines Hotel- und Restaurationsbetriebes. Und — was nicht weniger wichtig ist — sie erfreuen den Gast durch ihre Eleganz und geschmackvolle Form. wg

KUGLER, Metallgiesserei und Armaturenfabrik AG, Genf und Zürich
Halle 5, Stand 1063

Dieses mehr als hundertjährige Unternehmen, das seiner Tradition, Fortschritt in der Weiterentwicklung von Neuheiten, treu bleibt, bringt zu den bereits bekannten und viel verwendeten Spezialitäten, wie Kupferrohrverschraubung KSA, O-Ring-Armaturen KUGLORING, Fussbetätigungsventil KUGLOPRESS, Thermo-Mischventil KUGLOSTAT, O-Ring-Radiatorventil mit aussenliegender Voreinstellung, eine weitere Neuheit auf den Markt.

Dank den Erfahrungen und dem zehnjährigen Erfolg auf dem Gebiet des Thermo-Mischventils präsentiert KUGLER einen neuen vereinfachten Apparat, den KUGLOSTAT-EUROTHERM, der seiner Einfachheit und Wirtschaftlichkeit wegen zu jeder modernen sanitären Installation gehört. Der KUGLOSTAT-EUROTHERM beruht auf dem gleichen Funktionsprinzip wie der KUGLOSTAT, erhöht jedoch den Komfort und erleichtert die Arbeit des Installateurs dank dem auswechselbaren Steuerelement.

Verschiedene Modelle für Neu- und Altinstallationen stehen den Kunden zur Verfügung. Warm- und Kaltwassererspamis — Gleichmässige, gewünschte Temperatur — Einfache Installation und Bedienung sind die hauptsächlichsten Vorteile des KUGLOSTAT-EUROTHERM, ein Begriff auf dem Gebiet des Thermo-Mischventils.

Lükon, Fabrik für elektrothermische Apparate und elektr. Stabheizkörper, Paul Lüscher, Täuffelen/BE
Halle 13, Stand 4620

Diese Firma zeigt wiederum eine reichhaltige Auswahl aus ihrem Fabrikationsprogramm. Erstmals wird an der diesjährigen Messe der neue Lükon-Grill Salamander gezeigt. Diese Neuentwicklung weicht im Wesentlichen von allen bisher bekannten Grillkonstruktionen ab. Vier Reflektoren sind so verstellbar angeordnet, dass sie durch einfache Drehung in der vertikalen Achse einen runden oder flachen Tunnel bilden.

Je nach Art der Fleischstücke können beliebige Zwischenstellungen gewählt werden. Durch das einfache Verstellen der Heizreflektoren kann dieser Grill-Salamander praktisch jedem Grilliergut angepasst werden. Die Reflektoren bilden in keiner Stellung ein geschlossenes Gehäuse. Die für das gute Grillieren notwendige freie Luftzirkulation ist in idealster Weise, wie beim offenen Feuer, gewährleistet. Der Lükon-Grill-Salamander arbeitet rauch- und geruchlos.

Die weltbekannten Lükon-Rechaud-Batterien sind weiter verbessert worden, technischer Aufbau und Finish haben eine Perfektion erreicht, die kaum noch zu überbieten ist.

Eine interessante Weiterentwicklung der Rechaud-Batterie ist der Rechaud-Kombi mit den Standardplatten. Dieses schmucke, sauber gearbeitete Gerät ist eine Zierde für jedes gute Esszimmer. Die Aufheizung der Platten ist wie bei der Rechaud-Batterie automatisch durch Thermostat und Leistungsregulator gesteuert. Zwei Signallampen zeigen den Betriebszustand an. Die Wärmeplatten sind seitlich am Rahmen angehängt. Rahmen und Sockel sind hochglanzvernickelt.

Die Lükon-Tellerwärmer sind weiter verbessert worden. Alle Typen sind jetzt mit Seitenheizungen ausgerüstet.

Lükon-Flach- und Rundheizstäbe werden immer mehr zur Lösung schwieriger Heizungsprobleme herangezogen.

Die von Lükon entwickelten Deckenstrahler sind in den meist verwendeten Typen standardisiert worden. Die einfache, gut durchdachte Konstruktion ermöglicht eine leichte Montage. Durch Lösen einer einzigen Schraube können diese Strahler in ihre drei Grundelemente Heizung, Strahler und Halteschiene zerlegt werden. Die Längen sind mit denjenigen der gebräuchlichsten Fluoreszenzröhren in Einklang gebracht worden. Dadurch ergeben sich interessante Möglichkeiten für kombinierte Montage mit der Beleuchtung.

Walter Franke, Metallwarenfabrik, Aarburg/AG
Halle 13, Stand 4635

Auch am diesjährigen Stand der Firma sind interessante Neuheiten zu sehen, die den Fortschritt im modernen Küchenbau demonstrieren. Auf einem besonderen Gestell wird ein neues Spültischmodell vorgestellt. Der Wunsch nach modernen Linien und weiteren praktischen Vorteilen bestimmte die Form des neuartigen FRANKON-Beckens. Auf grosses Interesse werden auch die preisgünstigen SIMPLEX-Spültische stossen. Die Norm-Spültische mit den verschiedenen Becken- und Ausgussarten, die beiden Waschtrog-Typen, ein Handwaschbecken und die bewährten Block-Kombinationen für den privaten Haushalt nehmen ihren angestammten Platz ein. Auch dieses Jahr ist wieder eine komplette attraktive Wohnküche ausgestellt. Die Entwicklung auf dem Gebiete der Grossküchenanlagen wird veranschaulicht durch verschiedene Spezialanfertigungen wie Plonge, Geschirrwäscherei, Gemüserüsterei, Cooks-Table, Sandwicheinheit und Kühlschrank.

Elcalor AG., Aarau
Halle 13, Stand 4760

Die Firma Elcalor ist auch dieses Jahr wieder mit einer repräsentativen Auswahl von elektrothermischen Apparaten vertreten, die einen guten Überblick über ihr reichhaltiges Fabrikationsprogramm vermittelt.

Sämtliche Elcalor-Kochherde sind mit der bewährten REGLA-Platte ausgerüstet, einer leistungsfähigen Schnellheizplatte, die gegen Überhitzung gesichert ist und stufenlos reguliert werden kann. Die bereits bekannte ELCALORSTAT-Backofenregulierung ist äusserst einfach und vielseitig und hält die einmal eingestellte Temperatur genau ein. Interessant an diesen Kochherden ist noch die umschaltbare Oberhitze, die als INFRAROT-Back- und Grillelement eingesetzt werden kann. Als praktische Ergänzung dieser Einrichtung finden wir den von Hand aufziehbaren Drehspiess, der sich speziell für die Zubereitung von Poulets eignet.

Besonderes Gewicht liegt dieses Jahr auf den modernen Grossküchenapparaten. Die Hotel- wie auch die Restaurationsherdmodelle sind alle mit der fest eingebauten Kochplatte versehen, die eine absolute Dichtung zwischen Herdinnerem und Kochplattenrand gewährleistet. Auch sind dieselben mit der stromsparenden, stufenlos regulierbaren und gegen Überhitzung gesicherten Regla-Platte versehen.

Neben den leistungsfähigen Grossherden sehen wir auch Brat- und Backöfen sowie eine Kippkessel-Bratpfannengruppe. Unter dem Motto «Dampfdruckkochkessel auch in der Grossküche» wird ein Dampfdruckkochkessel gezeigt, welcher gestattet, die Speisen unter dem für das Gericht geeigneten Dampfdruck zuzubereiten. Der Kippkesseldeckel ist mittels eines Bajonettverschlusses verschliessbar. Der Apparat ist gegen jegliche Überhitzung oder Überdruck mehrfach gesichert durch eine Reguliervorrichtung mit entsprechenden Überdruck- und Übertemperaturschaltern und Überdruckventilen. Eine grössere Anzahl solcher Apparate befindet sich bereits seit Monaten in Betrieb, und die Besitzer sind begeistert, nicht nur in bezug auf die einfache Handhabung der Apparate, sondern speziell über die damit erzielten Resultate.

Eine besondere Spezialität der Firma Elcalor sind einfache, leicht montierbare Spültisch-Kombinationen.

Wie in früheren Jahren kann sich der Besucher auch heuer davon überzeugen, dass die Firma mit der fortschreitenden Technik Schritt gehalten hat.

Therma AG., Schwanden GL
Halle 13, Stand 4780

zeigt in ihrem imposanten Stand innerhalb der reichen Auswahl von Apparaten ihres normalen Fabrikationsprogrammes eine Reihe interessanter Neukonstruktionen.

Die Entwicklung der vor zwei Jahren erstmals gezeigten Normkombination mit dem patentierten Einbaurahmen erfuhr vor einem Jahr durch den Kochtisch und die Abdeckung aus Kunststoff eine interessante Erweiterung und wird nun dieses Jahr durch eine beachtliche Reichhaltigkeit in der Auswahl von Einbauelementen veranschaulicht.

Grossküchenapparate: Ein grosser Hotelherd nimmt mit seiner Länge von 5,5 m die ganze Stirnseite des Standes ein. Daneben wird ein neuer Restaurationsherd gezeigt, der, abgesehen von den unterschiedlichen Abmessungen, weitgehend die gleichen Konstruktionsmerkmale aufweist. Die Kochplatten mit angegossenem Überfallrand sind fest eingebaut. Die Art des Kochplatteneinbaues gestattet in Verbindung mit dem aufklappbaren Herdrahmen ein leichteres Sauberhalten des Herdes, da keine Verunreinigungen aus Vertiefungen und Wannen zu entfernen sind.

Ein Bratofen und ein Patisserieofen (jeder Ofen mit drei Backräumen) stellen ebenfalls neue Konstruktionen dar.

Welch grosse Vorteile der Kochkessel bietet, der das Kochgut mit Niederdruckdampf erwärmt, beweist der durchschlagende Erfolg des vor mehr als 20 Jahren von der Therma auf den Markt gebrachten Elektroden-Kessels. Der ausgestellte Elektro-Dampfkochkessel stellt eine interessante Neuentwicklung dar, wobei im Dampfraum anstelle der Elektrodenheizung eine druckgesteuerte Widerstandsheizung tritt. Eine weitere Neuerung ist dabei die Umschaltbarkeit auf zwei Betriebsarten.

Gewerbliche Kälteeinrichtungen: Für das Gastgewerbe, für Bäckereien und Konditoreien hat die Therma einen Gefrierschrank entwickelt, der hauptsächlich für die Aufbewahrung von Tiefkühlkonserven, Eistorten und Gebäcken bestimmt ist.

Gebrüder Wyss, Waschmaschinenfabrik, Büron LU
Halle 13, Stand 4878 — Halle 20, Stand 6596

Das Fabrikationsprogramm dieser führenden schweizerischen Waschmaschinenfabrik wird ständig erweitert. Auch dieses Jahr wartet die Firma mit einer Neuschöpfung auf — WYSS MIRELLA SPECIAL —, welche durch ihre Formschönheit und Eleganz geradezu verblüfft. Wie alle WYSS-MIRELLA-Vollautomaten, ist auch dieser Typ gekennzeichnet durch seine technisch durchgereifte Konstruktion und höchste Qualität. WYSS-MIRELLA SPECIAL wurde für besondere Ansprüche geschaffen und ist vor allem im modernen Haushalt, Einfamilienhaus und Kleinbetrieb begehrt. Seiner Form und Abmessungen nach eignet sich dieser Typ ausgezeichnet als Einbau-Vollautomat. WYSS-MIRELLA SPECIAL vereingit bei günstigerem Preis alle Vorteile der während Jahrzehnten gesammelten Erfahrungen im Waschmaschinenbau in sich.

Für höchste Ansprüche sind die bis anhin geschaffenen und bestens bewährten Vollautomaten WYSS-MIRELLA:

Mod. STANDARD für 4, 6, 9 und 12 kg Trockenwäsche der bevorzugte Typ;
Mod. UNIVERSAL mit dem besonderen individuelle Waschprogramm;
Mod. DELUXE mit Drucktasten-tSeuerung, welche sechs feste Programme und drei zusätzliche Funktionen ausführt.

Versäumen Sie nicht, den Ständen WYSS einen Besuch abzustatten, die Sie gewiss von der Leistungsfähigkeit dieses Unternehmens überzeugen werden.

Albert von Rotz, Ing., Basel, Friedensgasse 64/68
Halle 13, Stand 4904

Trotz Lohnerhöhungen und Arbeitszeitverkürzung arbeiten Sie wirtschaftlich mit einem vollautomatischen Wäschetrockner AVRO-DRY-TUMBLER.

Das Auf- und Abhängen der Wäsche lohnt sich heute nicht mehr. Wenn Sie die Arbeitszeit hierfür berechnen, amortisiert sich ein AVRO-DRY-TUMBLER in 1—2 Jahren. Trotz aller Gegenargumente verbreitet sich dieser Tumbler fortlaufend, und Tausende von Betrieben des In- und Auslandes erfreuen sich der Vorteile dieser raschen und hygienischen Trocknung mit dem Avro-Dry-Tumbler.

Seine Vorzüge sind: Schonende Behandlung der Wäsche, kleine Betriebskosten, einfache, auch für ungelerntes Personal leichte Bedienung, solide Konstruktion, langjährige Erfahrung im Tumblerbau, Servicedienst in der ganzen Schweiz.

Ein Besuch an meinem Stand dürfte Ihnen wertvolle Anregungen für die Rationalisierung Ihres Wäschereibetriebes geben. Unverbindliche, fachmännische Beratung und sämtliche Unterlagen, Referenzen usw. stehen zu Ihrer Verfügung.

Egloff & Co. AG., Niederrohrdorf
Halle 13, Stand 4917

Im Parterre der grossen Halle sehen Sie zum erstenmal an der Muba aus dem erweiterten Programm der «Egro»-Regina-Kaffeemaschinen Modelle, bei denen die hydraulisch-automatischen Kolbengruppen auch mit 3 und 5 Liter Vorratsbehältern kombiniert sind.

Am gleichen Stand winkt Ihnen ein erfrischender Kaffee, kredenzt von den Vertretern der Grossisten: Sanitas AG. Basel; Christen & Co. AG. Bern; Grüter-Suter AG. Luzern; Autometro AG. Zürich und Genf.

A. Schellenbaum & Co., AG., Kühl- und Gefrieranlagen, Winterthur
Halle 13, Stand 4938

Entsprechend der heutigen Entwicklung im Detailhandel haben sich die Bedürfnisse für Ladenmöbel im allgemeinen und für Kühlmöbel im besondern in den letzten Jahren weitgehend geändert. Während früher der Kühlschrank die einzige Kühlstelle war, in grösseren Betrieben vielleicht ergänzt durch einen zweiten Schrank oder einen kleinen Kühlraum als Depot, ist heute der Bedarf an Kühlstellen wesentlich vielgestaltiger. Dies steht einerseits in Zusammenhang mit der Umstellung auf Selbstbedienung, anderseits mit einer wesentlichen Vergrösserung der Sortimente. Um trotzdem die Kosten solcher neuzeitlichen Ladeneinrichtungen in einem angemessenen Rahmen zu halten, ist man dazu übergegangen, gewisse Standardtypen herzustellen.

Wir zeigen deshalb am diesjährigen Stand einige dieser Objekte, wie:

1 steckerfertige Kühlvitrine für Selbstbedienung;
1 dreistufige Kühlvitrine für Selbstbedienung;
2 Modelle Standard-Kühlschränke, ebenfalls steckerfertig und mit vollständiger Geruchstrennung. Es sind dies zwei beliebte Modelle für vielseitige Betriebe.

Unser im Jahre 1865 gegründeter Betrieb umfasst heute allein auf dem Sektor Kühlanlagen folgende modern und leistungsfähig eingerichteten Spezialabteilungen: Kompressoren und Verdampferbau, Isolierabteilung, Kühlmöbelschreinerei, Spenglerei.

Als einzige Firma unserer Branche sind wir deshalb nicht auf Unterlieferanten mit allen hieraus für den Kunden resultierenden Nachteilen angewiesen. Profitieren auch Sie von diesen grossen Vorteilen, die wir unseren Kunden bieten können. Besuchen Sie uns an unserem Stand. Die anwesenden Fachleute beraten Sie gerne.

Schwabenland & Cie. AG., Zürich
Halle 13, Stand 4965

Schwabenland ist das grösste Spezialhaus für komplette Kücheneinrichtungen für Gastgewerbe, Anstalten und Krankenhäuser. Bei einer so grossen Auswahl kann an der Muba natürlich nur ein kleiner Teil des ganzen Verkaufsprogramms gezeigt werden.

Profitieren Sie von der Gelegenheit, die beliebte Excelsior-Geschirrwaschmaschine am Stand in Betrieb zu sehen. Sie können sich so am besten von der ausserordentlich grossen Waschwirkung — hervorgerufen durch eine äusserst kräftige Pumpe und sehr wirksame Wascharme — überzeugen. Die Excelsior-Geschirrwaschmaschinen können heute alle mit einem Glanztrocknungsapparat ausgerüstet werden. Dieser Apparat macht das Abtrocknen überflüssig und verleiht dem Geschirr zudem einen schönen Glanz.

Bei Ihrem Rundgang erfrischt Sie eine Tasse köstlichen Kaffees, zubereitet mit der Original-Schwabenland-Kaffeemaschine. Die neuen Modelle werden auch Ihnen Interessantes bieten, ist doch z. B. die elektrisch gesteuerte Wassernachspeisung gegen Verkalkung unempfindlich. Grösste Leistung konzentriert sich hier auf kleinstem Raum.

Bei den Universalküchenmaschinen sind Gehäuse und Motorblock nicht mehr farbig lackiert, sondern geschliffen und poliert — somit bleibend schönes Aussehen, keine ärgerlichen Farbschäden!

Ferner werden gezeigt: Kartoffelschälmaschinen, auch kombiniert mit Zusatzapparaten, elektrische Friteusen, Kaffeemühlen, Arbeits- und Patisserietische, Economatschränke, Küchenbatterien aus rostfreiem Chromnickelstahl und Aluminium sowie alle übrigen Geräte für Küche und Service. Die meisten Maschinen sind angeschlossen und können in Betrieb besichtigt werden.

Die zuständigen Reisevertreter sind am Stand anwesend. Benützen Sie die Gelegenheit, sich mit diesen erfahrenen Fachleuten über Ihre Probleme zu unterhalten. Schwabenland freut sich, Sie auch dieses Jahr wieder an der Muba begrüssen zu dürfen.

FERRUM AG, Rupperswil/AG
Halle 13, Stand 4980

Dieses führende Unternehmen der Wäschereimaschinenbranche zeigt an der diesjährigen Mustermesse seine Frontal-Waschautomaten von 10 bis 28 kg sowie eine grössere, vollautomatische Pullman-Waschmaschine von 70 kg Inhalt. Alle Modelle werden mit der von dieser Firma entwickelten Multiprogramm-Steuerung ausgerüstet, welche durch einfaches Auswechseln der Programmscheiben die Durchführung verschiedener Waschprozesse ermöglicht. Dank der sprichwörtlichen Betriebssicherheit der Ferrum-Automaten können dieselben mit einer zweijährigen Garantie geliefert werden.

Zum weiteren Ausstellungsprogramm gehören Glättemaschinen verschiedener Grössen, wobei hauptsächlich ein grösseres Modell, Typ Brillant C 22, ins Auge sticht. Diese formschöne Maschine mit einem Walzendurchmesser von 450 mm und einer Walzenlänge von 2200 mm besitzt einen neuartigen Antrieb. Die Walzengeschwindigkeit kann dadurch in einem sehr grossen Bereich stufenlos reguliert werden. Der Abdampf wird auf beiden Walzenseiten durch einen stark dimensionierten Ventilator abgesogen. Die Maschine, welche eine ansehnliche Leistung erreicht, zeichnet sich vor allem durch einen absolut regelmässigen Glätteeffekt aus. Eine vorn an der Maschine angebrachte Vorrichtung ermöglicht die genaue Einstellung des Walzenpressdruckes.

Die automatischen Schnelläufer-Zentrifugen werden nun serienmässig mit dem neuen Plexiglasdeckel geliefert, wodurch eine bessere Kontrolle des Waschgutes erreicht wird.

TURMIX AG, Küsnacht ZH
Halle 18, Stand 6042

Die TURMIX AG, die seinerzeit die ersten Mixer auf den Schweizer Markt brachte, ist bei dieser Entwicklung nicht stehen geblieben. Der letztes Jahr mit grossem Erfolg gezeigte TURMIX-RONDO-GRILL ist nun auch in einem grösseren Modell, speziell für das Gastgewerbe, erhältlich, wobei die bestechenden Vorteile der runden Form beibehalten wurden. Dieses Universalgerät ersetzt weitgehend den Backofen und eignet sich nicht nur für die einfachen Grilladen, sondern auch für Backwaren, Delikatessen usw. Neu hinzu kommen auch die ansprechenden Farben (rot, grün und crème), die sich der neuen Linie der modernen Kücheneinrichtungen gut anpassen.

In den Gastgewerbe-Sektor fallen neben den wirklich weltbekannten TURMIX-Infra-Grills, die in ihrer Art eine Vorzugsstellung einnehmen, auch die bekannten Friteusen, wobei erstmals eine rechteckige Friteuse, speziell geeignet für Fische, gezeigt wird. Einer der Vorteile der TURMIX-Friteusen ist unbestritten das Baukasten-System, das eine Anpassung an die Verhältnisse von Fall zu Fall erlaubt.

Dass dieses international bekannte Unternehmen auch Handstrickapparate herstellt, dürfte für viele Besucher bemerkenswert sein.

Im Falle des TURMIX-RONDO-Grills soll nicht vergessen werden, dass der TURMIX AG das Lob gebührt, preisgünstig auf den Markt gewirkt zu haben. Ein Grund mehr also, sich von den Vorteilen dieser Erzeugnisse am graphisch glänzend gelösten Stand selbst zu überzeugen.

Ed. Hildebrand Ing., Zürich
Halle 18, Stand 6060

Hier wird die bekannte «MEIKO-SWISS» Geschirrwaschmaschine ausgestellt, die auf dem Markt in vorderster Linie steht. Sie wird wahlweise geliefert mit halb- und vollautomatischer Schaltung. Als Neuerung weist die «MEIKO-SWISS» eine wasserhydraulische Vorrichtung zum Öffnen und Schliessen der Blenden auf, was ein noch rascheres und müheloseres Arbeiten gewährleistet.

Erstmals ausgestellt wird eine kleine Geschirrwaschmaschine «H 30», die bestimmt ist für Haushaltungen und kleinere gewerbliche Betriebe. Als einzige Geschirrwaschmaschine dieser Preislage ist die «H 30» mit einem Düsenwaschsystem ausgerüstet, das das Geschirr von oben und unten unter Hochdruck reinigt wie bei den modernsten grossen Maschinen. Dank dem eingebauten Tank ist der Wasserverbrauch sehr gering. Die Waschzeit pro Geschirrkorb beträgt ca. 2 Minuten, so dass z. B. das komplette Geschirr einer sechsköpfigen Familie in längstens 8 Minuten gewaschen und getrocknet ist.

Der Erfolg des kombinierten Wasch- und Glanztrocknungsmittels «Aqualyt» hat sich noch gesteigert. Es kann mit dem neuen Dosierapparat H 59 automatisch zugeführt werden, was am Stand ebenfalls demonstriert wird.

Die Firma E. Hildebrand Ing. verfügt über einen gut ausgebauten Service-Dienst, welcher durch einen Pikettdienst auch an Sonn- und Feiertagen gewährleistet wird.

Komplette Küchenplanungen aus dem eigenen Planungsbüro werden allen Interessenten kostenlos zur Verfügung gestellt.

ARO S.A., La Neuveville
Halle 19, Stand 6224

Wie jedes Jahr stellt die Firma ARO ihre bekannten Friteusen fri-fri aus. Nach dem Prinzip: «Für jede Küche das geeignete Modell» werden heute 8 verschiedene Grundmodelle hergestellt, welche ca. 60 Konstruktionsmöglichkeiten ergeben für Einzel-, Doppel- und Dreifach-Apparate. Die Vorteile und Qualitäten der fri-fri-Friteusen sind bekannt: Behälter aus Chromstrahl, automatische Temperaturkontrolle durch Thermostat, automatische Ölfiltrierung, grosse Kaltölzone usw.

Besonders zu erwähnen ist die neue Friteuse MEDIA, der ideale Apparat für Pensionen oder als Zusatzfriteuse für Restaurants und Hotels. Sie beansprucht wenig Platz und ist sehr leistungsfähig.

Beachtenswert ist ebenfalls der neue Tellerwärmer CALOREX. Die besonderen Merkmale sind: Formschöne Ausführung in drei verschiedenen Farben, Platz für 28 Teller, Vorrichtung, welche erlaubt jeden Teller einzeln zu stellen und dadurch ein gleichmässiges Aufheizen ermöglicht.

SOLA Besteckfabrik AG, Emmen
Halle 19, Stand 6248

Die Firma zeigt ihr reichhaltiges Fabrikationsprogramm, u. a. eine vollständige Kollektion von Bestecken und Tafelgeräten für das Gastgewerbe. Bestecke in modernen Formen, den neuzeitlichen Einrichtungen angepasst, in schwerer, strapazierfähiger Hartglanz-Versilberung und aus «Solameta», dem silberglänzenden Edelstahl; Kannen, Plateaux, Eisschalen, Eiscoupen versilbert, Serviertassenrollen aus Kupfer, kurz alles, was zu einem gepflegten Service gehört ist hier zu finden. Ein modern eingerichteter Betrieb, ein rationeller Verkauf — direkt von der Fabrik zum Grossverbraucher — sind die Gründe für die erstaunlich günstigen Preise der SOLA-Produkte.

HGZ-Aktiengesellschaft, Zürich-Affoltern
BRAVILOR-ROYAL Kaffeemaschinen
Halle 19, Stand 6250

Auch dieses Jahr lohnt sich ein Besuch des BRAVILOR-Standes. Interessenten werden dort unverbindlich bei der Wahl der richtigen Kaffeemaschine durch Fachleute beraten.

Dank dem vielseitigen Fabrikationsprogramm, welches von der einfachen Filterkaffeemaschine bis zur Grossküchenanlage für Spitäler, Anstalten usw., über 80 verschiedene Modelle umfasst, ist für jeden Betrieb die zweckmässige Maschine lieferbar.

Besonders erwähnenswert sind die durch ihre Zuverlässigkeit und Leistung beliebten ROYAL 1—4-Kolbenexpressmaschinen, die je nach Bedarf mit Behältern von 2, 3 und 5 Liter Inhalt mit entsprechend grossen Sperrfiltern kombiniert werden können.

Alle Modelle beruhen auf der bewährten BRAVILOR-Frischwasserbrühung. Der Brühprozess erfolgt stets mit frisch erhitztem Wasser, was für die Kaffeequalität von ausschlaggebender Bedeutung ist.

Die gefällige Form sowie die ausserordentliche Leistung und robuste Ausführung dieser Maschinen kennzeichnen das vorzügliche Schweizer Fabrikat.

Als ideale Ergänzung der Buffetanlage sind an diesem Stand die bekannten Milchpasteurisierapparate und Teewassersäulen zu sehen.

Champagne Strub Mathiss & Co., Basel
Halle 19, Degustationsstand 6344

Auch dieses Jahr hat die Firma Champagne Strub Mathiss & Co. wieder einen schönen Degustationsstand, wo die Besucher die Möglichkeit haben, die ausschliesslich nach der Champagnermethode hergestellten Schaumweine STRUB SPORTSMAN und STRUB Cuvée Réservée zu versuchen.

Société Anonyme E. Cusenier fils ainé, Basel
Halle 19, Degustationsstand 6343

Die Firma CUSENIER hat auch dieses Jahr einen Degustationsstand, wo nicht nur Ihre Liqueurs, Sirups, sondern auch die bestbekannten Apéritifs Le Mandarin und L'Ambassadeur, die einen internationalen Ruf haben, degustiert werden können. Den Liebhabern von Cassis ist auch die Gelegenheit geboten, die beliebten Cassisprodukte Crème de Cassis und Sirop de Cassis zu versuchen.

Kaiser's Kaffeegeschäft AG, Basel
Halle 19, Stand 6481

Das altbekannte Kaffee-Spezialgeschäft, KAISER's Kaffee-Geschäft AG, Basel, hat drei neue Kaffeesorten für das Gastgewerbe lanciert. Diese Sorten sind in den Verkaufsfilialen nicht erhältlich und ausschliesslich für Grosskonsumenten bestimmt.

Die drei neuen Sorten: IMPERIAL, Mélange COMPTOIR, ESPRESSO, wurden in den letzten drei Jahren entwickelt. Die Spezialisten von CAFE KAISER Basel haben durch sorgfältige Marktuntersuchungen und Tests in verschiedenen Betrieben und mit allen modernen Kaffee-Maschinen die Güte dieser Sorten unter Beweis gestellt. Nach drei Jahren intensiver Forschung führt die Firma diese Sorten erstmals der Öffentlichkeit vor. Interessenten haben die Möglichkeit zu degustieren. Die Mischungen und Röstarten wurden den speziellen Verhältnissen des Gastgewerbes angepasst.

Die Ergebnisse der neuen Mischungen bestätigen, dass auf Grund sorgfältiger Marktanalysen und moderner Techniken überdurchschnittliche Resultate erzielt werden können.

Verzinkerei Zug AG
Halle 20, Stand 6520

Zuger Waschmaschinen sind ein Begriff für schweizerische Qualitätsprodukte dieser Branche. Das Paradestück ist nach wie vor die vollautomatische UNIMATIC-FAVORITE. Ihre Obeneinfüllung wird ganz besonders geschätzt; denn sie gestattet ein müheloses Einfüllen und Herausnehmen der Wäsche. Die Maschine kann auch während des ganzen Waschvorganges jederzeit geöffnet werden, um nachträglich einzelne Wäschestücke beizufügen oder vorzeitig herauszunehmen. Die Obeneinfüllung erlaubt eine doppelseitige Lagerung der Trommel, was dieser Maschine neben ihrem hervorragenden Material aus Chromnickelstahl -18/8 eine Lebensdauer für Jahrzehnte garantiert.

Um einem möglichst grossen Kreis von Familien die Anschaffung eines schweizerischen Qualitätsautomaten zu ermöglichen, hat die Verzinkerei Zug AG die ADORA geschaffen. Mit der ADORA-TROPIC schuf die Zuger Firma sodann den ersten schweizerischen Wäschetrockner mit reversierender Trommel für den Haushalt. Zehntausende von Schweizer Frauen benützen täglich die praktische Kleinwaschmaschine TEMPO.

Im Fabrikationsprogramm der Verzinkerei Zug AG fehlte bisher eine vollautomatische Waschmaschine, die den Ansprüchen und Bedürfnissen grösserer Gewerbebetriebe Rechnung trägt. Diese Lücke wurde mit der sorgfältig entwickelten UNIMATIC-FAVORITE 10 geschlossen. Als Neuerung weist diese Maschine mit einem Fassungsvermögen von 10 kg Trockenwäsche ein zweimaliges vollautomatisches Vorwaschen für stark beschmutzte Wäsche auf sowie eine neuzeitliche Drucktastensteuerung. Sieben verschiedene vollautomatische Waschprogramme für alle gebräuchlichen Waschgänge und Fasern können durch Druck auf die entsprechende Taste ausgelöst werden. Daneben besitzt auch diese Unimatic-Favorite die gleichen beliebten Vorzüge wie die kleineren Modelle.

Alle diese Waschmaschinen werden am Stand der Verzinkerei Zug AG praktisch vorgeführt.

Maschinenfabrik Ad. Schulthess & Co. AG, Zürich
Halle 20, Stand 6545

Unter dem Motto «Für meine Wäsche am liebsten die Schulthess» demonstriert die bekannte Maschinenfabrik Ad. Schulthess & Co. AG, Zürich, auch an der diesjährigen Muba ihre neuesten Waschautomaten von 4 bis 6 kg Trommelinhalt. Schulthess überrascht den Ausstellungsbesucher mit einem neugebauten Grundmodell, aus dem vier individuelle Typen abgewandelt werden: Schulthess-Super 4 + 6 mit Lochkartensteuerung (übrigens auch mit Gasheizung lieferbar) sowie Schulthess-Special 4 + 6 mit dem konventionellen Timer, jedoch ohne Boiler.

Nach wie vor kommt dem Schulthess-Lochkartensystem die grösste Bedeutung zu. Um aber wirklich sauber und schonend zu waschen, braucht jedes Waschgut sein individuelles Programm. Strickwolle z. B. reagiert beim Waschen derart anders als Kochwäsche, dass niemals über ein einziges starres Waschprogramm das eine wie das andere tatsächlich sauber und schonend gewaschen werden kann. Entweder verfilzt die Wolle oder die Kochwäsche wird nicht sauber. Das Lochkartensystem aber ist die ideale Lösung.

Heute waschen über 200 000 Hausfrauen mit Schulthess. Die grosse Nachfrage und die rationelle Fabrikation bei absolut gleichbleibender Qualität erlaubten dieses Frühjahr eine für den Kunden interessante Preissenkung.

Als wertvolle Ergänzung zum Waschautomaten führt Schulthess an der Muba auch den neuen TUMBLER T—6 vor, der einen zeitsparenden Arbeitsrhythmus: Waschen — Trocknen — Waschen — Trocknen erlaubt. In 30—60 Minuten ist die Wäsche trocken, und zwar genau nach Wunsch: bügelfeucht oder völlig trocken.

Neben den verschiedenen Haushalt-Automaten 4 + 6 fabriziert Schulthess jede mittlere und grosse Wäschereianlage nach Mass: Was immer Bäckereien, Metzgereien, Hotels, Heime, Anstalten, Spitäler, Sanatorien, öffentliche Körperschaften und Industriebetriebe für Anforderungen stellen, Schulthess zeigt den richtigen Weg, die idealste Lösung, die kostensparende Gesamteinrichtung.

H. Béard S.A., Montreux
Halle 20, Stand 6546

La très importante fourniture des couverts de table et coutellerie en alpacca argenté, destinée à l'équipement des nouveaux avions à réacteurs de la Swissair a été confiée à H. Béard S.A.

Il s'agit d'un modèle extrêmement moderne et plaisant qui sera dans tous les cieux le meilleur ambassadeur de notre orfèvrerie Montreusienne.

Vous pourrez l'admirer à la Foire de Bâle ou il sera exposé.

H. Béard S.A. a fait un effort tout particulier pour vous présenter cette année une nouvelle voiture à flamber pouvant être transformée suivant les circonstances en voiture d'hors-d'œuvre ou à pâtisserie.

Une gamme de cinq machines à polir l'argenterie est plus que jamais au point et permettra aux hôteliers et restaurateurs de maintenir le matériel avec l'éclat du neuf. S.

H. Béard S.A., Montreux
Halle 20, Stand 6546

Kürzlich wurde der Firma H. Béard S.A. in Montreux ein sehr interessanter und bedeutender Auftrag seitens der Swissair erteilt. Es handelt sich um die Ausstattung der neuen Düsenflugzeuge mit Tafelgedecken und Besteck. Die zu liefernden Modelle wirken sehr modern und gefällig und werden im Dienste der Swissair die besten Botschafter der Silberwarenindustrie aus Montreux sein. An der Basler Mustermesse sind alle diese Modelle ausgestellt.

Die Firma H. Béard S.A., Montreux, hat auch alle Anstrengungen unternommen, um einen neuen Flambierwagen auf den Markt zu bringen, welcher je nach Umständen in einen Hors-d'œuvre-Wagen oder Patisserie-Servierwagen verwandelt werden kann. Die ausgestellten Poliermaschinen von Béard helfen dem Hotelier und Restaurateur, seine Silberwaren immer wieder in einen tadellosen, neuen Zustand zu versetzen. Sr.

TEKA AG, Olten, Kaffeemaschinen
Halle 20, Stand 6597

Der Tradition getreu ist auch dieses Jahr am Stand der TEKA eine wohldurchdachte Schau verschiedenster Modelle von Kaffeemaschinen aus ihrem umfangreichen Fabrikationsprogramm zu sehen.

Aus der Fülle der gebotenen Möglichkeiten kann sich jeder Interessent ein für sich geeignetes Modell aussuchen. Die solide und gefällige Bauart zeugt vom Anpassungssinn an die heutigen Verhältnisse und Bedürfnisse. Die einfache und sichere Bedienungsweise begeistert. Jedes gezeigte Modell weist an sich die maximalste Leistung auf, so dass eine rasche Bedienung der Gäste mit Hilfe einer TEKA-Kaffeemaschine vollauf gewährleistet ist.

Zur Abrundung der ganzen Schau zeigt die TEKA ihren in allen Teilen gut durchdachten Milchsieder mit seiner verblüffenden automatischen Funktion. Mit demselben kann die Milch rasch und ohne besondere Aufsicht im herkömmlichen frischen Aroma zum Ausschank bereitgestellt werden. In Betrieben mit grossem Milchausschank ist die Anschaffung dieses Apparates sehr zu empfehlen. Er ist in verschiedenen Grössen lieferbar.

Die dienstbereiten Fachleute an diesem Stand geben jedem Interessenten bereitwilligst alle gewünschten Auskünfte.

HACO AG, Gümligen
Halle 21, Stand 6985

An diesem gediegenen Stand der HACO Gümligen in der Halle 21 erlaben sich während der Mustermesse Tausende und aber Tausende von MUBA-Besuchern an den vorzüglichen HACO-Qualitätsprodukten. Die hübschen Rondellen, die für den Suppenausschank geschaffen wurden, sind ständig dicht umlagert, und die Köche in weissen Schürzen kommen kaum nach, die Suppe zu schöpfen. Serviert werden die feinen TEXTON-Suppen und TEXTON-Bouillon-Spezialitäten. Diese schmecken ausgezeichnet, ob es sich um hochfeine TEXTON-«Délicatesse»-Spargelcrèmesuppe oder um eine nahrhafte «Erbs mit Schinken» handelt.

Der MOCAFINO-Blitzkaffee in Pulverform, der ebenfalls am HACO-Stand serviert wird, findet nicht minder grossen Zuspruch. MOCAFINO ist der erste in der Schweiz hergestellte 100prozentig reine Kaffee-Extrakt. Er verblüfft durch sein feines Aroma. Neben der ausgezeichneten Güte ist er so handlich in der Zubereitung! Es gilt nur, ihn mit heissem Wasser anzugiessen, und fixfertig ist er.

HACOSAN, das bewährte, leichtverdauliche Nähr- und Kräftigungsgetränk, das alle Stoffe enthält, die der Mensch zu einem gesunden Leben benötigt, wird am HACO-Stand auch ausgeschenkt und findet begeisterten Anklang.

Bei diesen hochwertigen Qualitäten der am stattlichen HACO-Stand zur Konsumation gelangenden Produkte ist es nicht verwunderlich, dass alle die unzähligen Muba-Besucher, die sich daran erlaben, nur ein Urteil haben: HACO-Qualität bewährt sich täglich, im Haushalt und im Grossbetrieb!

Quelques nouveautés étonnantes présentes à la Foire de Bâle

Un auxiliaire indispensable pour les patrouilles de sauvetage

Une petite boîte pas plus grande qu'un caisson à cigares portée en bandouillère sous le bras par le chef d'une patrouille de sauvetage chargée de rechercher des naufragés de la montagne, et voilà les communications assurées à chaque instant avec le poste de secours. Une maison suisse démontrera en effet à la prochaine Foire de Bâle du 23 avril au 3 mai 1960 son petit poste émetteur-récepteur de radio-téléphonie, appelé à rendre de grands services non seulement aux organisations de sauvetage, mais aussi à la police, aux pompiers, aux chemins de fer, aux entreprises électriques, et aux chantiers de construction. D'un poids minime et pourvu d'une batterie fonctionnant 22 heures, ce petit poste à transistors est d'un maniement simple et sûr.

Le veilleur de nuit automatique

On pourra voir fonctionner à la Foire de Bâle 1960 un robot étonnant: alerté par l'ouverture d'une porte, l'effraction d'une vitrine ou l'arrêt d'une machine appelée à fonctionner sans surveillance, il compose lui-même les numéros d'appel d'un ou, successivement, de plusieurs abonnés au téléphone, puis leur délivre un message préalablement enregistré sur bande magnétique. Ainsi, lors d'un cambriolage ou d'un incendie, le robot alerte automatiquement la police, les pompiers et le propriétaire de l'entreprise par exemple. Nul doute que cet appareil ne soulève l'intérêt de tous ceux qui ont le souci de faire surveiller en permanence des locaux, des magasins ou des machines.

Un problème résolu pour le gérant d'immeubles.

Il arrive fréquemment, dans les grands immeubles, qu'un appareil électrique soit utilisé en commun par les locataires, comme les machines à laver, les séchoirs, etc. Jusqu'à présent, la répartition des frais de consommation de courant était un problème. Une maison suisse l'a résolu en créant un répartiteur de consommation, consistant en un compteur avec organe de répartition. Ce dernier comporte un certain nombre de mouvements de comptage, dont chacun correspond à un usager qui en possède la clef, ce qui élimine toute contestation. Cet intéressant appareil sera démontré à la Foire de Bâle.

Une montre pour les voyages intercontinentaux

Le développement si rapide des transports par avion a incité un fabricant suisse d'horlogerie, qui est lui-même un grand voyageur, à créer une montre-bracelet à remontage automatique qui répond parfaitement aux besoins de ceux qui sont souvent appelés à franchir les fuseaux horaires. Il s'agit de la montre «SHERPA-GUIDE» qui se distingue par ses qualités de solidité extraordinaire et de parfaite étanchéité mais plus encore par les multiples indications horaires données par son cadran. On peut y lire simultanément, et d'une façon continue, l'heure de deux cadrans horaires ainsi que la date du jour. Elle permet en outre le calcul d'un troisième temps.

Cette montre se distingue des articles déjà connus par le fait que l'échelle des 24 heures est sur une lunette mobile à l'intérieur de la boîte. Les déplacements de cette lunette sont commandés par une couronne qui permet un réglage facile et précis. D'autre part, la lunette extérieure, également mobile, porte des noms de villes qui, mis en regard de l'échelle des 24 heures, donnent directement l'heure adéquate de la ville choisie. Si l'on place l'heure ainsi trouvée en face de la seconde aiguille d'heure qui fait le tour du cadran en 24 heures, on a constamment le temps de ladite ville.

Un curseur, mobile sur la lunette extérieure qui possède également une minuterie, peut être employé à des fins multiples et remplace en quelque sorte un compteur.

Divers

L'atterrissage sur glacier date de 40 ans !

Plus d'un admirateur enthousiaste de Hermann Geiger, le pilote des glaciers de réputation mondiale, ignore que le premier atterrissage sur glacier eut lieu il y a 40 ans. En juillet 1919, le pilote militaire suisse Robert Ackermann réussit à poser très habilement son appareil, un «Haefeli DH—3» qui n'a plus la cote aujourd'hui, sur un glacier proche du Jungfraujoch (3454 m). Pour commémorer cet exploit, une plaque de bronze a été placée au Jungfraujoch. Les vols dans les régions alpines sont depuis quelques années une spécialité des pilotes suisses et l'on ne négligera pas le rôle humanitaire de ces vols audacieux qui sont d'une grande utilité pour voler au secours d'alpinistes en danger.

En bus, Londres—Moscou en moins de 45 heures

Un autocar de luxe britannique Ford «Thames» vient de réaliser le voyage Londres—Moscou en 44 heures et 57 minutes.

L'autocar Ford «Thames» quitta Londres avec, à bord, un certain nombre de journalistes britanniques bien connus, spécialisés dans les questions techniques. Tout se passa parfaitement bien pendant tout le voyage, l'autocar traversant 10 frontières en tout et faisant preuve d'une sûreté remarquable. Le voyage était, en quelque sorte, une expérience, destinée à étudier les possibilités d'un service régulier bon marché entre Londres et Moscou qu'une compagnie d'autocars britanniques se propose d'entreprendre l'été prochain. L'excellent horaire maintenu par l'autocar comprenait 5 heures pour le passage de la Manche et des frontières; la vitesse moyenne, pour les 2750 km de routes diverses, a été de 82,33 km/h.

Pour qu'un service régulier sur une telle distance puisse être économique, il faut disposer d'une mécanique puissante et absolument sûre.

Les passants, à Moscou, ont été fascinés par l'autocar britannique, lorsqu'il est entré dans la ville et est arrivé sur la Place Rouge. L'an prochain, ils auront probablement pris l'habitude de voir des autocars du même genre, dans leur capitale.

La situation des marchés

La nature en plein essor

Le printemps est là. Les cerisiers sont en pleine floraison. Dans les régions bien exposées, les pêchers et les poiriers en fleurs complètent encore ce tableau. Ce foisonnement de fleurs donne à la campagne un air de fête. Selon les nouvelles provenant du Valais, la floraison des abricotiers a été belle. Les autres cultures montrent également une évolution normale. Les céréales d'automne sont prometteuses et les prairies se développent rapidement. Dans les régions favorisées par le climat, les semenceaux de pommes de terre printanières ont été plantés il y a quelques semaines déjà. Pourtant, en cette saison, une baisse de la température pourrait encore nuire au développement de la végétation et des arbres fruitiers en particulier.

Les stocks de pommes du pays ne sont pas épuisés

Bien que la récolte de fruits 1959 ait été déficitaire, le marché offre toujours des pommes du pays de qualité excellente. Cela est possible grâce aux progrès techniques réalisés dans l'entreposage. Sur les 323 wagons de fruits encore stockés au 1er avril dernier, les pommes Cloche représentent 206 wagons, puis viennent ensuite par ordre d'importance les reinettes de Champagne, les Belles de Boskoop et les Bohnapfel. On trouve également des pommes importées . L'approvisionnement du marché en pommes de terre est assuré jusqu'à la prochaine récolte.

Les pommes de terre Bintje, qui sont encore entreposées et qui sont très estimées par les consommateurs, parviennent en quantités accrues sur le marché.

Légumes de saison, apparition des asperges

En ce moment, le marché des légumes est caractérisé par une offre accrue de légumes de saison indigènes tels que raiforts, rhubarbe, radis, bettes à côtes, épinards, etc. Dans les régions bien exposées de notre pays, on annonce une bonne récolte tant au point de vue quantitatif que qualitatif de salades pommées. Si les conditions atmosphériques sont favorables, la récolte pourra débuter à la fin du mois. En outre, les choux pointus feront très prochainement leur apparition sur le marché. Le Valais annonce les premières livraisons d'asperges pour la mi-avril. Outre l'abondante offre de légumes printaniers, on trouve encore des choux cabus et des céleris-pommes de bonne qualité et à des prix favorables.

Offre de vaches à saucisse insuffisante. Le porc est bon marché

Une offre abondante de bétail d'étal caractérise le marché de gros bétail de boucherie. En revanche, l'offre de vaches à saucisses est toujours insuffisante, elle est complétée régulièrement par des importations et des déblocages de viande à saucisse. Sur le marché des veaux de boucherie, les prix sont déprimés en raison de l'offre relativement forte de veaux de qualité supérieure et surtout de veaux d'étal. En ce qui concerne les veaux à saucisse, on constate un fléchissement normal de l'offre à cette époque, les prix augmentent de ce fait légèrement. L'offre et la demande s'équilibrent à peu près sur le marché des porcs de boucherie,

Kleines Lob der Spargel

Die Spargeln nehmen auf der Tafel des beginnenden Frühjahrs eine Sonderstellung ein. Ihre fingerdicke bleiche Länglichkeit, ihr cremiges Weiss, das

an der Spitze in bläuliche, violette und gelbliche Töne übergeht, ihr etwas steifes Gehabe — eine Spargelstange biegt sich nicht — unterscheidet sie von allen andern pflanzlichen Geschöpfen, die in diesen Wochen auf den Ständen der Gemüsehändler ausgebreitet sind.

Den Kennern läuft allein schon bei ihrem Anblick das Wasser im Munde zusammen. Spargel, sagen sie, Spargel mit einer Sauce de Vinaigrette.

Keine Sauce de Vinaigrette, ruft ein anderer aus, separat, eine Holländersauce.

Das sind alles Verirrungen, wird unter Umständen ein Dritter bekunden, zu guten frischen Spargeln — nehmen wir unsere einheimischen, die Walliser — gehört eine Beigabe, die ihren herrlichen Geschmack nicht übertönt. Ich schätze die italienische Art, dies Gericht zu begleiten: zwei Spiegeleier in Butter. Aber die Butter muss schaumig sein, und dazu einen Roten, wird er unterbrochen.

Um Gotteswillen nicht. Man schmatzt die Spargel, man ... verzeihen Sie den Ausdruck ... erheitert sich an ihrem köstlichen, leicht bitteren Aroma; um dies gastronomische Fest in der Allegro-Manier zu erhalten, braucht es einen Weissen, unter Umständen einen Johannisberg, einen Fendant-Molignon, einen Wein ... wie soll ich sagen, — der mitgeht, der begleitet.

*

Was man leicht geniesst, wurde nicht leicht herangezogen. Die Spargelkultur ist eine der schwierigsten, und sie verlangt namentlich in der Reifezeit eine ununterbrochene Wachsamkeit, die am frühen Morgen beginnt und nicht aufhört, bis die Kraft der Sonne gesunken ist. Von oben ist ein Spargelfeld ein schönes geometrisches Bild. Wenn man näher kommt, wachsen die Linien zu Schattenrücken auf, werden Sandhügelreihen. In diesen Hügeln gedeiht der Spargel.

Drei Jahre aber dauert es, bis der Wurzelstock fähig ist, im eigentlichen Sinne zu erzeugen. Im vierten Jahr — sind alle andern pflegerischen Notwendigkeiten erfüllt — stossen die weissen Stengel begierig nach oben zum Licht. Der Spargelspross gleicht in gewissem Sinne dem Prinzen im Märchen, er ist dem Geheimnis lange nah, darf es aber nicht schauen. Das Geheimnis ist hier die Sonne, diese feurige Urquelle allen pflanzlichen Lebens. Wehe, wenn die Spargelspitze aus dem schützenden Sandhügel heraus ihr in frenetischer Lust entgegenwüchse! Sie würde binnen weniger Stunden verbrennen.

Man versteht nun den Kampf des Pflanzers, der sechzigmal in zwei Monaten seine Spargelfelder abzulaufen hat. Risse, kleine Spalten, eine Maserung feinster Fältchen zeigen an, wo der Spargel sein Haupt erheben möchte. Rasch gräbt der Pflanzer sie aus und schneidet sie — ähnlich wie einen Steinpilz guter Sorte — an der Wurzelbasis ab.

Geschützt von einer sandigen Erde, umbadet von einem starken Licht, aber vor den sengenden weissen Blitzen der Sonne dank der Aufmerksamkeit des Spargelbauern ständig bewahrt, wachsen diese saftgefüllten Stengel gleichsam in einer von Erd- und Lichtgeheimnissen durchwalteten Zwischenwelt heran, und vielleicht erklärt diese besondere Wachstumslage den unvergleichlichen Geschmack des «Asparagos» — so wurde der Spargel von den Griechen benannt — Asparagos, weil er nicht gestreut, sondern durch Stecklinge weiterlebt.

Man sieht an dieser griechischen Abschweifung, dass der noble Spargel gleichsam zum Bestand unserer abendländischen Kultur gehört. Er blieb in der Tat lange eine Delikatesse der Reichen und verwöhnter Zungen und ist erst heute dank grösserer Anbauflächen im guten Sinne volkstümlich geworden.

*

Und wieder werden die Spargel-Kenner und Spargel-Enthusiasten über die vielfachen Zubereitungsmethoden streiten — wird er im Süden Frankreichs nicht gelegentlich nur mit reinem, von Zitrone etwas angesäuertem Olivenöl genossen, während man ihn wiederum in andern Gegenden mit seinen Spitzen goutiert; ist hier nicht ein leicht moussierendes Getränk, dort ein kühles Blondbier zu seiner Begleitung erwünscht? — ohne dabei zu einem Ende zu kommen, und spielt endlich dieser köstliche weisse Stengel nicht selbst als Krankendiät seine Rolle? Sei es wie es sei: Spargelzeit ist frohe Zeit, und darum haben wir allen Grund, sie im Kalender mit einem roten Strich zu versehen.

E. H. St.

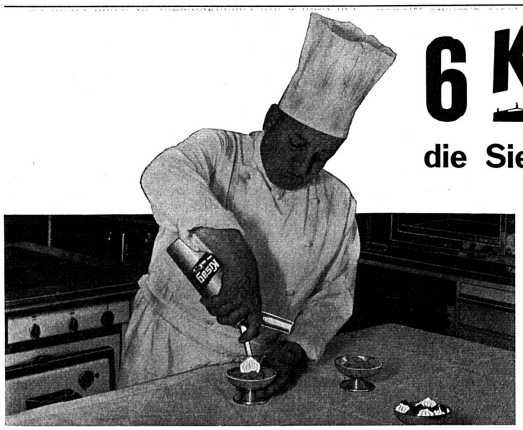
Annonces et abonnements

Le millimètre sur une colonne 35 centimes, réclames 1 fr. 20. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: Douze mois 22 francs, six mois 13 fr. 50, trois mois 7 fr. 20, deux mois 5 francs. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 27 fr. 50, six mois 16 francs, trois mois 9 francs, deux mois 6 fr. 75. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. – Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle 10. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. – Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux No. V 85. Téléphone (061) 34 86 90.

Rédaction: Ad. Pfister
P. Nantermod
Administration des annonces: E. Kuhn

EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1856
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen
Tel. (032) 241 22

6 Kisag-Schlager
die Sie interessieren müssen!


1

Rahmbläser (1) Stets betriebsbereit. Mit einem einzigen Gerät kann in Sekunden mühelos sehr schöner Schlagrahm zubereitet werden. Hygienisch, rationell, gefällige Neuerung. Amortisiert sich in kürzester Zeit selbst!

2

Temperier-Bassins (2) Vervollständigt den modernen Gastwirtschaftsbetrieb. Es ist mit einem Thermostat ausgerüstet und gewährleistet so ein gleichmässiges Temperieren der Getränke.

Crème-Dispenser (3) Aus den Forderungen nach Ordnung, Hygiene und schnellem Service entwickelt. 1 Liter Füllung für Kaffeerahm oder Vollrahm. Mit Eiskühlung.

Kartoffelschälmaschine (4)

Mit sehr hoher Leistung; schält jede Minute ca. 2 kg Kartoffeln sauber. Geringer Schälabfall. Auch für Rübli, Sellerie usw. verwendbar. Beim heutigen Personalmangel unentbehrlich. **Konkurrenzloser Preis Fr. 475.—. Einzigartiger Service.**

3

Pommes-frites-Schneider (5)

Ein Gerät, das mit seiner verblüffend einfachen Konstruktion eine bemerkenswerte Leistung vollbringt. Schweizer- und Ausland-Patente angemeldet.

Friteuse (6) mit automatischer Oelklärung, welche alle Backarbeiten mit dem gleichen Oel ermöglicht. Grosse Einsparnisse an Zeit, Oel und Fett. Keine Geschmacksübertragung. Temperaturregulierung fixiert bei 220°. Inhalt 5 Lt. für 220/380 Volt, 3000/3500 Watt (kleines Modell, Inhalt 2,5 Lt., für 220/110 Volt, 1200 Watt).

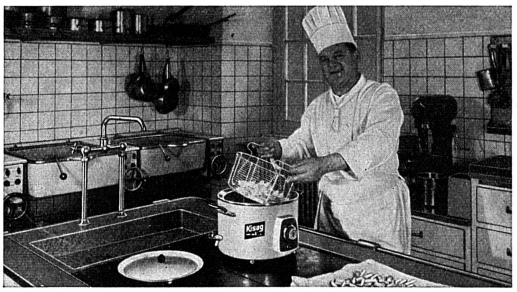
Wir dienen Ihnen gerne mit Vorschlägen, Preisen und kostenloser Beratung durch fachkundige Vertreter.

Alle Fabrikate sind 100%ige Schweizer Arbeit.

KISAG AG für Leichtmetallwaren BELLACH/SO
Telephon (065) 2 61 31

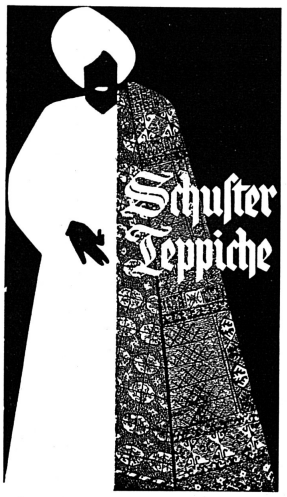
4

5


6

Verlangen Sie bitte unsere ausführlichen Detail-Prospekte!

Kisag-Geräte sparen mehr als sie kosten!



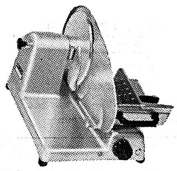
das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 22 15 01
Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

Hofmann-Aufschnittmaschinen

Mustermesse: Halle 13, Stand 4874



Ein Schweizer Fabrikat, bekannt für Qualität und Präzision. Absolut konkurrenzloser Preis. Gute Eintauschmöglichkeit. Zu jeder Zeit günstige Occasionen.

Verlangen Sie unverbindlich Prospekte und Vorführung.

Messer Ø 300 mm Fr. **1480.—**
Messer Ø 275 mm Fr. **1280.—**

Walter Hofmann, Langenthal
Tel. (063) 2 19 37

Grolo **Gartenmöbel**
direkt ab Fabrik

Verlangen Sie Gratisprospekt!

R. GROGG & CIE.
Lotzwil BE
Telephon (063) 2 15 71

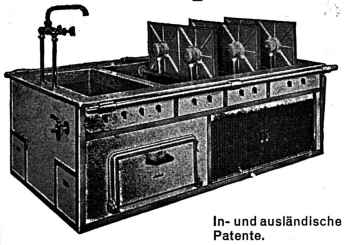
Der neue elektrische

Locher
Kipp-Plattenherd

setzt sich überall durch, wo bessere Leistungen, grösste Sauberkeit und höchste Betriebssicherheit verlangt werden.

Aus vielen, einige besonders interessante Referenzen:

Zürich: Stadtspital Waid
Zürich: Bahnhofbuffet HB, 2. Kl.
Kloten: Flughafen-Rest. (2 Herde)
Schaffhausen: Kantonsspital (2 Herde)
Vevey: Nestlé S.A., Réfectoire
Grandvaux: Nouveau Restaurant du Monde
Konolfingen: Hotel und Buffet Bahnhof
Lagos / Nigeria (Westafrika): Hotel «The Mainland».



In- und ausländische Patente.

OSKAR LOCHER
Elektr. Heizungen, Baurstrasse 14
Telephon (051) 34 54 58
Zürich 8

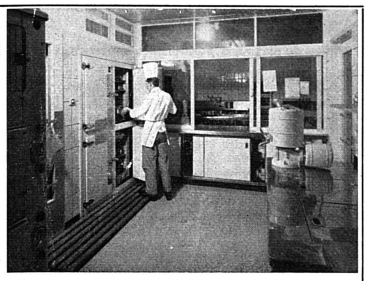
Locher

Wir erstellen für den anspruchsvollen Hotel- und Restaurationsbetrieb:

Für Küche und Office: Kühlschränke mit individueller Inneneinrichtung in ortsfester und transportabler Ausführung.
Kühl- und Tiefkühlräume für Fleisch, Gemüse, Milch und Milchprodukte usw.

Für Restaurant und Bar: komplette moderne Buffetanlagen, Spüleinrichtungen, Gläserschränke, Kühlvitrinen Glaceanlagen, Konservatoren usw.

Für den Keller: Kühlschränke u. Kühlräume für Wein, Bier, Mineralwasser.



Tausende von Anlagen zeugen von unserer Leistungsfähigkeit.
Profitieren auch Sie von unserer jahrzehntelangen Erfahrung.
Individuelle Beratung, fachmännische Ausführung, prompter Service.

Betriebseigene Abteilungen: **Kompressoren- und Verdampferbau**
Kühlmöbelschreinerei
Isolierungen

SCHECO

A. SCHELLENBAUM + CO. AG. WINTERTHUR
KÜHL- u. GEFRIERANLAGEN **MUBA, Halle 13, Stand 4938**

Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 2 21 44

GIGER-KAFFEE

– ein vollendeter Genuss –

Ist seit 50 Jahren ein Begriff für stets gleichbleibende beste Qualität!

Verlangen Sie unser bemustertes Angebot. Wir beraten Sie gerne und unverbindlich.

HANS GIGER & CO., BERN
Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telefon (031) 2 27 35

Flachduvets mit Dralonfüllung

sehr leicht und doch warm, wenig Platz beanspruchend, leicht waschbar und gleich wieder trocken 120/160 cm weiss Fr. 56.–, farbig Fr. 59.–

& CIE.
PFEIFFER
MOLLIS

Wäschefabrik
Telephon 058/4 41 64
Ladengeschäft
Zürich, Pelikanstrasse 36
Telephon 051/25 00 93

Café-restaurant-terrasse

d'un hôtel situé à l'entrée de la ville de Lausanne sur artère principale, dans immeuble neuf

à remettre

Capital nécessaire Fr. 165 000.–, 4 salles à disposition totalisant env. 200 places, avec installations modernes et de goût parfait. Possibilité de reprendre simultanément la direction de l'hôtel. Faire offre sous chiffre C R 1821 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Vendesi a Catania

Albergo

II. categoria, posizione centralissima, composto di pianterreno con ristorante, caffè e 3 piani con complessivi 50 camere arredate con 70 letti, 7 bagni e vani per personale. Riscaldamento centrale. Per informazioni scrivere sotto cifra V A 2497, Hotel-Revue, Basilea 2.

Zu verkaufen
per sofort: in der Nähe von Locarno

Hotel-Restaurant

mit moderner grosser Metzgerei, 40 Betten, gut eingerichtet, mit allem Komfort, Garagen, Kellern, Garten, 2 Privatwohnungen. Für branchenkundige Leute sehr gute Existenz. Grössere Anzahlung notwendig. Seriöse Bewerber erhalten jede gewünschte Auskunft an der: Casella Postale 307, **Locarno.**

Zu verkaufen

Tafel-Bestecke

Ia Alpacca, schwer versilbert, 90 g, in verschiedenen Modellen zu **ausserordentlich** vorteilhaften Preisen. Verlangen Sie bitte bemustertes Angebot von **E. Zellweger,** Jullerweg 5, **Chur,** Tel. (081) 2 32 70.

Tagespreise vom 6. Febr. 1960:

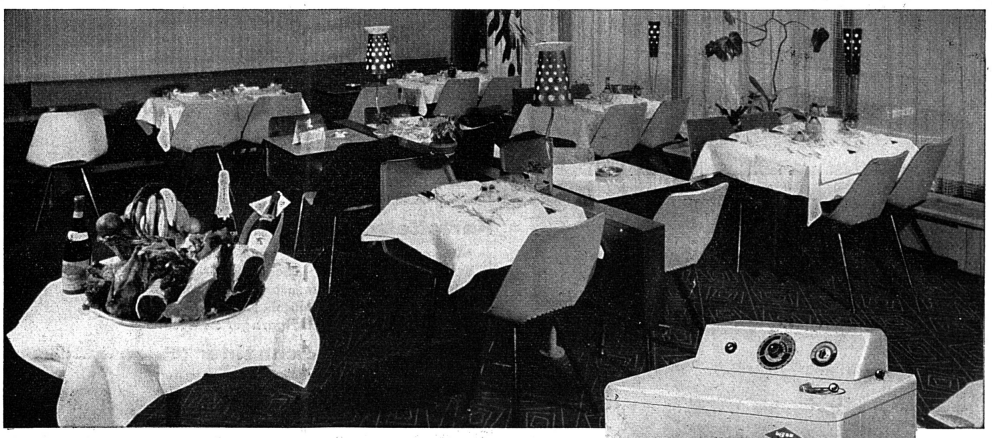
Tischnelken
per Dutzend Fr. 1.80
Bunte Sträusse
per Stück Fr. 2.50
Preisänderungen vorbehalten.

Blumen-Kummer
Baden, Tel. (056) 6 62 88

HOTEL-IMMOBILIEN-ZÜRICH

AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS
P. Hartmann
Seidengasse 20, Telephon (051) 23 63 64

Ältestes Treuhandbureau
für Kauf, Verkauf, Miete von Hotels, Restaurants, Cafés, Kuranstalten, Pensionen.
Erstklassige Referenzen.



Ihr Gast frägt nicht darnach, wie Sie Ihre Hotelwäsche besorgen. Er konstatiert aber mit einem Blick, ob sie gepflegt ist oder nicht. Sein Urteil ist maßgebend für den guten Ruf Ihres Hauses.

Darum werden bestimmt auch Sie der Hotelwäsche Ihre ganze Aufmerksamkeit zuwenden. Mit der vollautomatischen Waschmaschine WYSS-Mirella bereitet Ihnen dies keine Mühe. WYSS-Mirella macht Sie unabhängig vom Waschpersonal und schenkt Ihnen dauernd blütenreine Wäsche.

WYSS-Mirella wird in den Größen für 4, 6, 9, 12 kg Trockenwäsche hergestellt.

Verlangen Sie bitte unsere ausführlichen Prospekte und unverbindliche Beratung.

MUBA: Halle 13, Stand 4878 und Halle 20, Stand 6596

GEBRÜDER WYSS BÜRON/LU TEL. 045/38484